



# **Turnier- und Sportordnung des Deutschen Tanzsportverbandes e.V. (TSO)**

Stand: Januar 2011

Herausgeber

Deutscher Tanzsportverband e.V., Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt a. M.

# Inhaltsverzeichnis

## A. DTV-Sportausschuss

1. Zusammensetzung .....2
2. Geschäftsbereich .....2

## B. Amateurbestimmungen

1. Amateurdefinition .....4
2. Erlöschen/Aberkennung .....4
3. Reamateurisierung .....4
4. Teilnahme an Professional-Wettbewerben .....4
5. Überwachung der Bestimmungen .....4

## C. Regeln für Turnierdurchführung

1. Wettkampfsjahr .....5
2. Wettbewerbsarten .....5
3. Amateur- und Professional-Wettbewerbe .....5
4. Werbung und Bekanntmachungen .....5
5. Turnierausschreibungen und –vergaben .....5
6. Turnieranmeldungen .....5
7. Turniergenehmigungen .....6
8. Turnierveröffentlichungen .....6
9. Turniereinladungen .....6
10. Startmeldungen .....8
11. Vergütungen .....8
12. Startgebühren .....9
13. Turnierprogramm .....9
14. Turnierunterlagen .....9
15. Turnierbeginn .....10
16. Ehrentänze .....10
17. Schautänze bei Turnieren .....10

## **D. Regeln für Turnierleitung und Wertungsgericht**

1.	Tätigkeit und Starts bei Wettbewerben .....	11
2.	Zusammensetzung der Turnierleitung.....	11
3.	Zulassung als Turnierleiter oder Beisitzer .....	11
4.	Aufgaben des Turnierleiters .....	11
5.	Aufgaben des Beisitzers.....	12
6.	Zusammensetzung des Wertungsgerichts .....	13
7.	Zulassung als Wertungsrichter.....	14
8.	Wertungsrichtertätigkeit im Ausland .....	14
9.	Aufgaben der Wertungsrichter .....	14
10.	Wertungszettel .....	15
11.	Turnierkleidung .....	15

## **E. Regeln für Aktive**

1.	Dopingkontrollen und Dopingverstöße .....	16
2.	Tätigkeit und Starts bei Wettbewerben .....	17
3.	Auslandsstarts.....	17
4.	Schautänze .....	17
5.	Startruhe .....	19
6.	Paare im Sinne der TSO .....	19

## **F. Regeln für Einzelwettbewerbe**

1.	Startgruppen und Startgruppenzugehörigkeit.....	21
2.	Startklassen und Startklassenzugehörigkeit.....	22
3.	Turniertänze .....	23
4.	Turnierformen.....	24
5.	Turnierpaare.....	29
6.	Turnierabwicklung .....	32
7.	Auf- und Abstiegsregelungen .....	36
8.	Turnierkleidung .....	38
9.	Ergänzende Bestimmungen .....	39

## **G. Regeln für Formationswettbewerbe**

1.	Namen .....	41
2.	Zusammensetzung .....	41
3.	Ligabereiche .....	41
4.	Startgruppen .....	41
5.	Startligen.....	42
6.	Startligenzugehörigkeit .....	42
7.	Turnierarten .....	42
8.	Turniertänze.....	43
9.	Formationsmusik .....	43
10.	Turnierformen .....	43
11.	Zulassungsvoraussetzung für Formationspaare und Mannschaften.....	45
12.	Turnierflächen.....	47
13.	Proben bei Formationswettbewerben .....	47
14.	Turnierabwicklung.....	47
15.	Rundenabwicklung .....	47
16.	Start .....	48
17.	Wertungssystem .....	49
18.	Wertungsdurchführung .....	49
19.	Ergebnisermittlung .....	49
20.	Platzziffern .....	50
21.	Ranglisten.....	50
22.	Aufstiegsregelungen .....	50
23.	Abstiegsregelungen .....	51
24.	Abstiegsbefreiung .....	51
25.	Rückversetzung .....	51
26.	Turnierkleidung .....	51
27.	Bildaufzeichnung .....	51

## **H. Regeln für Mannschaftswettbewerbe**

1.	Zusammensetzung .....	53
2.	Startgruppen .....	53
3.	Startgruppenzugehörigkeit.....	53
4.	Startklassen .....	53
5.	Turnierarten .....	53
6.	Turniertänze.....	53
7.	Turnierformen .....	53
8.	Zulassungsvoraussetzungen für Turnierpaare.....	54
9.	Turnierflächen.....	54
10.	Rundenabwicklung .....	54
11.	Wertungssystem .....	55
12.	Ergebnisermittlung .....	55
13.	Aufstieg.....	55
14.	Abstieg.....	55
15.	Turnierkleidung .....	55

## **I. Regeln für Formationswettbewerbe Jazz- und Modern Dance**

1.	Namen.....	57
2.	Zusammensetzung.....	57
3.	Startgruppen .....	57
4.	Startgruppenzugehörigkeit .....	57
5.	Startligen .....	58
6.	Startligenzugehörigkeit.....	58
7.	Ligabereiche.....	59
8.	Turnierart.....	59
9.	Tanzausführungen .....	59
10.	Formationsmusik.....	59
11.	Turnierformen.....	60
12.	Kombinierte Turniere.....	61
13.	Zulassungsvoraussetzungen für Formationsteilnehmer .....	61
14.	Turnierflächen .....	62
15.	Proben bei Formationswettbewerben.....	62
16.	Turnierabwicklung .....	62
17.	Rundenabwicklung.....	63
18.	Start .....	63
19.	Wertungssystem .....	64
20.	Wertungsdurchführung.....	64
21.	Ergebnisermittlung .....	64
22.	Platzziffern .....	64
23.	Ranglisten .....	65
24.	Aufstieg .....	65
25.	Abstieg .....	65
26.	Abstiegsbefreiung .....	65
27.	Rückversetzung .....	66
28.	Turnierkleidung .....	66
29.	Bildaufzeichnungen.....	66

## **J. Regeln für Turnierleiter- und Beisitzer-Lizenzen**

1.	Lizenzarten.....	67
2.	Lizenzwerb.....	67
3.	Lizenznutzung.....	67
4.	Lizenzruhe/Lizenzentzug.....	67

## **K. Regeln für Wertungsrichter-Lizenzen**

1.	Lizenzarten .....	68
2.	Lizenzwerb .....	68
3.	Lizenzerteilung.....	69
4.	Lizenznutzung.....	69
5.	Lizenzruhe/Lizenzentzug .....	70

## **L. Regeln für Anträge, Beschwerden, Proteste und Einsprüche**

1.	Anträge/Beschwerden .....	71
2.	Proteste/Einsprüche .....	71

## **M. Schlußbestimmungen**

1.	Verstöße .....	72
2.	Änderungen der TSO.....	72
3.	DTV-Fachorgan .....	72
4.	Gültigkeit.....	72

## **ANHANG**

1.	IDSF-Kleiderordnung .....	73
2.	Majoritätssystem.....	81
3.	Bestimmungen für das Deutsche Tanzturnierabzeichen (DTA).....	101
4.	Dopingverstoß .....	102
5.	Aufstiegsplätze und -punkte für kombinierte Startklassen .....	103
6.	Tabelle für 1/2 und 2/3.....	104
7.	Aufstiegstabellen .....	105
8.	Beschlüsse und Durchführungsbestimmungen zur TSO .....	107
	Inhaltsverzeichnis für Anhang 8.....	107



# **Turnier- und Sportordnung des Deutschen Tanzsportverbandes e.V. (TSO)**

Die TSO regelt den Sportverkehr, soweit dieser der Zuständigkeit des Deutschen Tanzsportverbandes oder seiner Mitglieder unterliegt, und die damit zusammenhängenden Fragen, soweit die Sporthoheit nicht an einen dem DTV angeschlossenen Fachverband mit besonderer Aufgabenstellung delegiert wurde.

Mittelbare und unmittelbare Mitglieder des DTV sowie deren Einzelmitglieder unterliegen den Bestimmungen der TSO und den allgemeinen Grundsätzen sportlicher Fairneß, desgleichen Professionals in ihrer Eigenschaft als Trainer und/oder Funktionäre.

Die Beachtung der Belange des DTV ist bei Anwendung und Auslegung der TSO oberstes Gebot.

Alle Bestimmungen der TSO sind geschlechtsneutral gemeint, soweit sie sich nicht ersichtlich ausschließlich auf Damen oder Herren beziehen.

## **Doping**

Die Leistungssteigerung durch Doping ist verboten. Verstöße dem Anti-Doping-Regelwerk der Nationalen Anti-Doping-Agentur (NADA) (NADA-Code) geahndet. (§ 3 Absatz 5 der DTV-Satzung und Anhang zur Satzung).

Doping wird im NADA-Code definiert als das Vorliegen eines oder mehrerer der im NADA-Code festgelegten Verstöße (siehe Anhang 4 zur TSO):

# A

## A. DTV-Sportausschuss (SAS)

### 1. Zusammensetzung

- 1.1 Der SAS setzt sich aus folgenden Personen zusammen, die Einzelmitglieder eines DTV-Mitgliedes sein müssen:
  - 1.1.1 DTV-Sportwart als Vorsitzender
  - 1.1.2 Stellvertreter des DTV-Sportwarts, gewählt vom SAS aus seinen eigenen Reihen
  - 1.1.3 DTV-Lehrwart, gewählt vom DTV-Verbandstag
  - 1.1.4 Vertreter der Aktiven, gewählt für zwei Jahre von den Aktiven der A- und S-Klassen
  - 1.1.5 LTV-Sportwarte oder bei Verhinderung deren vom LTV-Vorstand benannte Vertreter
  - 1.1.6 Vertreter der Deutschen Tanzsportjugend (DTSJ), gewählt vom DTV-Jugendausschuss
  - 1.1.7 Vertreter der Lehrkräfte, gewählt vom Vorstand der Tanzsporttrainervereinigung (TSTV)
  - 1.1.8 Vertreter der DPV gewählt vom Präsidium des Deutschen Professional Tanzsportverbandes.

### 2. Geschäftsbereich

- 2.1 Dem SAS obliegt die Aufsicht über die einheitliche Anwendung und Auslegung der TSO.
- 2.2 Der SAS beschließt über die ihm durch die TSO zugewiesenen Aufgaben sowie über
  - 2.2.1 Wertungsrichtlinien, Rhythmus- und Figurenbegrenzung
  - 2.2.2 Lehrinhalte für die Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften, Turnierleitern, Wertungsrichtern und Aktiven
  - 2.2.3 Vorbereitung und Durchführung von Lehrgängen, Lizenzerwerbs- und Lizenzerhaltsschulungen für Lehrkräfte, Turnierleiter, Wertungsrichter und Aktive
  - 2.2.4 Lizenzerwerbs- und Prüfungsbestimmungen für Lehrkräfte, Turnierleiter und Wertungsrichter
  - 2.2.5 Zusammenfassung auf Zeit von Startgruppen, Startklassen und Startligen
  - 2.2.6 Durchführung von Qualifikationsturnieren
  - 2.2.7 Einsatz von Paaren oder Formationen im Verbandsinteresse, auch wenn anderweitig Startzusagen gegeben wurden
  - 2.2.8 Genehmigung von Wanderpreisen und Wanderpokalen
- 2.3 Der DTV-Sportwart regelt die Zuständigkeit innerhalb des SAS im Rahmen der Geschäftsordnung.

- 2.4 Der SAS kann auf Antrag des DTV-Sportworts beschließen, daß Aufgaben, die nach der TSO dem DTV-Sportwart, dem SAS oder der DTV-Geschäftsstelle obliegen, an andere Mitglieder des SAS oder an Fachausschüsse delegiert werden.
- 2.5 Dem SAS sind folgende Fachausschüsse zugeordnet:
- a) Fachausschuß für Formationen Standard und Latein
  - b) Fachausschuß für Formationen JMD
  - c) Fachausschuß für Lehre

## **B**

### **B. Amateurbestimmungen**

#### **1. Amateurdefinition**

1.1 Amateurtanzsportler im Sinne der TSO sind Personen, die mit ihrer Betätigung im Tanzsport keinen unmittelbaren wirtschaftlichen Vorteil erlangen.

#### **2. Erlöschen/Aberkennen**

2.1 Die Amateureigenschaft erlischt durch

2.1.1 schriftlichen Verzicht

2.1.2 Aufnahme einer auf unmittelbaren wirtschaftlichen Vorteil gerichteten Betätigung im Tanzsport

2.2 Die Amateureigenschaft wird aberkannt gemäß DTV-Verbandsgerichtsordnung.

2.2.1 Die Aberkennung ist zulässig bei besonders schwerem oder wiederholtem Verstoß.

#### **3. Reamateurisierung**

3.1 Das DTV-Präsidium kann die Amateureigenschaft auf Antrag des zuständigen Vereins nach Stellungnahme durch den zuständigen LTV wieder zuerkennen. Mit dem Antrag, den der betreffende Tanzsportler mit zu unterzeichnen hat, muß die Vorschrift der Ziffer B 1.1 verbindlich anerkannt werden.

3.2 Die Reamateurisierung ist nur einmal möglich.

#### **4. Teilnahme an Professional-Wettbewerben**

4.1 Amateure dürfen sich an Wettbewerben, an denen auch Professionals teilnehmen, ohne Genehmigung des DTV-Präsidiums nicht beteiligen.

#### **5. Überwachung der Bestimmungen**

5.1 Der DTV-Sportwart hat bei IDSF- und DTV-Turnieren die Einhaltung der Bestimmungen zu überwachen.

## **C. Regeln für Turnierdurchführung**

### **1. Wettkampfsjahr**

- 1.1 Das Wettkampfsjahr entspricht dem Kalenderjahr mit Ausnahme für Formationen Standard und Latein. Für diese beginnt es am 1. September und endet am 31. August des nächstfolgenden Jahres.

### **2. Wettbewerbsarten**

- 2.1 Folgende Wettbewerbsarten werden unterschieden:

- 2.1.1 Einzelwettbewerbe,
- 2.1.2 Mannschaftswettbewerbe,
- 2.1.3 Formationswettbewerbe Standard und Latein,
- 2.1.4 Formationswettbewerbe Jazz- und Modern Dance

- 2.2 Die Wettbewerbsarten dürfen nur in den jeweils vorgeschriebenen Startgruppen, Startklassen, Startligen, Turnierarten, Turniertänzen und Turnierformen durchgeführt werden.

### **3. Amateur- und Professional-Wettbewerbe**

- 3.1 Amateurwettbewerbe dürfen gemeinsam mit Professionalwettbewerben nur mit Zustimmung des DTV-Präsidiums veranstaltet oder ausgerichtet werden.

### **4. Werbung und Bekanntmachungen**

- 4.1 Bei Werbung und Bekanntmachungen für Wettbewerbe sind Veranstalter, Ausrichter, Startgruppe, Startklasse bzw. Startliga, Turnierart und Turnierform anzugeben.

### **5. Turnierausschreibungen und -vergaben**

- 5.1 Vom DTV-Präsidium werden ausgeschrieben: Internationale Meisterschaften, Deutsche Meisterschaften, Deutschland-Pokale, Ranglistenturniere, Bundesliga-turniere.
- 5.2 Die Vergabe erfolgt durch das DTV-Präsidium.

### **6. Turnieranmeldungen**

- 6.1 Anmeldepflichtig sind Turniere aller Turnierformen.
- 6.2 Turnieranmeldungen müssen frist- und formgerecht über den LTV an die DTV-Geschäftsstelle erfolgen.

# C

- 6.3 Anmeldeberechtigt sind
  - 6.3.1 Vereine und LTV
  - 6.3.2 Fördernde Mitglieder, wenn die Ausrichtung und/oder Aufsichtsführung durch den DTV, einen LTV oder Verein erfolgt.
  - 6.3.3 Außerordentliche Mitglieder der LTV für Turniere aller Startgruppen der D- und C-Klassen
- 6.4 Späteste Anmeldetermine sind für:
  - 6.4.1 Ausgeschriebene Turniere 1 Monat nach Zuschlag
  - 6.4.2 Internationale Turniere 4 Monate vor dem Veranstaltungsmonat
  - 6.4.3 Offene und Ligaturniere, Landesmeisterschaften, Gebietsmeisterschaften, Ranglistenturniere 3 Monate vor dem Veranstaltungsmonat
  - 6.4.4 Sonstige Turniere 2 Monate vor dem Veranstaltungsmonat

## 7. Turniergenehmigungen

- 7.1 Genehmigungspflichtig sind alle DTV-Turniere.
- 7.2 Turniergenehmigungen werden nach den Richtlinien des SAS erteilt. Die Erteilung von Turniergenehmigungen für D- und C-Klassen kann auf den LTV delegiert werden.
- 7.3 Turniere mit Beteiligung von Paaren der S-Klassen und der Bundes- und Regionalligen können frühestens 12 Monate, alle anderen Turniere frühestens 8 Monate vor dem Veranstaltungstermin genehmigt werden.
- 7.4 Bei unrichtigen Angaben in der Anmeldung wird eine bereits erteilte Genehmigung ungültig.

## 8. Turnierveröffentlichungen

- 8.1 Turniere I. Ordnung müssen im Verbandsorgan veröffentlicht werden; Turniere der Landesligen laut Bestimmung des LTV.

## 9. Turniereinladungen

- 9.1 Die Turnierleitung wird eingeladen vom
  - 9.1.1 DTV-Präsidium für Internationale Meisterschaften, Deutsche Meisterschaften der Sonderklassen, Deutsche Formationsmeisterschaften
  - 9.1.2 DTV-Präsidium mit Vorschlagsrecht des Ausrichters für Internationale Länderkämpfe, alle sonstigen DTV-Meisterschaften und Deutschland-Pokale

- 9.1.3 DTV-Sportwart mit Vorschlagsrecht des Ausrichters für Ranglistenturniere und Bundesligaturniere
- 9.1.4 LTV-Vorstand für die im betreffenden LTV auszurichtenden Gebietsmeisterschaften, ferner für Landesmeisterschaften und Bezirksmeisterschaften
- 9.1.5 Veranstalter für alle sonstigen Turniere
- 9.2 Das Wertungsgericht wird eingeladen
  - 9.2.1 vom IDSF-Präsidium für Internationale Meisterschaften
  - 9.2.2 vom DTV-Sportausschuß für Deutsche Meisterschaften und Deutschland-Pokale
  - 9.2.3 vom DTV-Sportwart für Internationale Länderkämpfe, Internationale Turniere, Ranglistenturniere, Ligaturniere der Bundes- und Regionalligen, Formations-Einladungsturniere, Mannschaftswettbewerbe mit Teilnehmern des DTV.
  - 9.2.4 von den LTV-Vorständen der Gebiete für die im betreffenden Gebiet auszurichtenden Gebietsmeisterschaften, vom LTV-Vorstand für Landesmeisterschaften und Bezirksmeisterschaften, Offene Turniere laut Bestimmung des LTV
  - 9.2.5 vom Veranstalter für alle sonstigen Turniere laut Bestimmung des LTV
- 9.3 Ausländische Wertungsrichter dürfen nur mit Genehmigung des DTV-Sportwarts über die DTV-Geschäftsstelle eingeladen werden.
- 9.4 Paare, Formationen und Mannschaften des DTV werden über den Verein eingeladen
  - 9.4.1 vom DTV-Sportwart für Internationale Meisterschaften, Deutsche Meisterschaften, Deutschland-Pokale, Ligaturniere der Bundes- und Regionalligen, Internationale Länderkämpfe, Mannschaftskämpfe mit Mannschaften des DTV
  - 9.4.2 von den LTV-Vorständen der Gebiete für die im betreffenden Gebiet auszurichtenden Gebietsmeisterschaften, vom LTV-Vorstand für Landesmeisterschaften, Bezirksmeisterschaften, Mannschaftskämpfe mit Mannschaften des LTV
  - 9.4.3 vom Veranstalter für alle sonstigen Turniere
- 9.5 Ausländische Paare dürfen nur mit Genehmigung des DTV-Sportwarts über die DTV-Geschäftsstelle eingeladen werden.
- 9.6 Einladungen zu Internationalen Meisterschaften und Internationalen Turnieren sowie Turnieren mit internationaler Beteiligung dürfen nur vom DTV an den ausländischen Verband erfolgen.

## C

- 9.7 Zu Internationalen Meisterschaften muß der vom IDSF-Präsidium mit der Ausrichtung betraute DTV das jeweils beste verfügbare Paar einladen:
- 9.7.1 Bei Weltmeisterschaften aus allen der IDSF angeschlossenen Verbänden
- 9.7.2 Bei Kontinentalmeisterschaften aus allen der IDSF angeschlossenen Verbänden des Kontinents
- 9.7.3 Bei Teilkontinentalmeisterschaften aus den vom IDSF-Präsidium benannten Verbänden
- 9.8 Bei Welt- und Kontinentalmeisterschaften hat jeder zur Teilnahme berechtigte Verband das Recht, ein weiteres Paar zu entsenden, nicht jedoch in der Turnierart Kombination.
- 9.9 Zu Teilkontinentalmeisterschaften kann der mit der Ausrichtung betraute DTV weitere Paare der genannten Verbände und darüber hinaus mit Zustimmung des IDSF-Präsidiums Paare von nicht genannten Verbänden einladen.

### 10. Startmeldungen

- 10.1 Paare, die in unterschiedlichen Wettbewerbsarten, Startklassen, Startligen und Turnierarten starten, müssen sich entscheiden, welchem Start sie bei Überschneidungen den Vorzug geben.
- 10.2 Die Startmeldung für ein Paar oder eine Formation darf nur durch den Verein erfolgen.
- 10.3 Startmeldeschluss für Offene Turniere und Ranglistenturniere ist spätestens 10 Tage (Poststempel) vor dem Veranstaltungstermin; für alle anderen Turniere laut Turnieranmeldung.
- 10.4 Für eine Startmeldung nach Startmeldeschluss besteht kein Annahmewang.
- 10.5 Unentschuldigtes Fehlen nach Startmeldung gilt als Verstoß gegen die TSO. Die rechtzeitig erfolgte Entschuldigung ist nachzuweisen.

### 11. Vergütungen

- 11.1 Vorgesehene Vergütungen für Turnierteilnehmer sind in der Anmeldung spezifiziert anzugeben. Ohne diese Angaben kann keine Turniergegenehmigung erfolgen.
- 11.2 Eine leistungsbezogene Trainingskostenerstattung ist möglich. Sie bedarf der Genehmigung des DTV-Präsidiums.

- 11.3 Bei Internationalen Meisterschaften im Bereich des DTV ist für ein Paar jedes Verbandes Vergütung laut IDSF-Bestimmungen zu gewähren, darüber hinaus auch für das zweite teilnehmende deutsche Paar. Entsprechendes gilt für Formationen.
- 11.4 Bei Internationalen Turnieren und Turnieren mit internationaler Beteiligung sind allen Paaren die gleichen Konditionen anzubieten und zu gewähren.

## **12. Startgebühren**

- 12.1 Bei Offenen Turnieren, Ranglistenturnieren und Landesmeisterschaften, die nicht als Voraussetzung für die Teilnahme an Deutschen Meisterschaften oder Deutschland Pokalen dienen, kann eine Startgebühr erhoben werden. Es gelten die Bestimmungen des LTV, dem der Veranstalter oder Ausrichter angehört.
- 12.2 Die Regelung gilt nicht für Turniere der Kinder-, Junioren- und Jugendgruppen.

## **13. Turnierprogramm**

- 13.1 Im Turnierprogramm ist aufzuführen:
- 13.1.1 Name des Veranstalters und/oder Ausrichters
- 13.1.2 Namen und Vereinszugehörigkeit von Turnierleiter, Beisitzer und Wertungsrichtern
- 13.1.3 Startgruppen, Startligen, Startklassen mit Turnierart
- 13.1.4 Vor- und Zunamen sowie Vereinszugehörigkeit der startenden Paare
- 13.1.5 Namen und Vereinszugehörigkeit sowie Teambuchstaben der startenden Formationen bzw.
- 13.1.6 Paaraufstellungen und Namen der Mannschaftskapitäne bei Mannschaftswettbewerben.

## **14. Turnierunterlagen**

- 14.1 Die Paare haben das Recht, nach Durchführung ihrer Startklasse Einblick in die Wertungstabellen zu nehmen.
- 14.2 Im Turnierbericht sind alle besonderen Vorkommnisse, Verstöße sowie Entscheidungen des Turnierleiters – letztere mit Begründung – aufzuführen.
- 14.3 Der Veranstalter oder Ausrichter muß innerhalb von 3 Tagen nach dem Turnier an die DTV-Geschäftsstelle einsenden:

## C

- 14.3.1 Turnierbericht je Veranstaltung in zweifacher Ausfertigung. Anlage zum Turnierbericht je Startgruppe und je Startklasse in zweifacher Ausfertigung.
- 14.3.2 Paaraufstellung und Name des Mannschaftskapitäns jeder Formation oder Mannschaft bei Formations- oder Mannschaftswettbewerben
- 14.3.3 Berichtigtes Turnierprogramm in zweifacher Ausfertigung. Bei Turnieren der D- bis A-Klassen sind die jeweils im betreffenden Turnier errungenen Plätze und Aufstiegsunkte, bei Turnieren der S-Klasse die jeweils im betreffenden Turnier errungenen Plätze einzutragen.
- 14.3.4 Wertungstabellen
- 14.3.5 Wertungszettel und gegebenenfalls Skatingtabellen.

### 15. Turnierbeginn

- 15.1 Der für die einzelnen Startklassen und Startligen in der Turnieranmeldung festgesetzte Turnierbeginn darf nur vorverlegt werden, wenn alle gemeldeten Paare startbereit sind.
- 15.2 Bei Meisterschaften der Kinder-, Junioren- und Jugendgruppen müssen die Vor-, Zwischen- und Endrunden ohne Unterbrechung in einer Veranstaltung durchgeführt werden. Eine Teilung in Nachmittags- und Abendveranstaltung ist nicht zulässig.

### 16. Ehrentänze

- 16.1 Zu Ehrentänzen dürfen nur am Turnier beteiligte Paare aufgerufen werden.
- 16.2 Paare der D- und C-Klassen dürfen nur als Endrundenteilnehmer zu Ehrentänzen aufgerufen werden und nur gemeinsam und in Turnierkleidung tanzen.

### 17. Schautänze bei Turnieren

- 17.1 Schautanzdarbietungen von nicht am Turnier beteiligten Paaren und/oder Formationen dürfen nur stattfinden, wenn die Bestimmungen für Schautänze eingehalten werden.
- 17.2 Bei Meisterschaften und Länderkämpfen sind Schautanzdarbietungen in Turniertänzen von Professionals deutscher oder fremder Nationalität sowie von Paaren und/oder Formationen fremder Nationalität nicht zulässig.
- 17.3 Bei allen anderen Turnierveranstaltungen sind Schautanzdarbietungen in Turniertänzen von Professionals sowie von Paaren und/oder Formationen fremder Nationalität erst nach Beendigung des offiziellen Teils – einschließlich der Siegerehrung – zulässig.

## **D. Regeln für Turnierleitung und Wertungsgericht**

### **1. Tätigkeit und Starts bei Wettbewerben**

- 1.1 Inhaber von Turnierleiter- oder Wertungsrichterlizenzen dürfen keine Tätigkeit als Turnierleiter oder Wertungsrichter bei Wettbewerben ausüben, die nicht vom DTV genehmigt worden sind oder für die diese Tätigkeit nicht genehmigt worden ist. Dieses gilt nicht für Professionals, die bei Professional-Wettbewerben tätig werden.

### **2. Zusammensetzung der Turnierleitung**

- 2.1 Internationale Meisterschaften  
ein Turnierleiter, mindestens ein Beisitzer  
Anzahl der Protokollführer laut Ausschreibung  
– davon einer von der IDSF –
- 2.2 Sonstige Turniere  
ein Turnierleiter, ein Beisitzer, mindestens ein Protokollführer
- 2.3 Turnierleiter und Besitzer dürfen während des Turniers einer Startklasse nicht ausgewechselt werden.
- 2.4 Bei allen vom DTV vergebenen Turnieren kann das DTV-Präsidium einen Chairman einsetzen, der auch gegenüber dem Turnierleiter in allen sportlichen Belangen der Veranstaltung entscheidungs- und weisungsbefugt ist.
- 2.5 Bei allen von den LTVs vergebenen Turnieren kann der jeweilige LTV einen Chairman einsetzen, der auch gegenüber dem Turnierleiter in allen sportlichen Belangen der Veranstaltung entscheidungs- und weisungsbefugt ist.

### **3. Zulassung als Turnierleiter oder Beisitzer**

- 3.1 Chairman, Turnierleiter und Beisitzer müssen Inhaber einer Turnierleiterlizenz mit gültiger Lizenzmarke sein. Dieses ist durch Vorlage gegenüber dem Veranstalter oder Ausrichter vor Turnierbeginn nachzuweisen.

### **4. Aufgaben des Turnierleiters**

- 4.1 Dem Turnierleiter obliegt die technische Durchführung des Turniers. Er ist verantwortlich für den sportlichen Ablauf und die Einhaltung der Bestimmungen der TSO.
- 4.2 Eine Trennung zwischen Turnierleiter und Moderator ist mit Genehmigung des DTV-Sportwarts zulässig.
- 4.3 Der Turnierleiter muss vor Beginn eines Turnieres bzw. einer Startklasse überprüfen:

# D

- 4.3.1 Ordnungsgemäße Zusammensetzung des Wertungsgerichtes
- 4.3.2 Nutzbare Größe der Tanzfläche und die Art des Belages laut Angaben in der Turnieranmeldung
- 4.3.3 Vorkehrungen zum Darbieten einer sportgerechten Musik
- 4.3.4 Turnierkleidung gemäß TSO
- 4.4 Ist bei Turnierbeginn der Beisitzer und/oder ein Wertungsrichter nicht anwesend, soll der Turnierleiter einen anderen als Ersatz einsetzen, wobei vorrangig Lizenzinhaber zu berücksichtigen sind. Ist kein Lizenzinhaber anwesend, der als Beisitzer eingesetzt werden kann, trägt der Turnierleiter die Verantwortung für die Erfüllung der Aufgaben des Beisitzers laut Ziffer 5. Auch bei Ersatzwertungsrichtern müssen die Bestimmungen laut Ziffern 6.2 bis 6.8 eingehalten werden.
- 4.5 Der Turnierleiter entscheidet nach den vorliegenden Ergebnissen über die
  - 4.5.1 Durchführung von Zwischenrunden
  - 4.5.2 Anzahl der Paare für Zwischen- und Endrunde sowie über die Gruppeneinteilung bei Einzelwettbewerben
  - 4.5.3 Anzahl der Mannschaften/Formationen für Zwischen-/Endrunden bei Mannschafts- und Formationswettbewerben.
- 4.6 Der Turnierleiter darf Wertungsrichter nicht zur Änderung ihrer Wertungen auffordern.

## 5. Aufgaben des Beisitzers

- 5.1 Der Beisitzer muß vor Beginn des Turniers prüfen die
  - 5.1.1 Gültigkeit der vorgezeigten Wertungsrichterlizenzen, der vorgezeigten Startbücher, Startkarten und Jahresstartmarken
  - 5.1.2 Beherrschung des Majoritätssystems und gegebenenfalls des Skatingsystems durch die Protokollführer
- 5.2 Der Beisitzer ist dafür verantwortlich, daß beim Turnierbüro der Ordner „Recht-Richtlinien-Ordnungen“, mindestens aber die Turnier- und Sportordnung, die Verbandsgerichtsordnung sowie das Anti-Doping-Regelwerk der Nationalen Anti-Doping-Agentur (NADA) sichtbar vorliegen und jederzeit einsehbar sind.
- 5.3 Der Beisitzer hat Unstimmigkeiten unverzüglich dem Turnierleiter mitzuteilen.
- 5.4 Der Beisitzer führt die Aufsicht über die
  - 5.4.1 vorgeschriebene Rundenauslosung
  - 5.4.2 Dauer und Tempi der Turniertänze
  - 5.4.3 Proben bei Ligaturnieren
  - 5.4.4 Eintragung der Ergebnisse, Plätze und Punkte in die Turnierunterlagen und Startbücher

- 5.5 Der Beisitzer muß bei Aufstieg eines Paares die Eintragung im Startbuch in roter Schrift bestätigen.
- 5.6 Alle Eintragungen in Lizenz- und Startbücher muß der Beisitzer mit seiner Unterschrift bestätigen.
- 5.7 Bei Internationalen Formationsmeisterschaften ist der IDSF-Vertreter als nichtwertender Vorsitzender des Wertungsgerichts bei den Proben anwesend. Bei Verstößen oder Übertretungen muß er die Formationen verwarnen. Werden Regeln während des Turniers übertreten, hat er das Recht, nach Rücksprache mit den Wertungsrichtern Formationen zu disqualifizieren.

## **6. Zusammensetzung des Wertungsgerichts**

- 6.1 Anzahl der Wertungsrichter
  - 6.1.1 9 Wertungsrichter bei Deutschen Meisterschaften der S-Klassen und der Deutschen Formationsmeisterschaft.
  - 6.1.2 7 Wertungsrichter bei Internationalen Meisterschaften, Deutschen Meisterschaften der Junioren II und Jugend sowie Jazz- und Modern Dance, Deutschland-Pokalen, Ranglistenturnieren und Ligaturnieren der 1. Bundesliga
  - 6.1.3 7 oder 5 Wertungsrichter bei Gebietsmeisterschaften, Landesmeisterschaften, Bezirksmeisterschaften und Ligaturnieren der 2. Bundesliga
  - 6.1.4 5 Wertungsrichter bei Internationalen Turnieren, wobei mindestens 2 ausländische Wertungsrichter eingesetzt werden müssen, Offenen Turnieren, Einladungsturnieren mit internationaler Beteiligung, sonstigen Ligaturnieren
  - 6.1.5 5 oder 3 Wertungsrichter bei Einladungsturnieren, Formations-Einladungsturnieren
  - 6.1.6 3 Wertungsrichter oder 1 neutraler Wertungsrichter bei internationalen Länderkämpfen, Mannschaftskämpfen
- 6.2 Der LTV-Sportwart kann in Ausnahmefällen zu Ziffern 6.1.3 bis 6.1.5 die Genehmigung für eine andere ungerade Anzahl von Wertungsrichtern erteilen.
- 6.3 Die Zusammensetzung bei Internationalen Meisterschaften wird von der IDSF bestimmt.
- 6.4 Bei vom DTV-Präsidium ausgeschriebenen Turnieren muß jeder Wertungsrichter einem anderen LTV- bzw. IDSF-Land angehören.
- 6.5 Bei Deutschen Meisterschaften der S-Klassen darf jeder Wertungsrichter im Kalenderjahr nur einmal und nicht für die gleiche Meisterschaft wie im Vorjahr eingesetzt werden.

## D

- 6.6 Bei einem Einsatz von mindestens 5 Wertungsrichtern können 2 Wertungsrichter eines Vereins eingesetzt werden, wenn kein Paar dieses Vereins startet.
- 6.7 Wertungsrichter dürfen Verwandte in auf- und absteigender Linie sowie Ehepartner und Geschwister nicht werten.
- 6.8 Bei Veranstaltungen mit mehreren Turnieren dürfen Wertungsrichter ausgetauscht werden, jedoch nicht innerhalb einer Startklasse.

### 7. Zulassung als Wertungsrichter

- 7.1 Bei Internationalen Meisterschaften wird der Zulassungsmodus von der IDSF bestimmt.
- 7.2 Bei sonstigen Turnieren müssen die Wertungsrichter Inhaber einer für die zu wertende Startklasse und/oder Startliga gültigen Wertungsrichterlizenz mit gültiger Lizenzmarke sein. Diese ist durch Vorlage bei der Turnierleitung vor Turnierbeginn nachzuweisen.
- 7.3 Der Einsatz jedes ausländischen Wertungsrichters, der nicht DTV-Lizenzinhaber ist, muß für jedes einzelne Turnier – auch für Turniere im kleinen Grenzverkehr – beantragt und vom DTV-Sportwart genehmigt werden. Anträge sind an die DTV-Geschäftsstelle zu richten.

### 8. Wertungsrichtertätigkeit im Ausland

- 8.1 Wertungsrichtertätigkeit im Ausland ist anmelde- und genehmigungspflichtig außer bei Anforderung durch das DTV-Präsidium.
- 8.2 Wertungsrichtertätigkeit im Ausland kann nur genehmigt werden, wenn die Einladung vom oder über den ausländischen Verband sowie an oder über den DTV erfolgte.
- 8.3 Anmeldungen müssen durch den Verein über den LTV an die DTV-Geschäftsstelle spätestens 21 Tage (Poststempel) vor dem Turnier erfolgen.
- 8.4 Die Genehmigung für Wertungsrichtertätigkeit im Ausland erteilt der DTV-Sportwart.

### 9. Aufgaben der Wertungsrichter

- 9.1 Wertungsrichter haben die Aufgabe, die Leistungen der Paare oder Formationen im Verhältnis zueinander zu erkennen und gemäß den geltenden Wertungsrichtlinien zu werten.

- 9.2 Die Wertung muß unbeeinflusst sein von früheren Turnierergebnissen, der Vereinszugehörigkeit, der Wertung anderer Wertungsrichter, der Meinung der Paare oder Trainer sowie anderer Personen.
- 9.3 Das Turnierprogramm darf bei der Wertung nicht benutzt werden.
- 9.4 Wertungsrichter dürfen vor und während des Ablaufs einer Startklasse oder Startliga nicht über die Leistungen der beteiligten Paare oder Formationen sprechen.
- 9.5 Unentschuldigtes Fehlen nach einer schriftlich gegebenen Zusage, als Wertungsrichter tätig zu sein, auch nach Einsatz durch den zentralen Wertungsrichter-Einsatz, gilt als Verstoß.

## **10. Wertungszettel**

- 10.1 Auf jedem Wertungszettel müssen vermerkt sein
  - 10.1.1 Die Turnierdaten
  - 10.1.2 In Vor- und Zwischenrunden Plus- oder Kreuzzeichen für Paare oder Formationen, die für die nächste Runde ausgewählt wurden
  - 10.1.3 Die Addition der Plus- oder Kreuzzeichen für jedes Paar oder jede Formation; hat ein Paar oder eine Formation kein solches Zeichen erhalten, ist eine Null zu schreiben
  - 10.1.4 In Endrunden die vergebenen Plätze
  - 10.1.5 Name und Unterschrift des Wertungsrichters
  - 10.1.6 Durch den Wertungsrichter auf dem Wertungszettel vorgenommene Änderungen müssen von diesem abgezeichnet werden.
- 10.2 Weitere Vermerke auf einem Wertungszettel sind unzulässig.

## **11. Turnierkleidung**

- 11.1 Die Kleidung von Turnierleitung und Wertungsgericht soll dem Anlass und Charakter der jeweiligen Veranstaltung angepaßt sein.
- 11.2 Bei Internationalen und Deutschen Meisterschaften sowie Deutschland-Pokalen tragen die Herren während der Nachmittagsveranstaltung einen dunklen Anzug oder einen dunklen Blazer mit einfarbiger Hose, während der Abendveranstaltung den Smoking oder festlichen Abendanzug, die Damen tragen nachmittags entsprechende Kleidung (keine Freizeitkleidung) und abends festliche Kleidung.
- 11.3 Bei allen anderen Turnieren tragen die Herren Anzug oder Blazer mit einfarbiger Hose, die Damen entsprechende Kleidung (keine Freizeitkleidung).

# E

## **E. Regeln für Aktive**

### **1. Dopingkontrollen und Dopingverstöße**

#### 1. Dopingkontrollen und Dopingverstöße

- 1.1. Dopingkontrollen und die Behandlung von Dopingverstößen (Disqualifikation, Startsperr) richten sich nach dem Anti-Doping-Regelwerk der Nationalen Anti-Doping-Agentur (NADA).
- 1.2. Bei Dopingverstößen werden Maßnahmen nach § 9 der Verbandsgerichtsordnung verhängt.

**2. Tätigkeit und Starts bei Wettbewerben**

- 2.1 Aktive, Paare, Formationen und Mannschaften dürfen an keinen Wettbewerben teilnehmen, die nicht vom DTV genehmigt worden sind oder für die keine Startgenehmigung erteilt worden ist.

**3. Auslandsstarts**

- 3.1 Paare, Formationen und Mannschaften dürfen bei Auslandsstarts nur in den Wettbewerbsarten, Startgruppen, Startklassen, Turnierarten und Turniertänzen teilnehmen, für die sie im DTV zugelassen sind. Ausnahmen bewilligt auf Antrag über den LTV der DTV-Sportwart.
- 3.2 Auslandsstarts – außer im kleinen Grenzverkehr, d. h. für mit dem Ausland durch das DTV-Präsidium vertraglich vereinbarte Regionen im In- und Ausland – sind anmelde- und genehmigungspflichtig, außer bei Anforderung durch das DTV-Präsidium.
- 3.3 Auslandsstarts – außer im kleinen Grenzverkehr – können nur genehmigt werden, wenn die Einladung vom oder über den ausländischen Verband sowie an oder über den DTV erfolgte.

**4. Schautänze****4.1 Allgemeines**

- 4.1.1 Schautänze sind alle tänzerischen Darbietungen, die außerhalb einer Turnierteilnahme und der damit gegebenenfalls verbundenen Ehrentänze vorgeführt werden.
- 4.1.2 Schautanzdarbietungen in Turniertänzen dürfen nur von Paaren und/oder Formationen vorgeführt werden, die Inhaber eines Startbuches mit Startkarte und gültiger Jahresstartmarke der Wettbewerbs- und Turnierart sind, in der die Schautanzdarbietung erfolgt.
- 4.1.3 Paare der D- und C-Klassen dürfen nur in Gruppen von mindestens 3 Paaren Schautänze vorführen, außer wenn es sich um Vorführungen beim eigenen Verein handelt.

**4.2 Anmeldung**

- 4.2.1 Alle Schautanzdarbietungen von Amateuren sind auf DTV-Formblättern anzumelden außer bei
- a) vereinseigenen Veranstaltungen
  - b) Veranstaltungen des eigenen LTV
  - c) Aufforderung durch das DTV-Präsidium
- 4.2.2 Anmeldeberechtigt sind der eigene Verein und der eigene LTV.

# E

- 4.2.3 Die Schautanzanmeldung muß frist- und formgerecht in dreifacher Ausfertigung an den LTV eingereicht werden.
- 4.2.4 Die im Antrag enthaltenen Fragen müssen vollständig wahrheitsgemäß beantwortet werden.
- 4.2.5 Späteste Anmeldetermine sind
  - a) 3 Wochen vor der Veranstaltung im Bereich des eigenen LTV
  - b) 4 Wochen vor der Veranstaltung im Bereich eines fremden LTV und für Fernsehübertragungen
  - c) 6 Wochen vor der Veranstaltung im Ausland
- 4.3 Genehmigung
- 4.3.1 Anmeldepflichtige Schautanzdarbietungen in Turniertänzen sind genehmigungspflichtig.
- 4.3.2 Schautanzdarbietungen dürfen nur genehmigt werden, wenn die Amateurbestimmungen eingehalten werden und für Paare und/oder Formationen keine Startruhe oder Startsperr besteht.
- 4.3.3 Paare und/oder Formationen dürfen eine Schautanzgenehmigung nur dann erhalten, wenn sie ihren Startverpflichtungen bei Landesmeisterschaften und/oder Ligaturnieren nachgekommen sind.
- 4.3.4 Einzelpaaren soll keine Genehmigung gegeben werden für Schautanzdarbietungen bei Veranstaltern, die nicht der Sportfamilie angehören und deren Veranstaltung bei Erhebung von Eintrittsgeld der Unterhaltung dient.
- 4.3.5 Nicht gemeldeten Formationen dürfen keine Schautanzgenehmigungen erteilt werden.
- 4.3.6 Die Genehmigung erteilt für
  - a) den eigenen LTV-Bereich der eigene LTV
  - b) einen fremden LTV-Bereich der betroffene LTV nach Befürwortung durch den eigenen LTV
  - c) das Ausland der DTV-Sportwart nach Befürwortung durch den eigenen LTV
  - d) das Fernsehen der DTV-Sportwart
- 4.3.7 Der LTV kann für seinen Bereich zusätzlich einschränkende Bestimmungen für die Genehmigung von Schautanzdarbietungen erlassen.
- 4.3.8 Ausnahmen bewilligt auf Antrag über den LTV der DTV-Sportwart.
- 4.4 Vergütung
- 4.4.1 Paare dürfen keine höheren Vergütungen erhalten als die in der Amateurdefinition für zulässig anerkannten Höchstsätze.
- 4.5 Kleidung
- 4.5.1 Bei Schautanzdarbietungen in Turniertänzen gelten die Bestimmungen der TSO für Turnierkleidung.

**5. Startruhe**

- 5.1 Bei Wechsel der Mitgliedschaft durch Austritt oder Ausschluß beginnt mit dem Tag der schriftlichen Erklärung eine Startruhe von 4 Monaten. Dieses gilt auch bei Doppelmitgliedschaft mit dem Tag der Beantragung auf Umschreibung der Startkarte. Der Stichtag ergibt sich aus dem Poststempel oder einer Empfangsbescheinigung bei Übergabe.
- 5.2 Die Startruhe entfällt:
  - 5.2.1 Bei Ausscheiden des bisherigen Vereins aus dem DTV
  - 5.2.2 Für alle Deutschen Meisterschaften, Deutschland-Pokale und deren Vorentscheidungen sowie für Weltranglistenturniere und Länderkämpfe bei Beschluss durch das DTV-Präsidium
  - 5.2.3 Für alle Turniere bei Verzicht des bisherigen Vereins in Schriftform, bei Wechsel in einen anderen LTV sowie bei Wechsel von Formationsangehörigen nur mit Zustimmung durch den DTV-Sportwart
- 5.3 Entfällt die Startruhe durch Beschluß des DTV-Präsidiums laut Ziffer 5.2.2, dann startet das Paar für den LTV, dessen Einzelmitglied es durch entsprechende Vereinszugehörigkeit vor dem Vereinswechsel war oder noch ist. Dieses gilt nicht für die Formationswettbewerbe.

**6. Paare im Sinne der TSO**

- 6.1 Ein Paar im Sinne der TSO in den Einzel-, Formations- und Mannschaftswettbewerben in den Turnierarten Standard und Latein besteht aus einem männlichen Partner und einer weiblichen Partnerin.

**E**

## F. Regeln für Einzelwettbewerbe

Die nachfolgenden Regelungen gelten für Paare, die an Einzelwettbewerben des DTV und anderer vom DTV anerkannten Organisationen in den Turnierarten Standard, Latein und Kombination teilnehmen.

Ein Paar im Sinne der TSO besteht in den Einzel-, Formations- und Mannschaftswettbewerben aus einem männlichen Partner und einer weiblichen Partnerin.

### 1. Startgruppen und Startgruppenzugehörigkeit

#### 1.1

Im Wettkampfjahr vollendetes Lebensjahr	Zugehörigkeit zur Startgruppe	Anmerkungen
Bis zum 9.	Kinder I	Höchstalter des älteren Partners 9 Jahre
10. und 11.	Kinder II	Höchstalter des älteren Partners 11 Jahre
12. und 13.	Junioren I	Höchstalter des älteren Partners 13 Jahre
14. und 15.	Junioren II	Höchstalter des älteren Partners 15 Jahre
16. bis 18.	Jugend	Höchstalter des älteren Partners 18 Jahre
Ab 19.	Hauptgruppe	Mindestalter des älteren Partners 19 Jahre
Ab 28.	Hauptgruppe II	Mindestalter eines Partners 28 Jahre
Ab 35.	Senioren I	Mindestalter beider Partner
Ab 45.	Senioren II	Mindestalter beider Partner
Ab 55.	Senioren III	Jüngerer Partner mindestens Senioren II
Ab 66.	Senioren IV	Jüngerer Partner mindestens 56 Jahre

1.2 Das Wettkampfjahr entspricht dem Kalenderjahr.

1.3 Erreicht ein Partner der Kinder-, Junioren- und Jugendgruppen in seiner Startgruppe das Höchstalter, muss zu Beginn des folgenden Wettkampfjahres ein Wechsel in die nächstältere Startgruppe erfolgen

1.4 Wird in den Haupt- bzw. Seniorengruppen das Mindestalter der nächstälteren Startgruppe erreicht, kann ein Wechsel in diese bis zum 15. Januar des Wettkampfjahres beantragt werden und erfolgen.

1.5 Ein Rückwechsel in eine jüngere Startgruppe ist nur von der Seniorengruppe IV in die Seniorengruppe III, von der Seniorengruppe III in die Seniorengruppe II, von der Seniorengruppe II in die Seniorengruppe I oder von dieser in die Hauptgruppe II möglich und kann jeweils nur bis zum 15. Januar eines Wettkampfjahres beantragt werden und erfolgen.

# F

## 2. Startklassen und Startklassenzugehörigkeit

### 2.1

Startgruppe	Turnierart		
	Standard	Latein	Kombination Standard/Latein
Kinder I	D, C	D, C	
Kinder II	D, C	D, C	
Junioren I	D, C, B	D, C, B	C/B, B/C, B/B,
Junioren II	D, C, B	D, C, B	C/B, B/C, B/B
Jugend	D, C, B, A	D, C, B, A	B/A, A/B, A/A
Hauptgruppe	D, C, B, A, S	D, C, B, A, S	A/S, S/A, S/S
Hauptgruppe II	D, C, B, A, S	D, C, B, A, S	A/S, S/A, S/S
Senioren I	D, C, B, A, S	D, C, B, S	A oder S/S
Senioren II	D, C, B, A, S		
Senioren III	D, C, B, A, S		
Senioren IV	A, S		

2.2 Die Startklassenzugehörigkeit richtet sich nach der höchsten Startklasse eines Partners.

2.3 Jedes Paar muß in den D-Klassen beginnen.

2.4 Bei einem Wechsel der Startgruppe verbleibt das Paar in der bisherigen Startklasse. Hat das Paar die für die nächste Startklasse und für die jeweilige Turnierart erforderlichen Aufstiegsplätze und -punkte erzielt wechselt

2.4.1 das Paar der Kinder II C-Klasse in die Junioren I B-Klasse,

2.4.2 das Paar der Junioren II B-Klasse in die Jugend A-Klasse,

2.4.3 das Paar der Jugend A-Klasse in die Hauptgruppe S-Klasse

2.5 Paare der Hauptgruppen A- und S-Klasse in der Turnierart Latein wechseln in die Senioren I S-Klasse.

### 3 Turniertänze

#### 3.1

Tanz	Abkürzung	Taktzahl	Metronom	Dauer (Minuten)
<b>Langsamer Walzer</b>	LW	28-30	84-90	1,5 – 2,0
<b>Tango</b>	TG	31-33	124-132	1,5 – 2,0
<b>Wiener Walzer</b>	WW	58-60	174-180	1,5 – 2,0
<b>Slowfox</b>	SF	28-30	112-120	1,5 – 2,0
<b>Quickstep</b>	QU	50-52	200-208	1,5 – 2,0
<b>Samba</b>	SB	50-52	100-104	1,5 – 2,0
<b>Cha-Cha-Cha</b>	CC	30-32	120-128	1,5 – 2,0
<b>Rumba</b>	RB	25-27	100-108	1,5 – 2,0
<b>Paso Doble</b>	PD	60-62	120-124	2. Höhepunkt – 2,5
<b>Jive</b>	JV	42-44	168-176	1,5 – 2,0
<b>Stichrunden-Tänze</b>				1,0

#### 3.2

Startklasse	Turnierart	
	Standard	Latein
D	LW, TG, QU	CC, RB, JV
C	LW, TG, SF, QU	SB, CC, RB, JV
B, A, S	LW, TG, WW, SF, QU	SB, CC, RB, PD, JV

- 3.3 Die Reihenfolge der Tänze ist grundsätzlich verbindlich. Ausnahmen bedürfen der Zustimmung des DTV-Sportwarts.
- 3.4 In der Turnierart Kombination werden alle 10 Tänze getanzt.
- 3.5 Für die D- und C-Klassen gelten die vom SAS beschlossenen Rhythmus- und Figurenbegrenzungen bzw. Pflichtfiguren und -folgen. Die Ahndung von Verstößen erfolgt nach den Bestimmungen des SAS.
- 3.6 Lifts sind in allen Startklassen unzulässig. Lifts sind Figuren, bei denen ein Partner mit Unterstützung des anderen den Boden mit beiden Beinen verlässt. Die Ahndung von Verstößen erfolgt nach den Bestimmungen des SAS.

# F

## 4 Turnierformen

### 4.1 Internationale Meisterschaften

<b>Startgruppe und Startklasse</b>	<b>Standard</b>	<b>Latein</b>	<b>Kombination</b>	<b>Turnierrang</b>
<b>Junioren II B</b>	Ja	Ja	Ja	I. Ordnung
<b>Jugend A</b>	Ja	Ja	Ja	I. Ordnung
<b>Hauptgruppe S</b>	Ja	Ja	Ja	I. Ordnung
<b>Senioren I S</b>	Ja	Ja	Ja	I. Ordnung
<b>Senioren II S</b>	Ja	Ja		I. Ordnung

4.1.1 Startberechtigung gemäß IDSF-Regeln

4.1.2 Zulassung:

4.1.2.1 Weltmeisterschaften Standard oder Latein:  
Deutscher Meister und Vizemeister

4.1.2.2 Weltmeisterschaften Kombination:  
Deutscher Meister

4.1.2.3 Europameisterschaften Standard oder Latein:  
Deutscher Meister und Vizemeister

4.1.2.4 Europameisterschaften Kombination:  
Deutscher Meister

4.1.3 In Ausnahmefällen, bei offenen IDSF Meisterschaften, bei Teileuropameisterschaften und Cups benennt der DTV-Sportwart die deutschen Teilnehmer.

### 4.2 Deutsche Meisterschaften

<b>Startgruppe und Startklasse</b>	<b>Standard</b>	<b>Latein</b>	<b>Kombination</b>	<b>Turnierrang</b>
<b>Junioren II B</b>	Teilnehmer LM	Teilnehmer LM	Teilnehmer GM	I. Ordnung
<b>Jugend A</b>	Teilnehmer LM	Teilnehmer LM	Teilnehmer GM	I. Ordnung
<b>Hauptgruppe S</b>	Teilnehmer LM	Teilnehmer LM	Teilnehmer GM	I. Ordnung
<b>Senioren I S</b>	Teilnehmer LM	Alle Paare S Klasse	alle Paare Senioren A/S Standard und Senioren S-Latein	I. Ordnung
<b>Senioren II S</b>	Teilnehmer LM			I. Ordnung

- 4.2.1 Startberechtigt sind alle Teilnehmer der Landesmeisterschaften bzw. der durch den SAS festgelegten Pflichtturniere. Meldungen zur DM nur über den LTV-Sportwart.
- 4.2.2 Durchführung und Rundeneinteilung im Rahmen der Beschlüsse des SAS gemäß Anhang 8 durch den DTV-Sportwart.
- 4.3 Deutschlandpokal

Startgruppe und Startklasse	Standard	Latein	Turnierrang
<b>Junioren I B</b>	Teilnehmer LM	Teilnehmer LM	I. Ordnung
<b>Hauptgruppe II S</b>	Teilnehmer LM	Teilnehmer LM	I. Ordnung
<b>Senioren III S</b>	Teilnehmer LM		I. Ordnung
<b>Senioren IV</b>	Alle Paare S		I. Ordnung

- 4.3.1 Startberechtigt sind alle Teilnehmer der Landesmeisterschaften bzw. der durch den SAS festgelegten Pflichtturniere. Meldungen zum Deutschlandpokal nur über den LTV-Sportwart.
- 4.3.2 Durchführung und Rundeneinteilung im Rahmen der Beschlüsse des SAS gemäß Anhang 8 durch den DTV-Sportwart.
- 4.4 Ranglistenturniere

Startgruppe und Startklasse	Standard	Latein	Turnierrang
<b>Junioren II</b>	B	B	I. Ordnung
<b>Jugend</b>	A	A	I. Ordnung
<b>Hauptgruppe</b>	S	S	I. Ordnung
<b>Senioren I</b>	S		I. Ordnung
<b>Senioren II</b>	S		I. Ordnung

- 4.4.1 Startberechtigung:  
Für alle Paare der angemeldeten Startklassen im Bereich des DTV und gegebenenfalls der Deutschland direkt anliegenden Nachbarstaaten. Mit Genehmigung des DTV-Sportwarts können auch Paare weiterer europäischer Staaten zugelassen werden.
- 4.4.2 Zugelassen sind Paare, deren Startmeldung spätestens 10 Tage (Poststempel) vor dem Veranstaltungstermin ausschließlich durch den Verein erfolgt ist
- 4.4.3 Der SAS legt die Anzahl der durchzuführenden Ranglistenturniere fest.
- 4.4.4 Auswertung gemäß Bestimmungen des SAS

# F

## 4.5 Gebietsmeisterschaften

Startgruppe und Startklasse	Kombination Standard/Latein	Turnierrang
<b>Junioren II B</b>	C/B, B/C, B/B	I. Ordnung
<b>Jugend A</b>	B/A, A/B, A/A	I. Ordnung
<b>Hauptgruppe S</b>	A/S, S/A, S/S	I. Ordnung
<b>Senioren I</b>	A oder S/S	I. Ordnung

- 4.5.1 Die Gebiete werden vom SAS mit Zustimmung des HAS festgelegt.
- 4.5.2 Startberechtigt sind alle Paare der betreffenden Startklassen.
- 4.5.3 Die Zulassung erfolgt nach den Bestimmungen der Gebiete mit Zustimmung des SAS.
- 4.5.4 Paare, die bei internationalen Meisterschaften starten müssen bzw. den DTV bei internationalen Turnieren vertreten, sind von der Teilnahme an der Gebietsmeisterschaft befreit, wenn diese an demselben Wochenende durchgeführt wird. Diese Paare sind dann bei der Deutschen Meisterschaft startberechtigt.
- 4.5.5 Junioren-, Jugend- und Hauptgruppenpaare, die in der aktuellen Rangliste vor ihrer Deutschen Kombinationsmeisterschaft in Standard und Latein auf den Plätzen 1 – 12 geführt werden, sind – nach Befürwortung durch den betreffenden LTV-Sportwart und Genehmigung durch den DTV-Sportwart – bei nachgewiesener schulischer, beruflicher oder krankheitsbedingter Verhinderung von der Teilnahme an der Gebietsmeisterschaft befreit. Diese Paare sind dann bei der Deutschen Meisterschaft Kombination startberechtigt.

## 4.6 Landesmeisterschaften

Startgruppe und Startklasse	Standard	Latein	Kombination Standard/Latein	Turnierrang
<b>Kinder I</b>	D,C	D,C		I. Ordnung
<b>Kinder II</b>	D,C	D,C		I. Ordnung
<b>Junioren I</b>	D,C,B	D,C,B		I. Ordnung
<b>Junioren II</b>	D,C,B	D,C,B	C/B, B/C, B/B	I. Ordnung
<b>Jugend</b>	D,C,B,A	D,C,B,A	B/A, A/B, AA	I. Ordnung
<b>Hauptgruppe</b>	D,C,B,A,S	D,C,B,A,S	A/S, S/A, S/S	I. Ordnung
<b>Hauptgruppe II</b>	D,C,B,A,S	D,C,B,A,S		I. Ordnung
<b>Senioren I</b>	D,C,B,A,S	D,C, B. S		I. Ordnung
<b>Senioren II</b>	D,C,B,A,S			I. Ordnung
<b>Senioren III</b>	D,C,B,A,S			I. Ordnung
<b>Senioren IV</b>	A, S			I. Ordnung

- 4.6.1 Startklassen gemäß Bestimmungen des LTV
- 4.6.2 Startberechtigung gemäß Bestimmungen des LTV
- 4.6.3 Zulassung gemäß Bestimmungen des LTV
- 4.6.4 Paare, die bei Internationalen Meisterschaften starten müssen bzw. den DTV bei internationalen Turnieren vertreten, sind von der Teilnahme an der Landesmeisterschaft befreit, wenn diese an demselben Wochenende durchgeführt wird. Diese Paare sind dann bei der Deutschen Meisterschaft startberechtigt.

## 4.7 Offene Turniere

<b>Startgruppe und Startklasse</b>	<b>Standard</b>	<b>Latein</b>	<b>Turnierrang</b>
<b>Kinder I</b>	D,C	D,C	I. Ordnung
<b>Kinder II</b>	D,C	D,C	I. Ordnung
<b>Junioren I</b>	D,C,B	D,C,B	I. Ordnung
<b>Junioren II</b>	D,C,B	D,C,B	I. Ordnung
<b>Jugend</b>	D,C,B,A	D,C,B,A	I. Ordnung
<b>Hauptgruppe</b>	D,C,B,A,S	D,C,B,A,S	I. Ordnung
<b>Hauptgruppe II</b>	D,C,B,A,S	D,C,B,A,S	I. Ordnung
<b>Senioren I</b>	D,C,B,A,S	D,C,B, S	I. Ordnung
<b>Senioren II</b>	D,C,B,A,S		I. Ordnung
<b>Senioren III</b>	D,C,B,A,S		I. Ordnung
<b>Senioren IV</b>	A, S		I. Ordnung

4.7.1 Startklassen laut Turnieranmeldung und Veröffentlichung im DTV-Verbandsorgan

4.7.2 Startberechtigung:

Für alle Paare der angemeldeten Startklassen im Bereich des DTV und gegebenenfalls der Deutschland direkt anliegenden Nachbarstaaten. Mit Genehmigung des DTV-Sportwarts können auch Paare weiterer europäischer Staaten zugelassen werden.

4.7.3 Zulassung:

Paare, deren Startmeldung spätestens 10 Tage vor dem Veranstaltungstermin (Poststempel) ausschließlich durch den Verein erfolgt ist.

4.7.4 Offene Turniere können nur durchgeführt werden, wenn bei allen Startgruppen mindestens drei Paare am Start sind.

# F

## 4.8 Internationale Turniere

<b>Startgruppe</b>	<b>Standard</b>	<b>Latein</b>	<b>Kombination</b>	<b>Turnierrang</b>
<b>Kinder</b>	Ja	Ja		II. Ordnung
<b>Junioren</b>	Ja	Ja	Ja	II. Ordnung
<b>Jugend</b>	Ja	Ja	Ja	II. Ordnung
<b>Hauptgruppe</b>	Ja	Ja	Ja	II. Ordnung
<b>Senioren</b>	Ja	Ja	Ja	II. Ordnung

4.8.1 Startklassen laut Turnieranmeldung

4.8.2 Startberechtigung laut Turnieranmeldung und Einladung

4.8.3 Zulassung laut Einladung

4.8.4 Teilnehmer aus mindestens vier Nationen

4.9 Einladungsturniere mit internationaler Beteiligung

4.9.1 Startgruppen und Startklassen laut Turnieranmeldung

4.9.2 Turnierarten Standard, Latein oder Kombination

4.9.3 Turnierrang II. Ordnung

4.9.4 Startberechtigung laut Turnieranmeldung und Einladung

4.9.5 Zulassung laut Einladung

4.9.6 Teilnehmer aus höchstens drei Nationen

4.10 Einladungsturniere

4.10.1 Startgruppen und Startklassen wie Offene Turniere laut Turnieranmeldung

4.10.2 Turnierarten Standard, Latein oder Kombination.

4.10.3 Turnierrang II. Ordnung

4.10.4 Startberechtigung laut Turnieranmeldung und Einladung

4.10.5 Zulassung laut Einladung

4.11 Turniertitel

4.11.1 Turniertitel internationaler Turniere mit der Bezeichnung Welt (World), Continent, Nation, Cup, Trophy werden nach Genehmigung des Titels durch die IDSF vom DTV-Präsidium vergeben.

4.11.2 Sondergenehmigungen durch das DTV-Präsidium sind erforderlich für nationale oder internationale Turniere, die Meisterschaften sind oder aufgrund des Turniertitels mit einer Meisterschaft verwechselt werden können, z. B. Championate, Masters, Festivals, Open, Serienturniere.

4.11.3 Das DTV-Präsidium entscheidet, ob das Turnier bzw. die Serie mit dem beantragten oder genutzten Titel unter diese Bestimmungen fällt.

4.11.4 Bei Nichterteilung der Genehmigung hat der Antragsteller das Recht, zur endgültigen Entscheidung den HAS anzurufen.

## 5 Turnierpaare

### 5.1 Zulassungsvoraussetzungen für Turnierpaare

5.1.1 Jeder männliche Partner muss ein für seine Startgruppe und für die Turnierart vorgeschriebenes Startbuch und eine dementsprechende Startkarte besitzen.

5.1.2 Im Startbuch und auf der Startkarte muss der Name der Partnerin eingetragen sein.

5.1.3 Startbücher und Startkarten können nur auf Antrag eines Vereins von der DTV-Geschäftsstelle ausgestellt werden.

Startbücher für Einzelpaare (Herrenstartbücher) müssen ab 01.01.2010 mit erkennbaren Passfotos und eigenhändiger Unterschrift des Startbuchinhabers und seiner Partnerin versehen sein. Die Fotos müssen mit dem Startbuch fest verbunden und zusätzlich mit dem Vereins-stempel versehen sein. Es gilt eine Übergangsfrist bis zum 31.12.2010.

Das Startbuch hat folgende Information zu enthalten:

Name des Partners, Name der Partnerin, Name des Vereins, Name des LTV.

Die Startkarte hat folgende Informationen zu enthalten:

Name und Geburtsdatum des Partners, Name und Geburtsdatum der Partnerin, Nationalität des Partners und der Partnerin, Name des Vereins, Name des LTV.

5.1.4 Startkarten sind für die Startgruppen und Turnierarten nur wie folgt gültig:

Startgruppe	Turnierart	Farbe	Aufdruck
Kinder I	Standard	Gelb	Kin I
Kinder I	Latein	Rot	Kin I
Kinder II	Standard	Gelb	Kin II
Kinder II	Latein	Rot	Kin II
Junioren I	Standard	Gelb	Jun I
Junioren I	Latein	Rot	Jun I
Junioren II	Standard	Gelb	Jun II
Junioren II	Latein	Rot	Jun II
Jugend	Standard	Gelb	Jug
Jugend	Latein	Rot	Jug
Hauptgruppe	Standard	Gelb	Hgr
Hauptgruppe	Latein	Rot	Hgr
Hauptgruppe II	Standard	Gelb	Hgr II
Hauptgruppe II	Latein	Rot	Hgr II
Senioren I	Standard	Gelb	Sen I
Senioren I	Latein	Rot	Sen I
Senioren II	Standard	Gelb	Sen II
Senioren III	Standard	Gelb	Sen III
Senioren IV	Standard	Gelb	Sen IV

Startkarten mit dem Aufdruck „Senioren“ in der Turnierart Latein sind mit einer Übergangsfrist bis zum 30.12.2011 gültig für die Startgruppe Senioren I, Turnierart Latein.

Die Farbe des Startbuchs entspricht der Farbe der Startkarte.

5.1.5 Mehrfache Partnerbindung zur gleichen Zeit ist unzulässig.

# F

- 5.1.6 Ein Partner muß das für die Startgruppe und die Turnierart vorgeschriebene Startbuch mit der gültigen Jahresstartmarke auf der Startkarte und der von beiden Partnern unterzeichneten Unterwerfungserklärung vor Turnierbeginn bei der Turnierleitung abgeben.  
Nur bei Deutschen Meisterschaften und Deutschlandpokalen kann in Härtefällen der Turnierleiter Ausnahmen zulassen. In der Turnierart Kombination müssen beide Startbücher abgegeben werden.
- 5.1.7 Das Paar darf nur in der im Startbuch ausgewiesenen Startklasse starten mit Ausnahme als gerade aufgestiegenes Paar oder Sieger gemäß 6.6.
- 5.1.8 Für Partnerinnen werden auf Anforderung Startbücher in blauer Farbe getrennt nach der Turnierart Standard oder Latein ausstellt.
- 5.1.9 In den Startkarten dürfen keine Änderungen vorgenommen werden. Umschreibungen sind schriftlich durch den Verein beim eigenen LTV zu beantragen. Das gilt auch bei Partnerwechsel.
- 5.1.10 Paare müssen Mitglied in dem Verein sein, für den sie starten. Paare dürfen nur für den Verein und den LTV starten, der im Startbuch bzw. in der Startkarte eingetragen ist. Sie dürfen bei Starts innerhalb der Wettbewerbsarten nicht für verschiedene Vereine starten.
- 5.1.11 Bei Wechsel der Vereinsmitgliedschaft durch Austritt oder Ausschluss beginnt mit dem Tag der schriftlichen Erklärung eine Startruhe von 4 Monaten. Dieses gilt auch bei Doppelmitgliedschaft mit dem Tag des Antrages auf Umschreibung der Startkarte. Der Stichtag ergibt sich aus dem Poststempel oder einer Empfangsbescheinigung bei Übergabe.
- 5.1.12 Die Startruhe entfällt:
- Bei Ausscheiden des bisherigen Vereins aus dem DTV.
  - Für Deutsche Meisterschaften, Deutschlandpokale und deren Vorentscheidungen, Ranglistenturniere und internationale Turniere sowie für Länderkämpfe bei Beschluss durch das DTV-Präsidium. In diesem Fall startet das Paar für den LTV, dessen Einzelmitglied es durch seine Vereinszugehörigkeit vor dem Vereinswechsel war oder noch ist.
  - Für alle Turniere bei schriftlichem Verzicht des bisherigen Vereins.
- Bei Wechsel in einen anderen LTV sowie bei Wechsel von Formationsangehörigen zusätzlich nur mit Zustimmung durch den DTV Sportwart.
- 5.1.13 Startberechtigungen
- 5.1.13.1 Paare deutscher Staatsangehörigkeit  
Paare, bei denen beide Partner die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, sind bei Deutschen Meisterschaften und Deutschland-Pokalen ihrer Startklasse und deren Vorentscheidungen, bei DTV-Ranglistenturnieren sowie im sonstigen Sportbetrieb des DTV startberechtigt, sofern sie im Besitz eines Startbuches des DTV sind und sie nicht für andere Nationen an deren nationalem Sportbetrieb und deren nationalen Meisterschaften teilnehmen und nicht für andere Nationen bei internationalen Turnieren oder Meisterschaften starten.
- 5.1.13.2 Paare mit deutscher und ausländischer Staatsangehörigkeit  
Paare, bei denen nur ein Partner die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt, sind bei Deutschen Meisterschaften und Deutschland-Pokalen ihrer Startklasse und deren Vorentscheidungen, bei DTV-Ranglistenturnieren sowie im sonstigen Sportbetrieb des DTV startberechtigt, sofern sie im Besitz eines Startbuches des DTV sind und sie nicht für andere Nationen an deren nationalem Sportbetrieb und deren

nationalen Meisterschaften teilnehmen und nicht für andere Nationen bei internationalen Turnieren oder Meisterschaften starten.

#### 5.1.13.3 Paare ausländischer Staatsangehörigkeit

##### a) Deutsche Meisterschaften, Deutschland Pokale, Gebietsmeisterschaften, Landesmeisterschaften

Paare, bei denen kein Partner die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt, sind bei den Deutschen Meisterschaften, Deutschland-Pokalen, Gebietsmeisterschaften und Landesmeisterschaften ihrer Startklasse startberechtigt, sofern sie im Besitz eines Startbuches des DTV sind, einer von beiden Partnern am Tag vor der Meisterschaft / dem Pokal nachweislich eine Aufenthaltsgenehmigung in Deutschland mit einer Mindestgültigkeitsdauer von sechs Monaten besitzt, sie nicht in anderen Nationen an deren nationalem Sportbetrieb und deren nationalen Meisterschaften teilnehmen und nicht für andere Nationen bei internationalen Turnieren oder Meisterschaften starten.

Für EU-Bürger gilt anstatt des Nachweises einer Aufenthaltsgenehmigung der Nachweis eines ständigen Wohnsitzes in Deutschland.

Der Nachweis der Aufenthaltsgenehmigung bzw. des ständigen Wohnsitzes in Deutschland ist gegenüber dem DTV durch Vorlage der behördlichen Erlaubnis bzw. der Meldebestätigung rechtzeitig zu führen.

Über Ausnahmen entscheidet das DTV-Präsidium.

##### b) DTV-Ranglistenturniere und sonstiger Sportbetrieb

Im sonstigen Sportbetrieb des DTV und bei DTV-Ranglistenturnieren sind alle Paare unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit startberechtigt, sofern sie im Besitz eines Startbuches des DTV sind, nicht in anderen Nationen an deren nationalem Sportbetrieb und deren nationalen Meisterschaften teilnehmen und nicht für andere Nationen bei internationalen Turnieren oder Meisterschaften starten.

#### 5.1.14 Startruhe beim Nationenwechsel

Mit der Erklärung eines Partners oder eines Paares, für den DTV oder eine andere Nation starten zu wollen, beginnt eine Startruhe von acht Monaten. Die Frist beginnt mit dem letzten Turnier, das der Partner, die Partnerin oder das Paar für den abgebenden Tanzsportverband getanzt hat.

Jeder nationale Tanzsportverband kann auf die Startruhe durch schriftliche Erklärung verzichten.

# F

## 5.2 Startberechtigung

### 5.2.1 Jugendgruppen und Hauptgruppen in ihren jeweiligen Startklassen

Doppelstartmöglichkeit in: Startberechtigt in:	Kin I	Kin II	Jun I	Jun II	Jug	Hgr
Karte ausgestellt in						
Kin I	Ja	Ja	Ab C			
Kin II	Ja	Ja	Ab C			
Jun I			Ja	B		
Jun II				Ja	Ab B	
Jug					Ja	Ab A
Hgr						Ja

### 5.2.2 Hauptgruppe, Hauptgruppe II und Senioren in ihren jeweiligen Startklassen

Doppelstartmöglichkeit in: Startberechtigt in:	Hgr	Hgr II	Sen I	Sen II	Sen III	Sen IV
Karte ausgestellt in						
Hgr	Ja					
Hgr II	Ja	Ja				
Sen I		Ja	Ja			
Sen II			Ja	Ja		
Sen III				Ja	Ja	
Sen IV					Ja	Ja

## 6 Turnierabwicklung

### 6.1 Kombinierte Startgruppen

- 6.1.1 In begründeten Fällen können auf Antrag Turniere verschiedener Startgruppen in derselben Startklasse zu kombinierten Turnieren zusammengefasst werden. Die Ermittlung der Plätze und Aufstiegsunkte erfolgt jedoch getrennt nach Startgruppen gemäß Anhang 5 TSO. Die Zustimmung erteilt der LTV-Sportwart, der DTV-Sportwart oder dessen Stellvertreter.

- 6.2 Kombinierte Startklassen
  - 6.2.1 In begründeten Fällen können auf Antrag Turniere mit kombinierten Startklassen durchgeführt werden. Die Ermittlung der Plätze und Aufstiegspunkte erfolgt jedoch getrennt nach Startklassen gemäß Anhang 5 TSO. Die Zustimmung erteilt der LTV-Sportwart, der DTV-Sportwart oder dessen Stellvertreter.
- 6.3 Turnierflächen
  - 6.3.1 Für Internationale und Deutsche Meisterschaften der Sonderklassen mindestens 240 m<sup>2</sup>, wobei keine Seitenlänge kürzer als 13 m sein darf.
  - 6.3.2 Für alle vom DTV-Präsidium ausgeschriebenen sonstigen Turniere mindestens 180 m<sup>2</sup>, wobei keine Seitenlänge kürzer als 12 m sein darf.
  - 6.3.3 Für alle sonstigen Meisterschaften und für Offene Turniere mindestens 80 m<sup>2</sup>, wobei keine Seitenlänge kürzer als 7 m sein darf.
- 6.4 Startnummer
  - 6.4.1 Der Partner hat die ihm ausgehändigte Startnummer zu tragen. Eine Veränderung der Startnummer ist nicht zulässig.
- 6.5 Rundenabwicklung
  - 6.5.1 Rundenablauf
    - 6.5.1.1 → Turniere sind in der Regel mit einer Endrunde und gegebenenfalls mit einer Vorrunde und nicht mehr als zwei Zwischenrunden durchzuführen.
      - Ab 49 Paaren kann, ab 60 Paaren *muss* eine dritte Zwischenrunde durchgeführt werden.
      - Ab 97 Paaren kann eine vierte Zwischenrunde durchgeführt werden.
    - 6.5.1.2 Turniere in der Turnierart Kombination sind mit höchstens vier Runden durchzuführen.
    - 6.5.1.3 Jede Vor-, Zwischen-, End- und Stichrunde *muss* jeweils ohne Unterbrechung durchgeführt werden.
  - 6.5.2 Ausnahmen bewilligt auf Antrag über den LTV der DTV-Sportwart.
  - 6.5.3 Gruppeneinteilung
    - 6.5.3.1 Innerhalb der Vor- und Zwischenrunden muß eine zahlenmäßig möglichst gleichmäßige Einteilung in Gruppen unter Aufsicht des Beisitzers ausgelost werden.
    - 6.5.3.2 Sind 60 Paare und mehr am Start, werden die Paare in zahlenmäßig möglichst gleichmäßigen Einteilungen in Gruppen unter Aufsicht des Beisitzers fest zugeordnet.  
Ab der 48er Runde muss eine zahlenmäßig möglichst gleichmäßige Einteilung in Gruppen unter Aufsicht des Beisitzers ausgelost werden.

# F

## 6.5.4 Auswahl für Zwischen- und Endrunden

6.5.4.1 An jeder Zwischenrunde und der Endrunde muß mindestens die Hälfte aller Paare der vorherigen Runde teilnehmen, an der Endrunde nur dann nicht, wenn eine zweite Zwischenrunde durchgeführt worden ist. Werden also mehr als sechs Paare

nach der Vorrunde ermittelt, ist eine Zwischenrunde,

nach der Zwischenrunde ermittelt, ist eine zweite Zwischenrunde durchzuführen.

Ausnahmen für die Teilnahme an der Endrunde bei Platzgleichheit bis zum 7. Platz sowie bis zum 8. Platz und weiteren Plätzen regelt F 6.5.4.3

6.5.4.2 Der SAS entscheidet darüber, welche Paare aufgrund früherer Turnierergebnisse bei Deutschen Meisterschaften, Deutschlandpokalen sowie Ranglistenturniere für die Runde der letzten 96 und der letzten 48 Paare gesetzt sind.

6.5.4.3 → Eine Endrunde ist außer bei internationalen Turnieren, Einladungsturnieren mit internationaler Beteiligung und Einladungsturnieren mit sechs Paaren durchzuführen, sofern mehr als sechs Paare am Start sind.

→ Sind sechs Paare oder weniger am Start, ist die Endrunde mit mindestens drei Paaren durchzuführen.

→ Sofern nach mindestens einer Zwischenrunde Platzgleichheit bis zum 7. Platz vorliegt, muss die Endrunde mit 7 Paaren durchgeführt werden.

→ Nach einer Vorrunde mit maximal 12 Paaren und Platzgleichheit bis zum 7. Platz kann ohne Zwischenrunde sofort eine Endrunde mit 7 Paaren durchgeführt werden.

→ Bei Platzgleichheit bis zum 8. Platz oder weiteren Plätzen ist die Endrunde nach mindestens einer Zwischenrunde mit der maximal möglichen Zahl, jedoch nicht mehr als sechs Paaren durchzuführen.

→ Die Regelungen von F 6.5.4.1 über die Teilnahme mindestens der Hälfte aller Paare der vorherigen Runde sind einzuhalten.

6.5.4.4 Bei internationalen Turnieren, Einladungsturnieren mit internationaler Beteiligung und Einladungsturnieren entscheidet über die Auswahl für Zwischenrunden und Endrunde der Turnierleiter. An der Endrunde können bis zu sieben Paare teilnehmen, jedoch ist die Endrunde mit mindestens drei Paaren durchzuführen. Endrunden können bei Einladungsturnieren geteilt werden.

## 6.5.5 Stichrunden

6.5.5.1 Bei Platzgleichheit in Vor- und Zwischenrunden müssen für die Ermittlung von an Meisterschaften teilnahmeberechtigten Paaren Stichrunden durchgeführt werden.

6.5.5.2 Die Stichrunde wird in allen Turniertänzen des betreffenden Turniers durchgeführt.

- 6.5.5.3 Ergeben sich in der Stichrunde auch nach Anwendung des Skating-Systems gleiche Plätze, werden diese als geteilt vergeben.
- 6.5.5.4 Bei der Ermittlung von an Meisterschaften teilnahmeberechtigten Paaren gilt der vor der Stichrunde geteilte Platz als errungen.
- 6.6 Aufgestiegene Paare und Turniersieger
- 6.6.1 Aufgestiegene Paare haben das Recht, nach Beendigung ihrer Startklasse in der nächsthöheren Startklasse ihrer Startgruppe oder der im Doppelstart möglichen Startgruppe innerhalb derselben Turnierveranstaltung zu starten, wenn die Form der Turnierabwicklung es gestattet.
- Sieger haben das Recht, nach Beendigung ihrer Startklasse in der nächsthöheren Startklasse der gewonnenen Startgruppe innerhalb derselben Turnierveranstaltung zu starten, wenn die Form der Turnierabwicklung es gestattet.
- Dabei ist auch die Turnierkleidung der niedrigeren Startklasse zugelassen.
- 6.7 Wertungssystem
- 6.7.1 Das Wertungssystem basiert darauf, dass die Wertungsrichter die Leistung eines Paares im Verhältnis zu allen anderen Paaren erkennen müssen.
- 6.7.2 Auswahl für Vor-, Zwischen- und Endrunden  
Der Wertungsrichter darf in jedem Tanz nicht weniger als die Hälfte und nicht mehr als zwei Drittel aller Paare für die nächste Runde ermitteln. Bei Landes-, Gebietsmeisterschaften, Ranglistenturnieren sowie bei Deutschen Meisterschaften und Deutschlandpokalen muss die Hälfte aller Paare ermittelt werden, für die Endrunde dieser Turniere sind grundsätzlich 6 Paare zu ermitteln. Bei kleinen Startfeldern (3 - 12 Paare) gelten die Beschlüsse des SAS in Anhang 8.
- 6.7.3 Vor- und Zwischenrunden  
Geschlossene Auswahlwertung durch Plus- oder Kreuzzeichen in den einzelnen Tänzen. Tritt ein Paar zu einem Tanz nicht an oder bricht es ihn vorzeitig ab, erhält das Paar in diesem Tanz kein Kreuz oder Plus.
- 6.7.4 End- und Stichrunden  
Der Wertungsrichter platziert die Paare nach deren Leistung im Verhältnis zur Gesamtleistung aller Endrundenpaare. Jedes Paar, das zu einem Tanz nicht antritt oder ihn vorzeitig abbricht, erhält die schlechteste Wertung in diesem Tanz. Nach jedem Tanz erfolgt eine offene Platzwertung.
- 6.7.5 Auf Antrag kann der DTV-Sportwart Ausnahmen zulassen.
- 6.8 Ergebnisermittlung
- 6.8.1 Vor- und Zwischenrunden – Auswahlwertung  
Die für ein Paar abgegebenen Plus- oder Kreuzzeichen aller Tänze werden addiert.
- 6.8.2 Endrunde – Platzwertung – Majoritätssystem, bei Platzgleichheit Skating-System

# F

In jedem Tanz werden die Plätze durch die absolute Mehrheit der abgegebenen Wertungen entschieden. Die für ein Paar ermittelten Plätze werden addiert. Bei Platzgleichheit ist das Skating-System anzuwenden.

- 6.8.3 In der Turnierart Kombination werden in den einzelnen Runden die Ergebnisse Standard und Latein addiert. Aus der Addition wird die nächste Runde oder das Endergebnis ermittelt. Bei gleichen Platzziffern in der Endrunde wird das Skating-System angewendet.
- 6.8.4 Ergibt sich nach der Anwendung des Skating-Systems erneut Platzgleichheit, so gelten die betreffenden Plätze als geteilt.

## 7 Auf- und Abstiegsregelungen

- 7.1 Aufstiegsplätze und -Punkte
  - 7.1.1 Der Aufstieg in die nächst höhere Startklasse erfolgt nach einem Punkte- und Platzierungssystem. Aufstiegsplätze und -punkte werden nur bei Turnieren 1. Ordnung vergeben.
  - 7.1.2 Aufstiegsplätze werden auch für geteilte Plätze vergeben, wobei der bessere Platz zählt.
  - 7.1.3 Jedes Paar erhält für jedes von ihm geschlagene, aber nicht platzgleiche Paar einen Aufstiegsplatz, höchstens aber 20. In den Sonderklassen werden keine Aufstiegsplätze vergeben.
  - 7.1.4 Bei Wechsel eines Paares von einer Startgruppe in eine andere werden Aufstiegsplätze und -punkte übernommen. Das gilt nicht bei Rückwechsel gemäß Ziffer 1.4. In diesem Fall bleibt das Paar in der bisherigen Startklasse, beginnt aber mit 0 Punkten und 0 Platzierungen.
  - 7.1.5 Erreicht ein Paar der Kinder-, Junioren- oder Jugendgruppe bei Turnieren I. Ordnung die für den Aufstieg in die nächste Startklasse der höheren Altersgruppe vorgegebenen Plätze und Punkte, so steigt es in diese Startklasse auf. Das Paar kann trotz Aufstiegs in die höhere Startklasse der nächsten Altersgruppe weiterhin an allen Turnieren und – Qualifikation vorausgesetzt – an der Deutschen Meisterschaft/am Deutschlandpokal und deren/dessen Vorentscheidung seiner Altersgruppe und – Qualifikation vorausgesetzt – an den entsprechenden Deutschen Meisterschaften/ Deutschlandpokalen und deren Vorentscheidungen der höheren Altersgruppe teilnehmen.
  - 7.1.6 Für den Nachweis von erreichten Aufstiegsplätzen und -punkten ist jedes Paar selbst verantwortlich.
  - 7.1.7 In ein Fortsetzungs- oder Ersatzstartbuch muß der Verein die bis dahin erreichten Aufstiegsplätze und -punkte in roter Schrift vortragen.
  - 7.1.8 Bei Partnerwechsel beginnt das neue Paar mit 0 Aufstiegsplätzen und -punkten.

- 7.2 Aufstieg
  - 7.2.1 Für alle Startgruppen gelten Aufstiegsplätze und -punkte laut Bestimmung durch den SAS.
  - 7.2.2 Die Aufstiegsplätze und -punkte für alle Startgruppen und Turnierarten werden vom SAS jeweils für ein Wettkampfsjahr festgelegt und im DTV-Verbandsorgan veröffentlicht.
  - 7.2.3 Zusätzlich gelten folgende Aufstiegsmöglichkeiten:  
Die ersten drei Paare der Landesmeisterschaften der A-Klassen können gemäß Beschluss des jeweiligen LTV aufsteigen.  
Bei Landesmeisterschaften der D-, C- und B-Klassen können Teilnehmer der Endrunde gemäß Beschluss des jeweiligen LTV aufsteigen.
  - 7.2.4 Änderungen der Aufstiegsbestimmungen haben Gültigkeit für alle zurückliegenden Ergebnisse, unabhängig davon, ob der Aufstieg erleichtert oder erschwert wurde.
- 7.3 Abstieg
  - 7.3.1 Laut Bestimmungen des SAS.
- 7.4 Abstiegsbefreiung
  - 7.4.1 Wer im laufenden Wettkampfsjahr in eine höhere Startklasse aufgestiegen oder keine Startverpflichtungen eingegangen ist, ist vom Abstieg befreit.
- 7.5 Rückversetzung
  - 7.5.1 Auf Antrag kann der DTV-Sportwart, nach Befürwortung durch den LTV, Paare in niedrigere Startklassen zurückversetzen.

# F

## 8 Turnierkleidung

### 8.1 Kleidung für die D-Klassen

#### 8.1.1 Kinder, Junioren I / II, Jugend, Hauptgruppen, Senioren

Herren: einfarbige lange Hose, Oberteil mit Ärmeln (*Hemd, Shirt, Rolli*)  
Applikationen und Zierrat sind nicht erlaubt

Einschränkung Schuhe: Kinder: Absatzhöhe max. 2,5 cm

Damen: Tages- oder Trainingskleidung ohne Materialien mit Leuchteffekt, keine Turnierkleidung, Schmuck, Applikationen, Zierrat und Netzstrumpfhosen sind nicht erlaubt (siehe IDSF Kleiderordnung - Begriffsdefinition),

Einschränkungen Schuhe: Kinder: nur Blockabsatz, Absatzhöhe max. 3,5 cm

Junioren I : Absatzhöhe max. 5 cm

### 8.2 Kleidung für die C-Klassen

Für alle Herren sind in der C-Klasse „Applikationen und Zierrat“ nicht erlaubt.

#### 8.2.1 Kinder

Herren: gemäß IDSF Kleiderordnung, Fliege oder Krawatte freigestellt

Damen: gemäß IDSF Kleiderordnung

#### 8.2.2 Junioren I

Herren: gemäß IDSF Kleiderordnung  
Latein: Oberteil geschlossen

Damen: gemäß IDSF Kleiderordnung

#### 8.2.3 Junioren II, Jugend

Herren: Einfarbige lange Hose, Oberteil mit Ärmeln oder schwarzer Anzug

Damen: Tageskleidung oder Turnierkleid ohne Leuchteffekt

#### 8.2.4 Hauptgruppen, Senioren

Herren: Einfarbige lange Hose, Oberteil mit Ärmeln oder schwarzer Anzug

Damen: Tageskleidung oder Turnierkleid

### 8.3 Kleidung für die B-Klassen

#### 8.3.1 Junioren I / II, Jugend, Hauptgruppen, Senioren

Herren und Damen gemäß IDSF Kleiderordnung

### 8.4 Kleidung für die A-Klasse.

#### 8.4.1 Jugend, Hauptgruppen, Senioren

Herren und Damen gemäß IDSF Kleiderordnung

### 8.5 Kleidung für die S-Klassen

#### 8.5.1 Hauptgruppen, Senioren

Herren und Damen gemäß IDSF Kleiderordnung

### 8.6. In allen Startklassen ist die Kleidung der niedrigeren Klassen erlaubt.

### 8.7 Make-up

Abweichend von der IDSF-Kleiderordnung ist in allen Altersgruppen und Startklassen ein altersgerechtes, nicht übertriebenes Make-Up erlaubt.

## 8.8 Definition Anzug

Als Anzug gilt neben Hose mit Jacke auch Smoking oder Spencer oder Hose mit Weste oder Hose mit Pullover oder Hose mit Pullunder.

## 8.9 Verstöße

Bei groben Verstößen gegen die Grundsätze von Sitte und Anstand sowie bei Verstößen gegen die Bestimmungen gemäß Ziffern 8.1 - 8.6 hat der Turnierleiter das Recht, Paare von der Turnierteilnahme auszuschließen

## 9 Ergänzende Bestimmungen

### 9.1 Auslandsstarts

9.1.1 Paare dürfen bei Auslandsstarts nur in den Wettbewerbsarten, Startgruppen, Startklassen, Turnierarten und Turniertänzen teilnehmen, für die sie im DTV zugelassen sind. Ausnahmen bewilligt auf Antrag über den LTV der DTV-Sportwart.

9.1.2 Auslandsstarts – außer im kleinen Grenzverkehr, d. h. für mit dem Ausland durch das DTV-Präsidium vertraglich vereinbarte Regionen im In- und Ausland – sind anmelde- und zustimmungspflichtig, außer bei Anforderung durch das DTV-Präsidium. Anmeldungen müssen durch den Verein über den LTV an die DTV-Geschäftsstelle spätestens 21 Tage (Poststempel) vor dem Start erfolgen.

9.1.3 Auslandsstarts – außer im kleinen Grenzverkehr – kann nur zugestimmt werden, wenn die Einladung vom oder über den ausländischen Verband sowie an oder über den DTV erfolgt ist.

9.1.4 Zustimmungen zu Auslandsstarts werden für Paare der D- bis B-Klassen in den Einzelwettbewerben nur bei Starts in vergleichbaren Startklassen erteilt.

9.1.5 Zustimmungen zu Starts im kleinen Grenzverkehr gelten als erteilt, wenn das betreffende Turnier im Wettkampfkalender im DTV-Verbandsorgan veröffentlicht wurde. Für alle sonstigen Auslandsstarts bedürfen sie der Zustimmung durch den DTV-Sportwart.

9.1.6 Platzierungen und Aufstiegsunkte im kleinen Grenzverkehr sind vom Vereinssportwart in das Startbuch des betreffenden Paares einzutragen.

### 9.2 Lizenzen für Aktive und Lizenznutzung

9.2.1 Turnierleiter- und/oder Wertungsrichterlizenzen für Aktive müssen für den Verein ausgestellt sein, für den sie starten. Sofern ein Aktiver in den Wettbewerbsarten Einzel und Formationen für unterschiedliche Vereine startet, müssen die Lizenzen auf den Verein ausgestellt werden, der auf der Startkarte des Einzelwettbewerbs angegeben ist.

# F

- 9.2.2 Aktive dürfen ihre Wertungsrichterlizenz nur für Startklassen oder Ligen nutzen, die niedriger als die eigene Startklasse bzw. Liga ist. Die Lizenz kann sechs Monate nach dem letzten Start als Aktiver uneingeschränkt genutzt werden, sofern das Startbuch durch die DTV-Geschäftsstelle geschlossen worden ist.

## **G. Regeln für Formationswettbewerbe (Standard + Latein)**

### **1. Namen**

- 1.1 Im Schriftverkehr, in Programmen und in den Turnierunterlagen muss jede Formation mit ihrem Vereinsnamen, dem Zusatzbuchstaben in alphabetischer Reihenfolge und dem Namen der Herkunftsstadt aufgeführt werden.
- 1.2 Die ranghöchste Formation eines Vereines in jeder Turnierart erhält den Zusatzbuchstaben „A“, die zweite Formation in der gleichen Turnierart den Zusatzbuchstaben „B“, usw.
- 1.3 Eigennamen oder weitere Beschreibungen dürfen keine Verwendung finden.

### **2. Zusammensetzung**

- 2.1 Eine Formation startet mit mindestens 6 und höchstens 8 Paaren.
- 2.2 Zu einer Formationsmannschaft gehören:
  - Bis zu 8 beim Turnier startende Paare
  - sowie 4 Ersatztänzer/Innen und bis zu 5
  - Betreuern, insgesamt jedoch nicht mehr als
  - 25 Personen.

### **3. Ligabereiche**

- 3.1 Die Ligabereiche werden für jede Startgruppe und Turnierart jeweils vor Beginn des Wettkampfjahres durch den SAS bestimmt.

### **4. Startgruppen**

- 4.1 Hauptgruppe  
Es gilt kein Mindestalter.

# G

## 5. Startligen

5.1 Hauptgruppe.

5.1.1 Zusammensetzung der Ligen

<b>Landesliga</b>	<b>Oberliga</b>	<b>Regionalliga</b>	<b>2. Bundesliga</b>	<b>1. Bundesliga</b>
Maximal 11 Formationen pro Ligagruppe	Laut Beschluss des Ligabereiches nach Zustimmung durch SAS	Laut Beschluss durch SAS	Laut Beschluss durch SAS	Laut Beschluss durch SAS

## 6. Startligenzugehörigkeit

6.1 Die Startligenzugehörigkeit richtet sich nach der Formation.

6.2 Jede Formation muss in der rangniedrigsten Liga des jeweiligen Ligabereichs beginnen.

6.3 Der Wechsel einer Formation von einer Startliga in eine andere ist nur zum Beginn des Wettkampffjahres zulässig.

6.4 Bei Ausscheiden einer Formation oder einzelner Mitglieder einer Formation aus dem Verein verbleiben Titel, Platz und Punkte bei diesem Verein. Das gilt nicht für Platz und Punkte, wenn der Verein zugunsten des aufnehmenden Vereins schriftlich verzichtet. Wird ein Verzicht nicht nachgewiesen, muß die Formation wieder in der rangniedrigsten Startliga des jeweiligen Ligabereichs beginnen.

6.5 Wird ein Verzicht nicht nachgewiesen, kann das DTV-Präsidium beim Ausscheiden einer Formation der 1. Bundesliga oder einzelner Mitglieder dieser Formation aus einem Verein die Startruhe für die Einzelmitglieder aufheben und Platz und Punkte an den neuen Verein übertragen.

## 7. Turnierarten

Hauptgruppe: Standard oder Latein

## 8. Turniertänze

### 8.1 Hauptgruppe

Standard	Latein
Langsamer Walzer	Samba
Tango	Cha-Cha-Cha
Wiener Walzer	Rumba
Slowfox	Paso Doble
Quickstep	Jive

8.2 Es müssen alle Tänze der jeweiligen Turnierart gezeigt werden.

8.3 In allen Startligen sind Lifts im wertungspflichtigen Teil unzulässig. Lifts sind Figuren, bei denen ein Partner mit Unterstützung des anderen den Boden mit beiden Beinen mehr als einen Takteil lang verläßt.

8.4 Gelöste Tanzhaltung ist in jeder Turnierart in jedem einzelnen Tanz auf acht Takte beschränkt, wobei maximal 24 Takte für die gesamte Choreographie erlaubt sind; das gilt nicht für Tänze, in denen gelöste Tanzhaltung üblich ist.

## 9. Formationsmusik

### 9.1 Fremdmusik

In der Musik des wertungspflichtigen Teils einer Choreographie sind höchstens 16 Takte einer nicht zur jeweiligen Turnierart gehörenden Musik erlaubt.

### 9.2 Tonträger

Als Tonträger sind zugelassen: DAT-Kassetten, CDs, Minidiscs.

### 9.3 Urheberrechte

Formationsmusiken sind urheberrechtlich geschützt.

## 10. Turnierformen

### 10.1 Internationale Formationsmeisterschaften

Liga	Standard	Latein	Turnierordnung
Bundesliga der Hauptgruppe	Ja	Ja	Rang II

Startberechtigung: laut Bestimmung der IDSF

Zulassung:

### **Weltmeisterschaft**

Deutscher Meister.

Sofern der DTV einen zweiten Startplatz hat, ist für diesen der Sieger der letzten abgeschlossenen Bundesligasaison qualifiziert. Sind Deutscher Meister und Sieger der Bundesligasaison identisch, so ist für den zweiten Startplatz entweder der Deutsche Vizemeister oder der Zweite der letzten

# G

abgeschlossenen Bundesligasaison qualifiziert, abhängig davon, welches Ergebnis 2 Wochen vor dieser Weltmeisterschaft aktueller ist.

## **Europameisterschaft**

Deutscher Meister oder Sieger der letzten abgeschlossenen Bundesligasaison, abhängig davon, welches Ergebnis 2 Wochen vor dieser Europameisterschaft aktueller ist.

Sofern der DTV einen zweiten Startplatz hat, ist für diesen der Deutsche Vizemeister oder der Zweite der letzten abgeschlossenen Bundesligasaison qualifiziert, abhängig davon, welches Ergebnis 2 Wochen vor dieser Europameisterschaft aktueller ist.

## **Europacup/Worldcup**

Nominierung erfolgt durch den DTV-Sportwart.

In Ausnahmefällen, bei Teileuropameisterschaften und Cups erfolgt die Nominierung durch den DTV-Sportwart.

### 10.2 Deutsche Formationsmeisterschaften

<b>Liga</b>	<b>Standard</b>	<b>Latein</b>	<b>Turnierordnung</b>
Bundesliga der Hauptgruppe	Ja	Ja	Rang I

Startberechtigung: Formationen der 1. Bundesliga  
Zulassung: laut Bestimmung des SAS

### 10.3. Ligaturniere

<b>Liga</b>	<b>Standard</b>	<b>Latein</b>	<b>Turnierordnung</b>
Bundesliga I	Ja	Ja	Rang I
Bundesliga II	Ja	Ja	Rang I
Regionalliga	Ja	Ja	Rang I
Oberliga	Ja	Ja	Rang I
Landesliga	Ja	Ja	Rang I

Startberechtigung: Landes-, Ober-, Regional- und Bundesligen laut Bestimmung des SAS

Zulassung: Der Zulassungsmodus wird für jede Startliga jeweils vor Beginn des Wettkampfjahres durch den SAS bestimmt

## 10.4 Formations-Einladungsturniere

Liga	Standard	Latein	Turnierordnung
Laut Turnieranmeldung	Ja	Ja	Rang II

Zulassung: laut Einladung

Turniertitel: Es gelten die Bestimmungen des F 4.11 für alle Formations-Einladungsturniere (national und international)

**11. Zulassungsvoraussetzungen für Formationspaare und Mannschaften**

- 11.1 Startbereite Formationen aller Ligen sind der DTV-Geschäftsstelle und den jeweiligen Ligabeauftragten formlos spätestens zum 30. September eines Jahres für das jeweils folgende Wettkampfsjahr zu melden.
- 11.2 Startbücher, Startkarten und Jahresstartmarken können nur auf Antrag des Vereins von der DTV-Geschäftsstelle ausgestellt werden. Startbuch- und Startmarkenanforderungen sind auf den entsprechenden Formblättern einzureichen.
- 11.3 Für die Teilnahme an Formationswettbewerben müssen Mannschaften eine gültige Mannschaftsstartkarte, Partner und Partnerin das für die Formationswettbewerbe, Startgruppe und Turnierart vorgeschriebene Startbuch mit Startkarte besitzen und vor Turnierbeginn bei der Turnierleitung abgeben.
- 11.4 Startbücher für Formationswettbewerbe müssen mit erkennbarem Paßfoto und eigenhändiger Unterschrift des Startbuchinhabers versehen sein. Das Foto muss mit dem Startbuch fest verbunden und zusätzlich mit dem Vereinsstempel versehen sein.
- 11.5 In Startbuch und Startkarte für Formationswettbewerbe wird der Name des Partners oder der Partnerin nicht eingetragen.
- 11.6 Auf der Startkarte müssen vermerkt sein:
- Name des Inhabers
  - Vereinszugehörigkeit
  - Formationsname mit einer Unterscheidung nach den Buchstaben des Alphabets
  - Nationalität des Inhabers in Form der 3-Buchstaben Abkürzung des IOC

## G

- 11.7 Die Formationsstartkarte des Partners muss mit einer gültigen Jahresstartmarke in dem dafür vorgesehenen Feld versehen sein.
- Auf den Startkarten dürfen keine Veränderungen vorgenommen werden. Umschreibungen sind schriftlich durch den Verein bei der DTV-Geschäftsstelle zu beantragen.
- Dem Antrag sind beizufügen:
- Die bisherige Startkarte
  - Die Startfreigabe oder das Kündigungsschreiben
- 11.9 Startbücher und Startkarten sind in den Formationswettbewerben für die Turnierarten nur wie folgt gültig:  
Weiß für Standard; grün für Latein
- 11.10 Aktive müssen Mitglied in dem Verein sein, für den sie starten. Aktive dürfen nur für den LTV und den Verein starten, der in Startbuch und Startkarte eingetragen ist.
- 11.11 Aktive dürfen innerhalb der Wettbewerbsarten nicht für verschiedene Vereine starten.
- 11.12 Aktive, die im Wettkampfsjahr an der Welt-, der Europa- oder der Deutschen Formationsmeisterschaft teilgenommen haben, dürfen während des Wettkampfsjahres in der gleichen Turnierart nicht mehr in einer rangniederen Formation starten.
- 11.13 Aktive, die im Wettkampfsjahr an zwei Ligaturnieren in einer ranghöheren Formation teilgenommen haben, dürfen während des Wettkampfsjahres in *derselben* Turnierart nicht mehr in einer rangniederen Formation starten.
- 11.14 Vor dem Start ist der Turnierleitung zusammen mit den Startbüchern der bis zu 8 startenden Paare die namentliche Aufstellung der Formation in 2-facher Ausfertigung einzureichen. In dieser Aufstellung müssen außerdem die Trainer, der Mannschaftskapitän sowie aller Ersatztänzer/innen namentlich mit aufgeführt sein.
- 11.15 Ersatztänzer/innen können jederzeit während des Turniers eingesetzt werden. Sie müssen vor dem Auswechseln – bei gleichzeitiger Vorlage des Startbuches – namentlich der Turnierleitung bekanntgegeben werden. Der Einsatz ist in die Mannschaftsaufstellung und in das Startbuch einzutragen.
- 11.16 In den Formationswettbewerben Standard und Latein sind bis zu vier Personen ausländischer Nationalität pro Formation startberechtigt. Für die Startberechtigung bei IDSF-Meisterschaften/Cups gelten die Regeln der IDSF.

**12. Turnierflächen**

- 12.1 Für Bundesliga mindestens 240 qm, wobei keine Seitenlänge kürzer als 14 m sein darf.
- 12.2 Für alle sonstigen Ligen mindestens 180 qm, wobei keine Seitenlänge kürzer als 12 m sein darf.

**13. Proben bei Formationswettbewerben**

- 13.1 Angemessene Möglichkeiten für Proben der Formationen müssen vor Formationswettbewerben vorhanden sein.
- 13.2 Für jede Formation muß die gleiche Zeitdauer für Proben mit Musik - mindestens 15 Minuten – auf der Turnierfläche zur Verfügung stehen.  
Bei Formationsturnieren mit unterschiedlichen Tanzrichtungen innerhalb eines Turniers sowie bei der Deutschen Meisterschaft muss für jede Formation die gleiche Zeitdauer für Proben mit Musik – mindestens 20 Minuten – auf der Turnierfläche zur Verfügung stehen.
- 13.3 Während der Probe ist die gesamte Choreographie einschließlich Ein- und Ausmarsch mindestens einmal mit Musik zur Überprüfung der Regeltreue zu zeigen.
- 13.4 Im Turnier darf nur die Musik verwendet und die Choreographie getanzt werden, die in der dazugehörigen Probe abgenommen wurde. Eine Veränderung der Laufgeschwindigkeit der Musik ist nur noch zur ersten Runde des Turniers einmalig möglich.

**14. Turnierabwicklung**

- 14.1 Internationale Meisterschaften: laut Bestimmungen der IDSF.
- 14.2 Deutsche Meisterschaften und Ligaturniere werden gemäß den Bestimmungen des SAS durchgeführt.
- 14.3 Qualifikationsturniere, die zum Aufstieg berechtigen, werden mit einer Vorrunde und einer Endrunde durchgeführt.
- 14.4 Einladungsturniere: laut Turnieranmeldung.
- 14.5 Für Sonderfälle beschließt der SAS vor Beginn eines Wettkampfbereiches Durchführungsbestimmungen.

**15. Rundenabwicklung**

- 15.1 Rundenablauf
- 15.1.1 Turniere sind in der Regel mit einer Vorrunde und zwei Platzierungsrunden (Kleines und Großes Finale), in Ausnahmefällen mit Vor-, Zwischen- und Endrunde durchzuführen.

# G

- 15.1.2 Jede Vor-, Zwischen-, Platzierungs-, End- und Stichrunde muß jeweils ohne Unterbrechung durchgeführt werden.
- 15.2 Auslosung  
In allen Runden muß die Startfolge unter Aufsicht des Beisitzers ausgelost werden.
- 15.3 Auswahl für Zwischen-, Platzierungs- und Endrunden
- 15.3.1 An jeder Zwischen- und Endrunde dürfen nicht weniger als die Hälfte aller Formationen der vorherigen Runde teilnehmen.
- 15.3.2 Formationen, die bei Ligaturnieren eine Majorität der Plus- oder Kreuzzeichen (mindestens drei bei fünf oder vier bei sieben Wertungsrichtern) erhalten, müssen am Großen Finale teilnehmen.
- 15.3.3 Haben nach einer Vorrunde bis zu 7 Formationen die Majorität der Plus- oder Kreuzzeichen, so ist mit diesen Formationen das Große Finale durchzuführen. Die ausgeschiedenen Formationen der Vorrunde tanzen ihre Plätze im Kleinen Finale aus.  
In Startligen mit insgesamt nicht mehr als 5 startenden Formationen ist das Finale mit allen Startern der Vorrunde durchzuführen.
- 15.3.4 Haben nach einer Vorrunde mehr als 7 Formationen die Majorität der Plus- oder Kreuzzeichen, so ist mit diesen Formationen eine Zwischenrunde durchzuführen. Die ausgeschiedenen Formationen der Vorrunde erhalten ihren jeweiligen Platz gemäß der Summe ihrer Plus- oder Kreuzzeichen aus der Vorrunde.
- 15.3.5 Wird eine Zwischenrunde durchgeführt, dürfen an der Endrunde nicht mehr als 6 Formationen teilnehmen. Die ausgeschiedenen Formationen der Zwischenrunde erhalten ihren jeweiligen Platz gemäß der Summe ihrer Plus- oder Kreuzzeichen aus der Zwischenrunde.
- 15.4 Stichrunden  
Stichrunden werden nur bei Deutschen Meisterschaften für den 1. und 2. Platz durchgeführt sowie bei Qualifikationsturnieren, die zum Aufstieg berechtigen.
- 15.5 Ausnahmen bewilligt der DTV-Sportwart.
- 16. Start**
- 16.1 Der Start einer Formation gilt als erfolgt, wenn sie die Tanzfläche betritt.
- 16.2 Die Gesamtdauer eines Formationsdurchganges darf 6 Minuten nicht übersteigen. Dieser Zeitraum beginnt mit dem ersten Ton der eingespielten Musik und endet mit dem letzten Ton der eingespielten Musik. Danach hat die Formation die Tanzfläche unverzüglich zu verlassen.

- 16.3 Die Dauer des wertungspflichtigen Teils muß mindestens 3 und darf höchstens 4 ½ Minuten betragen. Beginn und Ende des wertungspflichtigen Teils müssen klar erkennbar sein und zusätzlich durch ein akustisches Signal angezeigt werden.
- 16.4 Während des Starts dürfen sich von einer Formation auf der Tanzfläche nur die startenden Paare befinden, an der Tanzfläche nur eine sitzende Person.
- 16.5 Über die gesamte Zeit des Starts einer Formation muß deren Programmnummer an der Tanzfläche und für die Wertungsrichter gut sichtbar angezeigt werden.

## **17. Wertungssystem**

- 17.1 Vor- und Zwischenrunden  
Geschlossene Auswahlwertung durch Plus- oder Kreuzzeichen
- 17.2 End-, Plazierungs- und Stichrunden  
Offene Platzwertung
- 17.3 Auswahl für Zwischen- und Endrunden  
Der Wertungsrichter muß zwei Drittel aller Formationen für die nächste Runde ermitteln.

## **18. Wertungsdurchführung**

- 18.1 Die Wertungsrichter können bei Formationsturnieren ihren Standort selbst bestimmen. Dieser muß jedoch gegenüber der Tanzfläche erhöht und vor der Frontseite der Formation gelegen sein.
- 18.2 Formationen werden in der Reihenfolge ihres Starts auf den Wertungszetteln aufgeführt. Die offene Wertung ist auch in dieser Reihenfolge abzurufen.

## **19. Ergebnisermittlung**

- 19.1 Auswahlwertung  
Die für eine Formation abgegebenen Plus- oder Kreuzzeichen werden addiert. Bei Ligaturnieren tanzen die ausgeschiedenen Formationen die Plätze in einem Kleinen Finale aus. Das Kleine Finale entfällt, wenn eine Zwischenrunde durchgeführt wird.
- 19.2 Platzwertung – Majoritätssystem  
Der Platz wird durch die absolute Mehrheit der abgegebenen Wertungen entschieden.

# G

## 20. Platzziffern

- 20.1 Bei Ligaturnieren werden Platzziffern vergeben.
- 20.2 Jede Formation erhält den ertanzten Platz als Platzziffer. Bei geteilten Plätzen erhalten die platzgleichen Formationen die gleiche Platzziffer, die aus dem Mittelwert der Addition dieser Plätze errechnet wird.
- 20.3 Nicht angetretene Formationen erhalten die schlechteste Platzziffer des Ligaturniers mit *einem* Zuschlag von 3 Platzziffern.
- 20.4 Bricht eine Formation den wertungspflichtigen Teil des Starts vorzeitig ab, so wird an sie der letzte Platz der Runde vergeben, in welcher der Start abgebrochen wurde,
- 20.5 Wird eine Formation wegen Verstoßes gegen die TSO-Bestimmungen bei einem Turnier disqualifiziert, so erhält sie in diesem Turnier den letzten Platz.

## 21. Ranglisten

- 21.1 Die Ranglisten der Ligen für den Auf- und Abstieg ergeben sich aus der Summe der bei Ligaturnieren vergebenen Platzziffern.
- 21.2 Bei Platzgleichheit in der Rangliste entscheidet für einen Auf- bzw. Abstiegsplatz die absolute Mehrheit der in der laufenden Liga erreichten Plätze in den einzelnen Ligaturnieren (Majoritätssystem). Haben zwei oder mehrere Formationen die gleiche absolute Mehrheit, kommt das Skatingsystem zur Anwendung.

## 22. Aufstiegsregelungen

Landesliga -> Oberliga	Laut Bestimmung des Ligabereiches mit Zustimmung des SAS
Oberliga -> Regionalliga	Laut Bestimmung des Ligabereiches mit Zustimmung des SAS
Regionalliga -> 2. Bundesliga	Laut Bestimmung des SAS
2. Bundesliga -> 1. Bundesliga	Laut Bestimmung des SAS

**23. Abstiegsregelungen**

1. Bundesliga -> 2. Bundesliga	Laut Bestimmung des SAS
2. Bundesliga -> Regionalliga	Laut Bestimmung des SAS
Regionalliga -> Oberliga	Laut Bestimmung des Ligabereiches mit Zustimmung des SAS
Oberliga -> Landesliga	Laut Bestimmung des Ligabereiches mit Zustimmung des SAS

23.1 Eine Formation, die zu zwei Ligaturnieren des laufenden Wettkampfjahres nicht antritt, steigt in die rangniedrigste Liga ab.

**24. Abstiegsbefreiung**

24.1 Eine Abstiegsbefreiung ist nicht möglich.

**25. Rückversetzung**

25.1 Auf Antrag kann der DTV-Sportwart, nach Befürwortung durch den Formations- bzw. Formationsligabereichsbeauftragten, in eine rangniedrigere Startliga zurückversetzen.

**26. Turnierkleidung**

<b>Landesliga</b>	<b>Oberliga, Regionalliga, Bundesliga</b>
Laut Bestimmung des Ligabereiches	Damen: Standard- oder Lateinkleidung in allen Farben  Herren (Standard): Standardkleidung in Schwarz oder Mitternachtsblau  Herren (Latein): Lateinkleidung in allen Farben

26.1 Die Turnierkleidung der Herren muß innerhalb einer Formation gleichfarbig sein.

26.2 In der Turnierart Standard ist Zierat auf der Turnierkleidung der Herren nicht zulässig.

26.3 Jegliche Veränderung der Turnierkleidung einschließlich Accessoires sowie das Ablegen von Bekleidungsstücken oder Accessoires während eines Turniers ist nicht zulässig.

# G

## 27. **Bildaufzeichnungen**

- 27.1 Filmkameras und Videogeräte sind nur während der eigenen Proben zugelassen. Alle startenden Formationen dürfen jeweils ihre eigenen Turnierdurchgänge mit einer Kamera aufzeichnen. Den Standort für diese Kamera bestimmt der jeweilige Veranstalter bzw. Ausrichter. Der Ausrichter ist berechtigt, eine Aufzeichnung des gesamten Turnieres vorzunehmen, sofern die Rechte dazu nicht durch den Verband anderweitig vergeben wurden.

## H. Regeln für Mannschaftswettbewerbe

### 1. Zusammensetzung

- 1.1 Mannschaften können aus Paaren verschiedener Startgruppen und Startklassen gebildet werden.

### 2. Startgruppen

wie Einzelwettbewerbe

### 3. Startgruppenzugehörigkeit

wie Einzelwettbewerbe

### 4. Startklassen

wie Einzelwettbewerbe

### 5. Turnierarten

wie Einzelwettbewerbe

### 6. Turniertänze

wie Einzelwettbewerbe

### 7. Turnierformen

#### 7.1 Internationale Länderkämpfe

7.1.1 Startklassen S., Sen. S., Jug. A.

7.1.2 Turnierarten S.: Standard, Latein oder Kombination  
Sen. S.: Standard  
Jug. A.: Standard, Latein oder Kombination

7.1.3 Turnierrang II. Ordnung

7.1.4 Startberechtigung Eine Mannschaft je Nation mit mindestens 4 Paaren

7.1.5 Zulassung Zwischen- und Endrundenpaare der letzten Deutschen Meisterschaften, Nominierung durch den DTV-Sportwart; für Jugend durch den DTV-Jugendwart

# H

## 7.2 Mannschaftskämpfe

- 7.2.1 Startklassen: ohne Bestimmung
- 7.2.2 Turnierarten: laut Turnieranmeldung
- 7.2.3 Turnierrang: II. Ordnung
- 7.2.4 Startberechtigung: laut Turnieranmeldung
- 7.2.5 Zulassung: laut Einladung
- 7.2.6 Turniertitel: Es gelten die Bestimmungen des F 4.11 für alle Mannschaftskämpfe (national und international)

## 8. Zulassungsvoraussetzungen für Turnierpaare

- 8.1 Für die Teilnahme an Mannschaftskämpfen sind nur Paare der angemeldeten Startklassen startberechtigt.
- 8.2 Der Partner muß das für die Einzelwettbewerbe, Startgruppe und Turnierart vorgeschriebene Startbuch mit Startkarte besitzen und vor Turnierbeginn bei der Turnierleitung abgeben.
- 8.3 Paare, die an Einzelwettbewerben nicht mehr teilnehmen, können mit besonders gekennzeichneten Startbüchern, Startkarten mit Jahresstartmarke, an Mannschaftswettbewerben teilnehmen.

## 9. Turnierflächen

- 9.1 Für Länderkämpfe mindestens 180 qm, wobei keine Seitenlänge kürzer als 12 m sein darf
- 9.2 Für sonstige Mannschaftskämpfe keine Beschränkung

## 10. Rundenabwicklung

- 10.1 Rundeneinteilung
  - 10.1.1 Turniere sollen mit einer Endrunde und gegebenenfalls mit einer Vorrunde und nicht mehr als zwei Zwischenrunden durchgeführt werden.
  - 10.1.2 Vor-, Zwischen- und Endrunden sollen jeweils ohne Unterbrechung durchgeführt werden.
  - 10.1.3 In allen Tänzen müssen immer die gleichen Paare gegeneinander starten.
- 10.2 Auslosung  
Innerhalb der Vor- und Zwischenrunde muß eine zahlenmäßig möglichst gleichmäßige Einteilung in Gruppen unter Aufsicht des Beisitzers ausgelost werden.
- 10.3 Auswahl für Zwischenrunden  
Keine Bestimmungen

- 10.4 Auswahl für Endrunden  
An einer Endrunde dürfen bis zu sechs Mannschaften teilnehmen.
- 10.5 Stichrunden  
Stichrunden sind nicht zulässig. Für platzgleiche Mannschaften wird der geteilte Platz vergeben.
- 11. Wertungssystem**
  - 11.1 Vor- und Zwischenrunden  
Geschlossene Ziffernwertung
  - 11.2 Endrunden  
Offene Ziffernwertung nach jedem Tanz
  - 11.3 Auswahl für Zwischen- und Endrunden  
Keine Bestimmungen
- 12. Ergebnisermittlung**
  - 12.1 Die jeweils gegeneinander startenden Paare werden mit den Ziffern 1,  $1\frac{1}{2}$ , 2,  $2\frac{1}{2}$ , 3 bewertet, wobei 1 die beste Wertung ist. Paare mit gleicher Leistung können gleiche Wertungen erhalten.
  - 12.2 Alle für eine Mannschaft gegebenen Wertungsziffern werden addiert.
- 13. Aufstieg**  
Keine Bestimmungen
- 14. Abstieg**  
Keine Bestimmungen
- 15. Turnierkleidung**  
Wie Einzelwettbewerbe

**H**

# I. Regeln für Formationswettbewerbe

## Jazz- und Modern Dance

### 1. Namen

- 1.1 Im Schriftverkehr, in Programmen und in den Turnierunterlagen muß jede Formation mit ihrem Vereinsnamen, dem Formationsnamen und dem Namen der Herkunftsstadt in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt sein.
- 1.2 Eigennamen von Personen dürfen keine Verwendung finden.

### 2 Zusammensetzung

- 2.1 Formationen starten mit mindestens 6 und mit höchstens 12 Personen.
- 2.2 Bei Meisterschaften und Ligaturnieren gelten maximal einer Formation zugehörig: bis zu 12 beim Turnier startende Tänzer/innen sowie 4 Ersatztänzer/innen, bis zu 4 Betreuer/innen (Trainer/in, Mannschaftskapitän/in, Physiotherapeut/in), insgesamt jedoch nicht mehr als 20 Personen

### 3. Startgruppen

- 3.1 Kindergruppe  
Zu Beginn des Wettkampfjahres dürfen die Teilnehmer(innen) das 11. Lebensjahr nicht vollendet haben.
- 3.2 Jugendgruppe  
Zu Beginn des Wettkampfjahres dürfen die Teilnehmer(innen) das 15. Lebensjahr nicht vollendet haben.
- 3.3 Hauptgruppe  
Ohne Altersbegrenzung
- 3.4 Hauptgruppe II  
Zu Beginn des Wettkampfjahres müssen alle Teilnehmer(innen) das 25. Lebensjahr vollendet haben.

### 4. Startgruppenzugehörigkeit

- 4.1 Der Wechsel einer Formation von einer Startgruppe zur anderen kann nur im folgenden Wettkampfjahr stattfinden.
- 4.2 Ein Gruppenwechsel kann nur von der Kinder- in die Jugend- oder Hauptgruppe, von der Jugend- nur in die Hauptgruppe, von der Haupt- nur in die Hauptgruppe II stattfinden.
- 4.3 Die Formation wechselt nur die Gruppe, nicht die Liga.

# I

## 5. Startligen

- 5.1 Kindergruppe
  - 5.1.1 Landesligen mit höchstens 15 Formationen
  - 5.1.2 Verbandsligen laut Bestimmung des Ligabereiches mit höchstens 15 Formationen, wenn in der Landesliga mindestens 6 Formationen verbleiben.
- 5.2 Jugendgruppe
  - 5.2.1 Landesligen mit höchstens 15 Formationen.
  - 5.2.2 Verbandsligen laut Bestimmung des Ligabereichs mit höchstens 15 Formationen, wenn in der Landesliga noch mindestens 6 Formationen verbleiben.
- 5.3 Hauptgruppen
  - 5.3.1 Landesligen mit höchstens 15 Formationen
  - 5.3.2 Verbandsligen mit höchstens 15 Formationen
  - 5.3.3 Oberligen mit höchstens 12 Formationen
  - 5.3.4 Regionalligen mit höchstens 12 Formationen
  - 5.3.5 2 Bundesligen mit höchstens 12 Formationen
  - 5.3.6 1. Bundesliga mit höchstens 10 Formationen
- 5.4 Hauptgruppe II
  - 5.4.1 Landesligen mit höchstens 15 Formationen
  - 5.4.2 Verbandsligen laut Bestimmung des Ligabereichs mit höchstens 15 Formationen, wenn in der Landesliga mindestens 6 Formationen verbleiben.

## 6. Startligenzugehörigkeit

- 6.1 Jede Formation beginnt in der Landesliga.
- 6.2. Besteht in einem Gebiet keine Landesliga, beginnt die Formation in der Verbandsliga.
- 6.3 Bei Ausscheiden einer Formation oder einzelner Mitglieder einer Formation aus dem Verein verbleiben Titel, Platz und Punkte bei diesem Verein. Dieses gilt nicht für Platz und Punkte, wenn dieser Verein zugunsten des aufnehmenden Vereins schriftlich verzichtet. Wird ein Verzicht nicht nachgewiesen, muß die Formation wieder in der rangniedrigsten Startliga des jeweiligen Ligabereichs beginnen.

## **7. Ligabereiche**

- 7.1 Die Ligabereiche sind in Verbands- und Landesligen auf Landesebene eingeteilt – Ausnahmen laut Bestimmungen des FAS JMD.
- 7.2 Die Ligabereiche sind in Oberligen auf Bereichsebene eingeteilt.
- 7.3 Regionalligen - laut Bestimmungen des SAS.
- 7.4 Bundesliga - laut Bestimmungen des SAS.

## **8. Turnierart**

- 8.1 Jazz- und Modern Dance

## **9. Tanzausführungen**

- 9.1 Dauer des Formationstanzes  
Gesamtdauer mindestens 3, höchstens 4 Minuten. Beginn und Ende des Vortrags müssen eindeutig erkennbar sein und zusätzlich durch ein eindeutiges Zeichen angezeigt werden.
    - 9.1.1 Das Einnehmen der Anfangsposition auf der Tanzfläche hat ohne Musik zu erfolgen und darf max. 20 Sekunden dauern. Für das Verlassen der Tanzfläche gelten die gleichen Bestimmungen.
  - 9.2 Hebefiguren  
Hebefiguren sind Figuren, bei denen eine Person mit Unterstützung einer anderen Person vom Boden abgehoben wird. Es dürfen nicht mehr als zwei Personen an der Ausführung beteiligt sein. (Hebender und Gehobener / Pas de deux). Das Werfen einer Person ist unzulässig.  
In der Kinderliga sind Hebungen untersagt. Auch die vollständige Gewichtsübertragung auf eine andere Person ist nicht zulässig (passive Hebung)
  - 9.3 Akrobatik  
Akrobatik sind Leistungen, die auf körperlicher Kraft und Gewandtheit beruhen.
    - 9.3.1 Akrobatik ist zulässig, wenn sie ohne Hilfe einer anderen Person durchgeführt wird.
  - 9.4 Die Ahndung von Verstößen erfolgt nach den Bestimmungen des SAS
- ## **10. Formationsmusik**
- 10.1 Tonträger  
Als Tonträger sind zugelassen: CDs.

## 11. Turnierformen

### 11.1 Internationale Meisterschaften

- 11.1.1 Startligen: Bundesliga der Haupt- und Jugendgruppe
- 11.1.2 Turnierart: Jazz- und Modern Dance
- 11.1.3 Turnierrang: I. Ordnung
- 11.1.4 Startberechtigung: 3 Formationen je Nation
- 11.1.5 Zulassung: Plätze 1 bis 3 der Deutschen Meisterschaft

### 11.2 Deutsche Meisterschaften

- 11.2.1 Startligen: Bundesligen der Hauptgruppe laut Bestimmung SAS, Jugendgruppe laut Bestimmung SAS
- 11.2.2 Turnierart: Jazz- und Modern Dance
- 11.2.3 Turnierrang: I. Ordnung
- 11.2.4 Startberechtigung: laut Bestimmung SAS
- 11.2.5 Zulassung: laut Bestimmung SAS

### 11.3 Ligaturniere

- 11.3.1 Startligen: Landes-, Verbands-, Ober-, Regional- und Bundesliga
- 11.3.2 Turnierart: Jazz- und Modern Dance
- 11.3.3 Turnierrang: I. Ordnung
- 11.3.4 Startberechtigung: laut Bestimmung SAS

### 11.4 Einladungsturniere

- 11.4.1 Startligen: laut Turnieranmeldung
- 11.4.2 Turnierrang: II. Ordnung
- 11.4.3 Startberechtigung: laut Turnieranmeldung
- 11.4.4 Zulassung: laut Einladung

## **12. Kombinierte Turniere**

- 12.1 In begründeten Fällen können verschiedene Startgruppen eines Ligabereiches in der Landes- und Verbandsliga kombiniert durchgeführt werden. Die Ermittlung der Plätze und Platzziffern erfolgt jedoch getrennt nach Startgruppen.
- 12.2 Es kann die Kindergruppe mit der Jugendgruppe oder die Jugendgruppe mit der Hauptgruppe kombiniert werden.
- 12.3 Die Kombination von Startgruppen wird vor Beginn der Liga für das gesamte Ligajahr festgesetzt. Die Genehmigung erteilt der DTV-Sportwart nach Befürwortung durch den LTV.

## **13. Zulassungsvoraussetzungen für Formationsteilnehmer**

- 13.1 Startbereite Formationen aller Ligen sind der DTV-Geschäftsstelle und den jeweiligen Ligabeauftragten bis zum 30. November des laufenden Wettkampfjahres für das nächste Wettkampfjahr zu melden.
- 13.2 Das Startbuch, die Formationsstartkarte und die Jahresstartmarke können nur auf Antrag des Vereins von der DTV-Geschäftsstelle ausgestellt werden. Der Antrag muss auf dem Formular F eingereicht werden.
- 13.3 Auf der Formationsstartkarte dürfen maximal 16 Aktive aufgeführt werden.
- 13.4 Auf der Formationsstartkarte dürfen keine Veränderungen vorgenommen werden. Umschreibungen sind schriftlich durch den Verein bei der DTV-Geschäftsstelle zu beantragen. Dem Antrag sind beizufügen:
  - die bisherige Formationsstartkarte
  - ggf. die Startfreigabe oder das Kündigungsschreiben bei Vereinswechsel
- 13.5 Vor dem Start an Formationswettbewerben sind der Turnierleitung auszuhändigen:
  - 13.5.1 das Startbuch der startenden Formation
  - 13.5.2 die Formationsstartkarte mit gültiger Jahresstartmarke
  - 13.5.3 die für Wettbewerbe vorgeschriebene Formationsaufstellung. In der Formationsaufstellung müssen die Ligazugehörigkeit, Vereinszugehörigkeit, Namen der Formation, die Tänzer/innen sowie Ersatztänzer/innen, Trainer/in und Mannschaftskapitän/in eingetragen sein.
- 13.6 Ersatztänzer/innen können während des laufenden Turniers nur vor jeder beginnenden Runde eingesetzt werden. Sie müssen vor dem Auswechseln – bei gleichzeitiger Vorlage der Startkarte – namentlich der Turnierleitung bekanntgegeben werden. Der Einsatz ist in die Formationsaufstellung einzutragen.
- 13.7 Aktive müssen Mitglied in dem Verein sein, für den sie starten. Aktive dürfen nur für den LTV und den Verein starten, der in der Startliste eingetragen ist.

- 13.8 Aktive dürfen innerhalb der Wettbewerbsart nicht für verschiedene Vereine starten.
- 13.9 Ein Formationsmitglied darf nur in der Formation antreten, auf deren Formationsstartkarte es aufgeführt ist. Es darf nur in einer Formation starten. Ein Wechsel im laufenden Wettkampfsjahr ist nach dem ersten getanzten Turnier nur von einer rangniedrigeren in eine ranghöhere Formation im eigenen Verein möglich.

#### **14. Turnierflächen**

- 14.1 Für Deutsche Meisterschaften und Bundesliga mindestens 200 qm, wobei keine Seitenlänge kürzer als 12 m sein darf.
- 14.2 Für alle anderen Ligen mindestens 180 qm, wobei keine Seitenlänge kürzer als 12 m sein darf.
- 14.3 Die längere der Flächenseiten muß die Tanzrichtung sein.

#### **15. Proben bei Formationswettbewerben**

- 15.1 Angemessene Möglichkeiten für Proben der Formationen müssen vor den Wettbewerben vorhanden sein.
- 15.2 Für jede Formation muß die gleiche Zeitdauer für Proben mit Musik – mindestens 10 Minuten – auf der Turnierfläche zur Verfügung stehen.
- 15.3 Jede Formation ist verpflichtet, die für sie vorgesehene Probe wahrzunehmen. Dabei ist die gesamte Choreographie mindestens einmal mit Musik zur Überprüfung der Regelgerechtigkeit zu zeigen.
- 15.4 Im Turnier darf nur die Musik verwendet und die Choreographie getanzt werden, die in der dazugehörigen Probe abgenommen wurde.
- 15.5 Wertungsrichter/innen, die das betreffende Formationsturnier werten, sind zu den Stellproben keinesfalls zugelassen.

#### **16. Turnierabwicklung**

- 16.1.1 Deutsche Meisterschaften und Ligaturniere werden gemäß den Bestimmungen des SAS durchgeführt.
- 16.1.2 Qualifikationsturniere, die zum Aufstieg berechtigen, werden mit einer Vor- und einer Endrunde, bei Bedarf mit Zwischenrunde, durchgeführt.
- 16.1.3 Einladungsturniere laut Turnieranmeldung
- 16.1.4 Für Sonderfälle beschließt der SAS vor Beginn eines Wettkampfsjahres Durchführungsbestimmungen.

## **17. Rundenabwicklung**

### **17.1 Rundenablauf**

Jede Vor-, Zwischen-, End- und Stichrunde muß jeweils ohne Unterbrechung durchgeführt werden. Bei Ligaturnieren tanzen die ausgeschiedenen Formationen die Plätze in einer Platzierungsrunde aus. Wird eine Zwischenrunde ermittelt, entfallen die Platzierungsrunden.

### **17.2 Auslosung**

In allen Runden muß die Startfolge unter Aufsicht des Beisitzers ausgelost werden.

### **17.3 Auswahl für die Zwischen- und Endrunde**

An jeder Zwischen- und Endrunde dürfen nicht weniger als die Hälfte aller Formationen der vorherigen Runde teilnehmen, an der Endrunde jedoch nicht weniger als 3 und nicht mehr als 7 Formationen.

### **17.4 Haben nach einer Vorrunde bis zu 7 Formationen die Majorität der Plus- oder Kreuzzeichen erhalten, so ist mit diesen Formationen die Endrunde durchzuführen. Die ausgeschiedenen Formationen der Vorrunde tanzen ihre Plätze in einer Platzierungsrunde aus.**

### **17.5 Haben nach einer Vor- oder Zwischenrunde mehr als 7 Formationen die Majorität der Plus- oder Kreuzzeichen, so ist mit diesen Formationen eine (weitere) Zwischenrunde durchzuführen. Die ausgeschiedenen Formationen erhalten ihren jeweiligen Platz gemäß der Summe ihrer Plus- oder Kreuzzeichen aus der zuletzt getanzten Runde.**

### **17.6 Wird eine Zwischenrunde durchgeführt, erhalten die ausgeschiedenen Formationen der Zwischenrunde ihren jeweiligen Platz gemäß der Summe ihrer Plus- oder Kreuzzeichen aus der Zwischenrunde.**

### **17.7 Rundenabwicklung bei Deutschen Meisterschaften**

Die Deutsche Meisterschaft wird mit Vorrunde, Zwischenrunden und Endrunde durchgeführt.

### **17.8 Stichrunden**

Stichrunden werden nur bei Deutschen Meisterschaften für den 1. und 2. Platz durchgeführt sowie bei Qualifikationsturnieren, die zum Aufstieg berechtigten.

### **17.9 Sind in einem Turnier bis zu sieben Formationen am Start, so wird eine Vor- und Endrunde mit allen teilnehmenden Formationen getanzt.**

## **18. Start**

### **18.1 Der Start einer Formation ist erfolgt, wenn sie die Tanzfläche betritt.**

### **18.2 Während des Starts dürfen sich von einer Formation auf der Tanzfläche nur die startenden Tänzer/innen befinden. An der Tanzfläche nur eine sitzende Person, Trainer oder Betreuer.**

### **18.3 Über die gesamte Zeit des Starts einer Formation muss deren Startnummer an der Tanzfläche und für die Wertungsrichter gut sichtbar angezeigt werden.**

# I

## **19. Wertungssystem**

- 19.1 Vor- und Zwischenrunde  
Geschlossene Auswahlwertung durch Plus- oder Kreuzzeichen.
- 19.2 End-, Platzierungs- und Stichrunde  
Offene Platzwertung
- 19.3 Auswahl in der Vorrunde  
Der Wertungsrichter muß zwei Drittel aller Formationen für die nächste Runde ermitteln.
- 19.4 Auswahl für die Endrunde in einer Zwischenrunde  
Der Wertungsrichter muss zwei Drittel, maximal sechs Formationen für die Endrunde ermitteln.

## **20. Wertungsdurchführung**

- 20.1 Die Wertungsrichter können bei Formationsturnieren ihren Standort selbst bestimmen. Dieser muß jedoch gegenüber der Tanzfläche erhöht und vor der Frontseite der Formationen gelegen sein.

## **21. Ergebnisermittlung**

- 21.1 Auswahlwertung  
Die für eine Formation abgegebenen Plus- oder Kreuzzeichen werden addiert.
- 21.2 Platzwertung - Majoritätssystem  
Der Platz wird durch die absolute Mehrheit der abgegebenen Wertungen entschieden.

## **22. Platzziffern**

- 22.1 Bei Ligaturnieren werden Platzziffern vergeben.
- 22.2 Jede Formation erhält den ertanzten Platz als Platzziffer. Bei geteilten Plätzen erhalten die platzgleichen Formationen die gleiche Platzziffer, die aus dem Mittelwert der Addition dieser Plätze errechnet wird.
- 22.3 Nicht angetretene Formationen erhalten die schlechteste Platzziffer des Ligaturniers mit dem Zuschlag von 3 Platzziffern.
- 22.4 Wird von einer Formation der Start vorzeitig abgebrochen, so wird an diese der letzte Platz der Runde vergeben, in welcher der Start abgebrochen wurde.
- 22.5 Wird eine Formation wegen Verstoßes gegen die TSO-Bestimmungen oder Wertungsrichtlinien bei einem Turnier disqualifiziert, so erhält sie den letzten Platz.

## **23. Ranglisten**

- 23.1 Die Ranglisten der Ligen für den Auf- und Abstieg ergeben sich aus der Summe der bei vier bis sechs Ligaturnieren vergebenen Platzziffern.
- 23.2 Bei Platzgleichheit in der Rangliste entscheidet für einen Aufstieg bzw. Ligaerhalt die absolute Mehrheit der in der laufenden Liga erreichten Plätze in den einzelnen Ligaturnieren (Majoritätssystem). Haben zwei oder mehrere Formationen die gleiche absolute Mehrheit, kommt das Skatingsystem zur Anwendung.

## **24. Aufstieg**

- 24.1 Landes- in Verbandsligen laut Bestimmung des Ligabereichs im Einverständnis mit dem SAS. Die aufsteigenden Formationen der Landesligen erhalten, solange nicht in jedem LTV jeder Verbandsliga eine Landesliga zugeordnet ist, die Möglichkeit, am Relegationsturnier zur Oberliga des jeweiligen Bereichs teilzunehmen.
- 24.2 Verbands- in Oberligen laut Bestimmung des Ligabereichs im Einverständnis mit dem SAS.
- 24.3 Ober- in Regionalligen laut Bestimmungen des SAS.
- 24.4 Regionalligen in 2. Bundesligen laut Bestimmungen des SAS.
- 24.5 2. Bundesligen in 1. Bundesliga laut Bestimmungen des SAS.

## **25. Abstieg**

- 25.1 Verbands- in Landesligen laut Bestimmung des Ligabereichs im Einverständnis mit dem SAS.
- 25.2 Ober- in Verbandsligen laut Bestimmung des Ligabereichs im Einverständnis mit dem SAS.
- 25.3 Regional- in Oberligen laut Bestimmung des SAS.
- 25.4 2. Bundesligen in die Regionalligen laut Bestimmung des SAS.
- 25.5 1. Bundesliga in die 2. Bundesligen laut Bestimmung des SAS.
- 25.6 Eine Formation, die zu zwei Ligaturnieren des laufenden Wettkampfjahres nicht antritt, steigt in die Landesliga ab.

## **26. Abstiegsbefreiung**

- 26.1 Eine Abstiegsbefreiung ist nicht möglich.

# I

## **27. Rückversetzung**

27.1 Auf Antrag einer Formation kann der DTV-Sportwart diese nach Befürwortung durch den Formations- bzw. Formationsligabereichsbeauftragten in eine rangniedrigere Startliga zurückversetzen.

## **28. Turnierkleidung**

28.1 Die Kleidung muß die Bewegungsabläufe und Körperlinien deutlich sichtbar lassen.

28.2 Requisiten sind nicht erlaubt.

28.3 Während eines Starts ist das Ablegen von Bekleidungsteilen nicht erlaubt.

## **29. Bildaufzeichnungen**

29.1 Filmkameras und Videogeräte sind nur während der eigenen Proben zugelassen. Alle startenden Formationen dürfen jeweils ihre eigenen Turnierdurchgänge mit einer Kamera aufzeichnen. Den Standort für diese Kamera bestimmt der jeweilige Veranstalter bzw. Ausrichter. Der Ausrichter ist berechtigt, eine Aufzeichnung des gesamten Turniers vorzunehmen, sofern die Rechte dazu nicht nur den Verband anderweitig vergeben wurden.

# J

## **J. Regeln für Turnierleiter- und Beisitzer-Lizenzen**

### **1. Lizenzarten**

- 1.1 Turnierleiter-Lizenz für Turnierleiter und Beisitzer

### **2. Lizenzerwerb**

- 2.1 Schulungsnachweis eines LTV über die vom SAS festgesetzte Anzahl von UE und Nachweis der bestandenen Prüfung für die Turnierleiter-Lizenz
- 2.2 Lizenzanträge sind vom Verein über den LTV an die DTV-Geschäftsstelle zu richten.

### **3. Lizenznutzung**

- 3.1 Der Lizenzinhaber darf seine Lizenz nutzen, wenn er
    - 3.1.1 Mitglied in einem DTV-Verein oder LTV ist,
    - 3.1.2 mindestens 18 Jahre alt ist,
    - 3.1.3 im Besitz der für die Lizenz und das Kalenderjahr gültigen Lizenzmarke ist,
    - 3.1.4 den Nachweis über die Teilnahme an der jeweils nach Bedarf vom SAS beschlossenen und von einem LTV durchgeführten Turnierleiter-Lizenzershaltungsschulung führen kann.
  - 3.2 Lizenzinhaber nutzen ihre Lizenz für den Verein, auf den sie ausgestellt ist. In diesem Verein müssen sie Mitglied sein.
  - 3.3 Ausländer dürfen eine DTV-Lizenz nur nutzen, wenn sie
    - 3.3.1 die DTV-Lizenzbestimmungen erfüllen
    - 3.3.2 ausschließlich für den DTV als Turnierleiter oder Beisitzer amtieren.
  - 3.4 Das Ausscheiden eines Lizenzinhabers, auch im Falle eines Vereinswechsels, muss von seinem bisherigen Verein über den LTV der DTV-Geschäftsstelle sofort gemeldet werden; bei unmittelbarer Zugehörigkeit zu einem LTV von diesem.
- ### **4. Lizenzruhe/Lizenzentzug**
- 4.1 Bei Verstößen gegen die TSO wird durch das DTV-Präsidium laut den Bestimmungen der DTV-Verbandsgerichtsordnung verfahren.

# K

## K. Regeln für Wertungsrichter-Lizenzen

### 1. Lizenzarten

#### 1.1 C-Lizenz

1.1.1 Gültig für Einzel- und Mannschaftswettbewerbe der Startklassen D und C

1.1.2 Nicht gültig für alle sonstigen DTV-Turniere sowie Turniere im Ausland

#### 1.2 A-Lizenz

1.2.1 Gültig für Einzel- und Mannschaftswettbewerbe der Startklassen D bis A

1.2.2 Nicht gültig für ausgeschriebene DTV-Turniere, Formationswettbewerbe sowie Turniere im Ausland

#### 1.3 S-Lizenz

1.3.1 Gültig für Einzel- und Mannschaftswettbewerbe aller Startklassen im In- und Ausland; jedoch für ausgeschriebene DTV-Turniere nur bei Nominierung durch den SAS, für Internationale Meisterschaften durch das IDSF-Präsidium mit Genehmigung des DTV-Sportworts.

1.3.2 Nicht gültig für Formationswettbewerbe

#### 1.4 F-Lizenz

1.4.1 F/I-Lizenz - gültig für alle Ligen – im In- und Ausland

1.4.2 F/II-Lizenz - gültig für Landes-, Ober- und Regionalligen – im Inland

#### 1.5 JMD-Lizenz

1.5.1 Gültig für Ligen in der Turnierart Jazz- und Modern Dance

### 2. Lizenzerwerb

2.1 Der Erwerber muss Mitglied in einem DTV-Verein oder LTV und Inhaber des DTA in Silber oder des DTSA über 10 Tänze sein.

#### 2.2 C-Lizenz

2.2.1 Der Erwerber muss selbst in die B-Klasse aufgestiegen sein oder in dieser oder einer höheren Klasse bzw. im DPV tanzen oder getanzt haben.

2.2.2 Schulungsnachweis eines LTV über die vom SAS festgesetzte Anzahl von UE und Nachweis der bestandenen Prüfung für die C-Lizenz.

#### 2.3 A-Lizenz

2.3.1 Der Erwerber muss selbst in der jeweiligen Sektion in die A-Klasse aufgestiegen sein oder in dieser oder einer höheren Klasse bzw. im DPV tanzen oder getanzt haben.

2.3.2 Besitz der C-Lizenz, Schulungsnachweis eines LTV über die vom SAS festgesetzte Anzahl von UE für die A-Lizenz und Nachweis jeweils einer bestandenen Prüfung für die A-Lizenz. Die Anzahl der erforderlichen zu wertenden Turnierveranstaltungen setzt der LTV fest.

- 2.4 S-Lizenz  
A-Lizenzen können auf S-Lizenzen erweitert werden, wenn der Antrag vom LTV befürwortet wird und der SAS diesem Antrag zustimmt.
- 2.5 Über Ausnahmen bei den Eingangsvoraussetzungen entscheidet auf Antrag des LTV der SAS.
- 2.6 F-Lizenzen  
Für die F/II-Lizenz Besitz der C-Lizenz, Schulungsnachweis des DTV nach vorheriger Nominierung durch den eigenen LTV oder Fachausschuß für Formationen sowie Zustimmung durch den SAS.  
  
Besitzer der A-Lizenz erhalten nach einem Praxisnachweis laut Bestimmung SAS die F/I-Lizenz.
- 2.7 JMD-Lizenz
- 2.7.1 Schulungsnachweis des DTV sowie Nachweis der bestandenen Prüfung, einer einjährigen aktiven Tanzpraxis in einer JMD Formation der Bundes-, Regional- oder Oberliga oder Nachweis einer fünfjährigen Tanzausbildung oder -praxis JMD gem. SAS.
- 2.8 Lizenzanträge sind vom Verein über den LTV an die DTV-Geschäftsstelle zu richten. Die erforderlichen Nachweise sind beizufügen.
- 2.9 C- und A-Lizenzen sowie JMD-Lizenzen werden auf Dauer vergeben.
- 2.10 S- und F-Lizenzen werden für den Zeitraum von 2 Jahren vergeben. Sie verlängern sich von Jahr zu Jahr, wenn der SAS die Verlängerung vor Ablauf nicht schriftlich widerruft. Der Widerruf kann ohne Angabe von Gründen erfolgen.
- 3. Lizenzerteilung**
- 3.1 Nach bestandener Prüfung wird dem Teilnehmer auf Antrag eines DTV-Vereins ein Wertungsrichter-Ausweis ausgestellt.
- 3.2 Über den Praxisnachweis für die Erteilung der Lizenz entscheidet der LTV.
- 3.3 Wertungsrichterlizenzen anderer Verbände, die für Amateure ausgestellt sind, werden im Rahmen der Bestimmungen der TSO behandelt. Eine Anerkennung vom DTV erfolgt, wenn die Prüfungsunterlagen für diese Lizenzen beim DTV geprüft und anerkannt wurden.
- 3.4 Wertungsrichterlizenzen anderer Verbände, die für Tanzsporttrainer ausgestellt sind, werden vom DTV anerkannt, wenn die Prüfungsunterlagen für diese Lizenzen dem DTV vorgelegen haben und von der TSTV bestätigt wurden.
- 4. Lizenznutzung**
- 4.1 Der Lizenzinhaber darf seine Lizenz nutzen, wenn er
- 4.1.1 Mitglied in einem LTV oder DTV-Verein ist,
- 4.1.2 mindestens 18 Jahre alt ist,
- 4.1.3 Inhaber der für die Lizenz und für das Kalenderjahr gültigen Lizenzmarke ist,
- 4.1.4 den Praxisnachweis laut Bestimmung des LTV führen kann,
- 4.1.5 den Nachweis über die Teilnahme an der jeweils nach Bedarf vom SAS beschlossenen Wertungsrichter-Lizenzershalterschulung erbringt

# K

- 4.2 Lizenzinhaber nutzen ihre Lizenz für den Verein oder LTV, auf den sie ausgestellt ist. In diesem Verein müssen sie Mitglied sein.
  - 4.3 Ist der Lizenzinhaber nur Mitglied in einem LTV, so entscheidet dieser, für welchen Verein die Lizenz genutzt werden soll. In diesem Verein muss er Mitglied sein.
  - 4.4 Lizenzinhaber mit einer vor dem 1.1.1976 ausgestellten Standardlizenz können die Lizenz auch weiterhin für diese Turnierart nutzen.
  - 4.5. Ausländer dürfen eine DTV-Lizenz nutzen, wenn sie
    - 4.5.1 die DTV-Lizenzbestimmungen erfüllen
    - 4.5.2 ausschließlich für den DTV als Wertungsrichter amtieren
  - 4.6 Das Ausscheiden eines Lizenzinhabers, auch im Falle eines Vereinswechsels, muss von seinem bisherigen Verein über den LTV der DTV-Geschäftsstelle sofort gemeldet werden; bei unmittelbarer Zugehörigkeit zu einem LTV von diesem.
- 5. Lizenzruhe/Lizenzentzug**
- 5.1 Bei Verstößen gegen die TSO und/oder die Wertungsrichtlinien wird durch das DTV-Sportgericht laut Bestimmungen der DTV-Verbandsgerichtsordnung verfahren.

# L

## **L. Regeln für Anträge, Beschwerden, Proteste und Einsprüche**

### **1. Anträge/Beschwerden**

- 1.1 Anträge und Beschwerden im Bereich und Rahmen der TSO sind, wenn nicht anders vorgeschrieben, über den LTV-Sportwart an die DTV-Geschäftsstelle zu richten.

### **2. Proteste/Einsprüche**

- 2.1 Proteste und Einsprüche wegen Regelwidrigkeiten bei Turnieren sind nur wie folgt vorzunehmen:
  - 2.1.1 Bei Einzelwettbewerben kann ein Partner, bei Formationswettbewerben nur der Mannschaftskapitän vor Beginn oder nach Beendigung jeder Runde wegen Verstößen und/oder fehlerhaften Entscheidungen schriftlich bei der Turnierleitung Protest einlegen.
  - 2.1.2 Der Turnierleiter hat den Protest entgegenzunehmen und zu entscheiden. Einsprüche gegen diese Entscheidung sind bei der Turnierleitung nicht zulässig.
  - 2.1.3 Jeder Protest und die darauf getroffene Entscheidung ist im Turnierbericht zu vermerken.
  - 2.1.4 Wird ein Protest abgewiesen oder eine fehlerhafte Entscheidung getroffen, hat nur der Verein, dem das Paar oder die Formation angehört, das Recht, innerhalb von sieben Tagen nach dem Turnier den Protest mit genauer Begründung schriftlich der DTV-Geschäftsstelle einzureichen.
  - 2.1.5 Über den Protest entscheidet das Sportgericht.

# M

## M. **Schlußbestimmungen**

### 1. **Verstöße**

- 1.1 Verstöße gegen die TSO werden nach den Bestimmungen der DTV-Verbandsgerichtsordnung geahndet.
- 1.2 Als Verstoß gegen die TSO gelten auch Handlungen gegen die allgemeinen Grundsätze sportlicher Fairneß sowie Anstiftung oder Beihilfe zu Verstößen gegen die TSO.

### 2. **Änderungen der TSO**

- 2.1 Änderungen der TSO im Bereich der Jugendgruppen werden vom SAS oder JAS beschlossen. Sie bedürfen jedoch der Zustimmung des anderen Ausschusses, bevor sie nach ihrer Veröffentlichung im Verbandsorgan in Kraft treten.  
Verweigert der zweite Ausschuß seine Zustimmung, wird der Antrag mit den Änderungsvorschlägen dieses Ausschusses an den ersten Ausschuß zur erneuten Beratung zurücküberwiesen.  
Verfällt ein Antrag des SAS oder JAS bei erneuter Vorlage im anderen Ausschuß wiederum der Ablehnung, entscheidet der HAS endgültig.
- 2.2 Alle weiteren Änderungen der TSO, sofern in dieser nicht ausdrücklich anders bestimmt, werden vom SAS oder HAS beschlossen. Sie bedürfen jedoch der Zustimmung des anderen Ausschusses, bevor sie nach ihrer Veröffentlichung im Verbandsorgan in Kraft treten.  
Verweigert der zweite Ausschuß seine Zustimmung, wird der Antrag mit den Änderungsvorschlägen dieses Ausschusses an den ersten Ausschuß zur erneuten Beratung zurücküberwiesen.  
Verfällt ein Antrag des SAS oder HAS bei erneuter Vorlage im anderen Ausschuß wiederum der Ablehnung, entscheidet der Verbandstag endgültig.

### 3. **DTV-Fachorgan**

- 3.1 Allen Jahresstartmarkeninhabern und Lizenznehmern wird das DTV-Fachorgan unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Formationen erhalten ein Exemplar.

### 4. **Gültigkeit**

Diese TSO trat am 1. September 1984 in Kraft. Alle Änderungen bis Dezember 2010 sind eingearbeitet.

# ANHANG

## 1. IDSF-Kleiderordnung

Übersetzung des Originaltextes mit Stand vom Juni 2006 (AGM Wels) durch Ludwig Wieshofer (AUT), Wolfgang Eliasch (Sportdirektor des ÖTSV / AUT), unter Mithilfe von Michael Eichert (Sportwart des DTV / GER), geprüft von Heinz Späker (Sportdirektor der IDSF / GER).

**Im Zweifel gilt immer die englische Originalfassung der IDSF-Kleiderordnung!**

### Allgemeines

1. Die Kleidung **muss** die charakteristische Form jeder Disziplin (Standard und Latein) aufweisen.
2. Die Kleidung **muss** die Intimzonen der TänzerInnen bedecken.
3. Kleidung und Make-up **müssen** dem Alter und dem Niveau der TänzerInnen angepasst sein.
4. Die Verwendung religiöser Symbole als Dekoration oder Schmuck/Applikation ist **nicht erlaubt** (das betrifft nicht persönlichen Schmuck).
5. Falls ein Schmuckstück oder ein Kleidungsstück eine Gefahr für die TrägerInnen oder andere TanzsportlerInnen darstellen, kann der Chairman einen Tanzsportler/eine Tanzsportlerin auffordern, das Schmuckstück abzulegen oder sich umzuziehen.
6. Es ist immer erlaubt, die Kleidung niedrigerer Kategorien zu tragen.

### Regel des guten Geschmacks

Jegliche Verwendung von Stoffen, Farben, Schnitten oder anderer Hilfsmittel, welche die Kleidung so aussehen lassen, als würden sie gegen diese Bekleidungsvorschriften verstoßen, wird als Verstoß geahndet, wenn dies der Chairman so entscheidet. Diese Entscheidung hat auch dann Gültigkeit, wenn es sich um keinen Verstoß im buchstäblichen Wortlaut handelt.

### Sanktionen

*Ist ein Paar nicht gemäß diesen Bekleidungsvorschriften gekleidet und wurde es vom Chairman verwarnt, so hat es sofort Maßnahmen zu ergreifen, um die Kleiderordnung einzuhalten. Bei Nichtbeachtung riskiert das Paar, dass der Chairman **mit sofortiger Wirkung** eine Disqualifizierung vornimmt. Das Präsidium behält sich das Recht vor, zusätzliche Sanktionen zu verhängen. Dies kann auch für Paare, die wiederholt nicht der Kleiderordnung entsprechend gekleidet waren, eine Sperre für Wettkämpfe umfassen.*

## Begriffsdefinitionen

[Übersetzungsanmerkung]: Der Übersichtlichkeit wegen wurden die englischen Abkürzungen an allen vorkommenden Stellen belassen und nicht übersetzt.

**Keine Einschränkung (NR)** / No restriction – keine gegenständlichen Einschränkungen

**Nicht erlaubt (NA)** / Not allowed

**Ausschließlich erlaubt (OA)** / Only allowed

**Intimzonen / Intimicy area (IA)** – kennzeichnet jene Körperteile, die bedeckt sein müssen. Diese Bedeckung erfolgt entweder mit nicht-transparenten Stoffen oder mit transparenten Stoffen, welche ihrerseits mit nicht-transparenten Stoffen unterlegt wurden. Falls Hautstoff verwendet wird, **muss es Hautstoff mit Applikationen** sein (SwD – Skin colour with Decoration)

**Für Damen:**

- Tangas sind **nicht erlaubt (NA)**
- Höschen in Hautfarbe sind **nicht erlaubt (NA)**
- Die Brust **muss** bedeckt sein
- Der Abstand zwischen den BH-Körbchen **darf 5 cm nicht überschreiten**

**Körperbereich (SA)** / Shape area – Minimalbereich, der bedeckt **sein muss**. Transparente Stoffe sind in diesen Bereichen in beliebiger Farbe erlaubt.

**Grundstoff** – gibt dem Kleid/Gewand/Outfit die grundlegende Form

- mit Leuchteffekten (metallisch, glitzernd, mit Pailletten, ...)
- ohne Leuchteffekte

**Schmuck/Applikationen/Zierrat** – alles, was auf dem Grundstoff, im Haar oder auf der Haut angebracht ist:

- mit Leuchteffekten (Strass, Pailletten, Tropfen, Perlen, ...)
- ohne Leuchteffekte (Federn, Blumen, Maschen, Fransen, Spitzenapplikationen, Bänder, etc.)

Krawattennadeln, Kragenknöpfe, Manschettenknöpfe und Gürtelschnallen gelten nicht als Schmuck.

**Hüftlinie (HL)** / Hip Line – oberer Abschluss des Höschens (wie tief)

- = gerade horizontale Linie, bei der die Gesäßmuskulatur (intergluteal line) **nicht sichtbar sein darf**.

**Höschchenlinie (PL)** / Panty Line – unterer Abschluss des Höschens (wie hoch)

- Rückseite – das ganze Gesäß muss bedeckt sein.
- Vorderseite – folgt der Linie zwischen gebeugtem Bein und Körper.

Der Abstand zwischen Hüftlinie und Höschchenlinie an der Seite **muss mindestens 5 cm betragen**.

**Herrenausschnitt (TOP)** / Man's Top Opening Point – Kennzeichnung jenes Punkts, bis zu welchem das Oberteil offen sein darf

- = bis zur Gürtelschnalle oder bis zum oberen Abschluss der Hose.
- =

**Farben:**



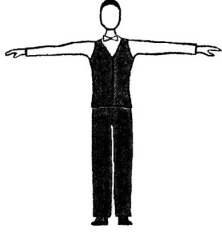
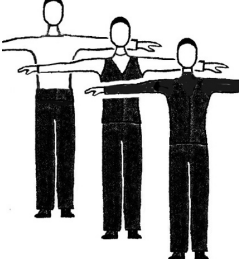
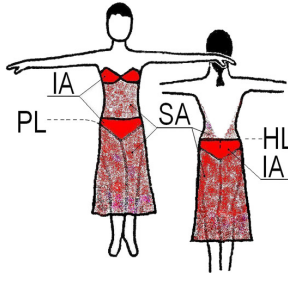
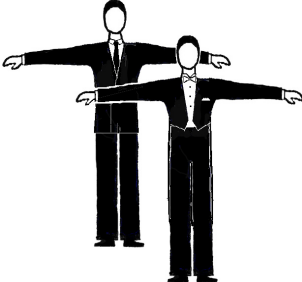
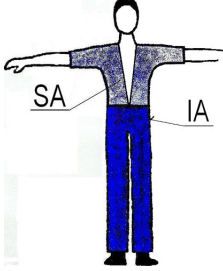
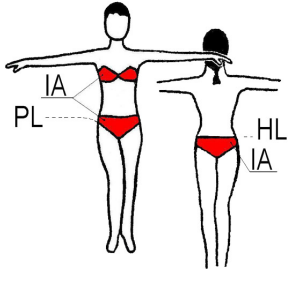
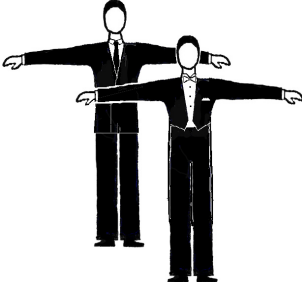
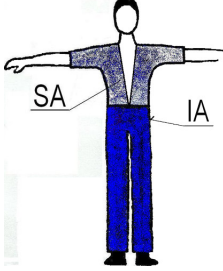
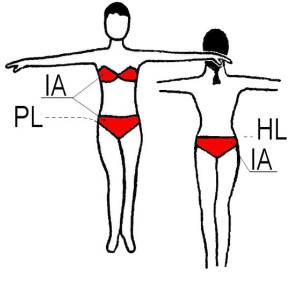
- **Nur schwarz (Bo)** / black only
- **Schwarz (B)** / black – bedeutet schwarz oder mitternachtsblau
- **Weiß (W)** / white
- **Hautfarben (S)** / skin colour – entspricht der Hautfarbe, wie sie im Wettbewerb gegeben ist (unter Berücksichtigung des Selbstbräuners)
- **Hautfarben mit Applikation (SwD)** / skin colour with decoration
- **Jede Farbe (C)** / any color incl. mixed colour – jede Farbe einschließlich gemischter Farben
- **Jede Farbe außer Hautfarbe (CnS)** / any colour except skin colour
- **Eine Farbe außer Hautfarbe (C1nS)** / one colour except skin colour

**Lange Ärmeln (LS)** / Long Sleeves/ed – Länge bis zu den Handgelenken, aufgerollte Ärmel sind **nicht erlaubt (NA)**.

**Make-up** – beinhaltet Gesichts Make-up, Selbstbräuner, künstliche Fingernägel, künstliche Wimpern

**Schmuck** – Schmuck als Teil der Bekleidung vorgesehen

# Bekleidungsbeschreibung

1. TURNIERKLEIDUNG – ausschließlich erlaubt (OA)						
Partner Disziplin	Herr			Dame		
	ST		LA	ST	LA	
Kinder	<p><b>weißes, langärmeliges (W LS) Hemd</b>  <b>schwarze (Bo) Hose</b>  <b>schwarze (Bo) Krawatte oder Fliege</b></p> 			<p><b>weiße (W) Bluse, Body (Trikot) oder T-Shirt und schwarzer (Bo) Rock</b></p> <p><i>einfaches, <b>einfärbiges (C1nS) Kleid einschließlich Höschen</b></i></p> <p><b>einfärbiger (C1nS) Body (Trikot) mit Rock in der selben Farbe verbunden</b></p> 		
	Schnitte und Details – siehe Anhang I			Schnitte und Details – siehe Anhang II		
Junioren I	<p><b>weißes, langärmeliges (W LS) Hemd</b>  <b>schwarze (Bo) Weste</b>  <b>schwarze (Bo) Hose</b>  <b>weiße oder schwarze (W/Bo) Krawatte oder Fliege</b></p> 		<p><b>weißes od. schwarzes langärmeliges (W/Bo LS) Top oder Hemd</b>  <b>schwarze (Bo) Weste optional</b>  <b>schwarze (Bo) Hose</b></p> 		<p><i>Turnierkleid</i></p> <p><i>Junior I – jede Farbe außer Hautfarbe (CnS)</i></p> <p><i>andere Altersklassen – jede Farbe (C)</i></p> 	
	<p><b>schwarzer (B) Anzug bestehend aus: schwarze (B) Hose; schwarzes (B) Sakko; weißes (W) Hemd, schwarze (B) Krawatte oder weißes (W) Frackhemd, weiße (W) Fliege</b></p> <p><b>Schwarzer (B) Frack bestehend aus: schwarze B Hose; schwarzer Frackoberteil (B); weiße (W) Frackweste; weißes (W) Frackhemd; weiße (W) Fliege</b></p> <p>Anm.: „(B)“ bedeutet schwarz oder mitternachtsblau</p> 		<p>Hemd oder Top in <b>jeder Farbe (C)</b></p> <p>Hose in <b>jeder Farbe außer Hautfarbe (CnS)</b></p> 		<p><i>Turnierkleid</i></p> <p><i>Junior I – jede Farbe außer Hautfarbe (CnS)</i></p> <p><i>andere Altersklassen – jede Farbe (C)</i></p> <p>Zweiteiler sind nicht erlaubt (NA)</p> <p>Top and Unterteil <b>dürfen nicht nur ein Bikini sein</b></p> 	
Junioren II Jugend Hauptgruppe Senioren	<p><b>schwarzer (B) Anzug bestehend aus: schwarze (B) Hose; schwarzes (B) Sakko; weißes (W) Hemd, schwarze (B) Krawatte oder weißes (W) Frackhemd, weiße (W) Fliege</b></p> <p><b>Schwarzer (B) Frack bestehend aus: schwarze B Hose; schwarzer Frackoberteil (B); weiße (W) Frackweste; weißes (W) Frackhemd; weiße (W) Fliege</b></p> <p>Anm.: „(B)“ bedeutet schwarz oder mitternachtsblau</p> 		<p>Hemd oder Top in <b>jeder Farbe (C)</b></p> <p>Hose in <b>jeder Farbe außer Hautfarbe (CnS)</b></p> 		<p><i>Turnierkleid</i></p> <p><i>Junior I – jede Farbe außer Hautfarbe (CnS)</i></p> <p><i>andere Altersklassen – jede Farbe (C)</i></p> <p>Zweiteiler sind nicht erlaubt (NA)</p> <p>Top and Unterteil <b>dürfen nicht nur ein Bikini sein</b></p> 	

2. SCHMUCK/APPLIKATIONEN/ZIERRAT, LICHTEFFEKTE					
Partner Disziplin	Herr		Dame		
	ST	LA	ST	LA	
Kinder	Keine Applikationen erlaubt – NA Grundstoff mit Leuchteffekt nicht erlaubt – NA		Keine Applikationen erlaubt – NA Grundstoff m. Leuchteffekt nicht erlaubt – NA		
Junioren I			Applikationen mit Leuchteffekt nicht erlaubt – NA (Applikationen ohne Leuchteffekt erlaubt) Grundstoff mit Leuchteffekt nicht erlaubt – NA		
Junioren II bis Senioren	Keine Einschränkung – NR				

3. SCHUHE, SOCKEN, STRÜMPFE					
Partner Disziplin	Herr		Dame		
	ST	LA	ST	LA	
Kinder	Absatz: maximale Höhe 2,5 cm schwarze oder mitternachtsblaue (B) Socken sind zu tragen		Blockabsatz: maximale Höhe 3,5 cm farbige (C) kurze Socken erlaubt; ausschließlich hautfarbene Strümpfe erlaubt - OA, Netzstrümpfe nicht erlaubt - NA		
Junioren I	Schuhe: keine Einschränkungen – NR		Absatz: maximale Höhe 5 cm Kurze Socken erlaubt Netzstrümpfe nicht erlaubt - NA		
Junioren II bis Senioren	Schwarze (B) Socken vorgeschrieben		keine Einschränkungen – NR		

4. FRISUR					
Partner Disziplin	Herr		Dame		
	ST	LA	ST	LA	
Kinder	Lang Haare, müssen zu einem Pferdeschwanz gebunden getragen werden		Haarschmuck und farbiger Haarspray nicht erlaubt - NA		
Junioren I			Haarschmuck mit Leuchteffekt und farbiger Haarspray nicht erlaubt - NA (Haarschmuck ohne Leuchteffekt erlaubt)		
Junioren II bis Senioren			keine Einschränkungen – NR		

5. MAKE-UP					
Partner Disziplin	Herr		Dame		
	ST	LA	ST	LA	
Kinder Junioren I	Make-up nicht erlaubt – NA				
Junioren II bis Senioren	keine Einschränkungen – NR				

6. SCHMUCK ALS TEIL DER KLEIDUNG (NICHT PERSÖNLICHER SCHMUCK)					
Partner Disziplin	Herr		Dame		
	ST	LA	ST	LA	
Kinder	Schmuck als Teil der Kleidung nicht erlaubt - NA				
Junioren I	Schmuck als Teil der Kleidung mit Leuchteffekt nicht erlaubt – NA (Schmuck ohne Leuchteffekt als Teil der Kleidung erlaubt)				
Junioren II – Senioren	keine Einschränkungen – NR				

## Anhang 1: Kleidung männlicher Partner - Kinder

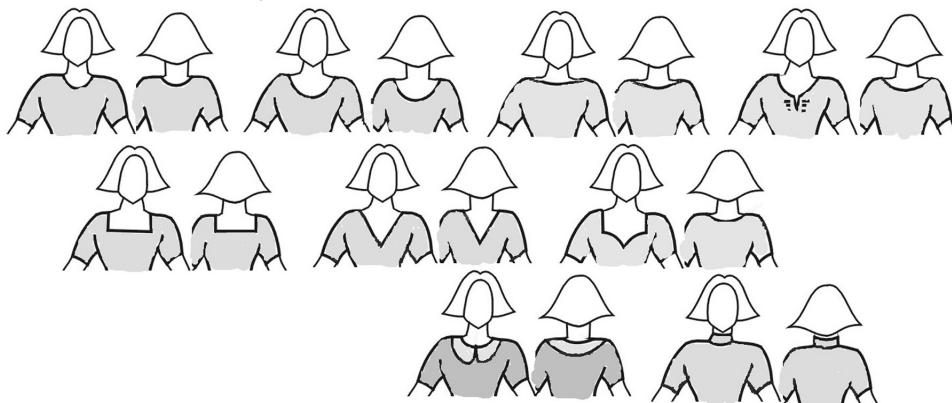
Hemd:

- **Ausschließlich** einfaches, glattes, weißes, langärmeliges Hemd von der Stange **erlaubt – OA**
- Glänzende oder gemusterte Stoffe **nicht erlaubt– NA**, vorzugsweise Stoffe aus Baumwolle oder Polyester
- Frackhemdkragen **nicht erlaubt - NA**
- aufgerollte Ärmel **nicht erlaubt - NA**
- **muss** in der Hose getragen werden.

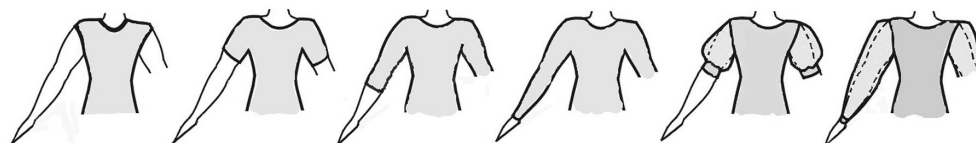


## Anhang 2: Kleidung weiblicher Partner - Kinder

### A. Ausschnitte – erlaubte Schnitte, alle anderen sind **nicht** erlaubt - NA:

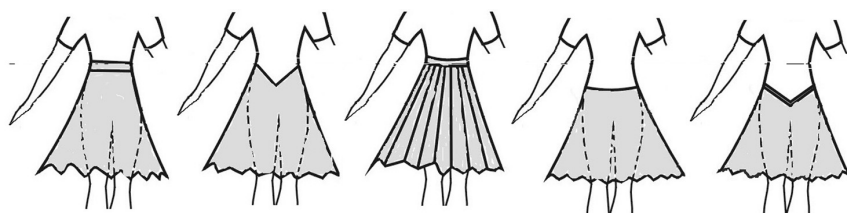


### B. Ärmel – erlaubte Schnitte, alle anderen sind **nicht** erlaubt - NA:

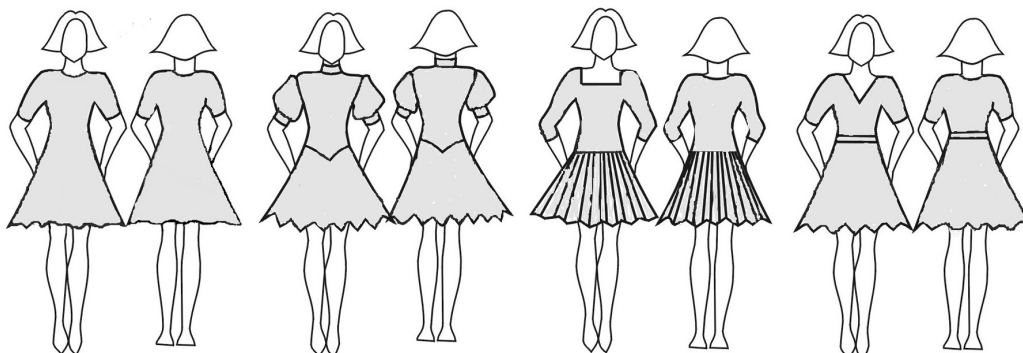


### C. Röcke:

- **Ausschließlich** einfacher, glatter oder Faltenrock, aus mindestens 2 und maximal 3 Halbkreisen **erlaubt** - OA, ein einfacher, kreisförmiger Unterrock ist erlaubt, ein größerer Unterrock ist **nicht erlaubt** – NA.
- Rüschen am Rock oder Unterrock, Fischgräten, Korsagen sowie Angelschnur im Rocksaum sind **nicht erlaubt** – NA
- Rocklänge: nicht kürzer als 10 cm über dem Knie und nicht länger als gleich unterhalb der Kniescheibe endend.
- Erlaubte Schnitte, alle anderen Schnitte sind **nicht erlaubt** - NA:



### Beispiele:





## **2. Majoritätssystem**

### **Inhaltsverzeichnis**

<b>1</b>	<b>Vorwort.....</b>	<b>82</b>
<b>2</b>	<b>Einleitung.....</b>	<b>83</b>
<b>3</b>	<b>Das Skatingsystem .....</b>	<b>84</b>
3.1	Die Aufgabe der Wertungsrichter.....	84
3.2	Die Feststellung der Reihenfolge in jedem Tanz.....	84
3.3	Wenn mehr als ein Paar eine Majorität für denselben Platz hat .....	85
3.4	Wenn zwei oder mehr Paare eine gleich große Majorität für denselben Platz haben .....	86
3.5	Wenn kein Paar eine Majorität erzielt für den gesuchten Platz.....	88
3.6	Wie man die Endausrechnung vornimmt .....	88
3.7	Wenn in der Endausrechnung ein Unentschieden vorkommt .....	89
3.8	Wenn auch nach Anwendung der Regeln 9 und 10 noch ein Unentschieden besteht .....	94

# 1. Vorwort

Im folgenden finden Sie die Übersetzung der englischen Originalfassung von Arthur Dawson (1963).

Die in der Originalfassung enthaltenen Beispiele entsprachen jedoch der ehemaligen Praxis, wonach in England je Sektion jeweils nur 4 Tänze getanzt wurden. Ich habe die hier abgedruckte Fassung an die heute allgemein üblichen Regeln mit 5 Tänzen je Sektion angepasst.

Um nicht die originale Nummerierung der Regeln des Skatingsystems zu verlieren, wurden im folgenden alle Regeln abgedruckt.

In den Regeln 1 bis 4 werden die Aufgaben der Wertungsrichter geregelt. Diese werden im Bereich des DTV in der TSO bzw. in den Wertungsrichtlinien geregelt und sind daher hier ohne Bedeutung.

Die Regeln 5 bis 9a entsprechen den Regeln des bisherigen Majoritätssystem.

Die Regeln 9b bis 11 behandeln die Ausrechnung des Gesamtergebnisses bei Platzgleichheit nach der Bildung der Platzsumme. Dies sind die eigentlich neuen Regeln.

Remseck, im Oktober 2002

Ralf Pickelmann

## 2. Einleitung

In Übereinstimmung mit den Regeln des "Official Board of Ballroom Dancing" werden die Ergebnisse aller Tanzmeisterschaften nach dem Skatingsystem errechnet.

Auf Grund der Erfahrungen, die im Laufe der Jahre mit diesem System gemacht wurden, sind einige Verbesserungen eingeführt worden. Da diese ohne Zweifel für alle Tänzer interessant sind, sollen sie hier kurz geschildert werden.

Bis zum 1. Januar 1947 wurden bei der Errechnung des Siegers in einem einzelnen Tanz, falls sich die Mehrheit der Wertungsrichter (z. B. drei von fünf) nicht für dasselbe Paar ausgesprochen hatte, die Platzziffern aller fünf Wertungsrichter addiert. Sieger wurde dann das Paar mit der niedrigsten Summe. Auf die gleiche Weise wurde bei den übrigen Plätzen verfahren.

Nach dem 1. Januar 1947 wurde das System dahingehend verbessert, dass nun, falls kein Paar die Mehrheit an ersten Plätzen erringen konnte, dasjenige Paar Sieger wurde, welches "2. und besser" von der Mehrheit der Wertungsrichter platziert wurde. Die übrigen Plätze werden auf gleiche Weise errechnet.

Bei einer Tagung des Official Board am 20. Oktober 1948 wurden einige Punkte geklärt. Die wichtigsten waren:

1. Wenn bei der Errechnung des Siegers in einem einzelnen Tanz kein Paar eine Mehrheit von 1. Plätzen oder 1. und 2. Plätzen errungen hat, dann sollen auch die 3. Plätze berücksichtigt werden, wenn nötig auch noch die niedrigeren.
2. Wenn in der Endausrechnung zwei Paare dieselbe Summe für den 2. Platz erhalten und auch dieselbe Anzahl von 2. und besseren Platzierungen haben, dann sollen diese "2. und besseren" addiert werden, und das Paar mit der niedrigeren Summe soll den 2. Platz erhalten.

Bei der Tagung des Official Board am 25. Juni 1956 wurde Folgendes entschieden: Falls nach der Anwendung der Regeln 9 und 10 immer noch ein Unentschieden in der Endausrechnung vorkommt, dann sollen die Platzierungen der Wertungsrichter für die betroffenen Paare über alle Tänze wie bei einem einzelnen Tanz behandelt werden. Diese Regel 11 trat am 1.9.1956 in Kraft.

Das Official Board führte Prüfungen im Skatingsystem im Juli 1950 ein, und jeder Turnierleiter und Protokollführer muss im Besitz eines entsprechenden Ausweises sein.

Im Folgenden ist eine Beschreibung des Skatingsystems gegeben, zusammen mit Erklärungen und Beispielen. An einigen Stellen wurden Fachausdrücke dieses Systems erläutert, um denen, die noch nicht an den Umgang mit dem Skatingsystem gewöhnt sind, die Bedeutung klarer zu machen.

### 3. Das Skatingsystem

#### 3.1. Die Aufgabe der Wertungsrichter

##### Regel 1

In jeder Runde soll jeder Wertungsrichter für so viele Paare seine Stimme abgeben, wie der Turnierleiter für die nächste Runde verlangt hat.

##### Regel 2

In der Endrunde soll jeder Wertungsrichter die teilnehmenden Paare in jedem Tanz nach ihrer Leistung platzieren.

##### Regel 3

In der Endrunde soll jeder Wertungsrichter seinem besten Paar eine 1, seinem zweitbesten eine 2, seinem drittbesten eine 3 usw. in jedem einzelnen Tanz geben.

##### Regel 4

Kein Wertungsrichter darf in irgendeinem Tanz der Endrunde mehr als ein Paar auf denselben Platz setzen.

#### 3.2. Die Feststellung der Reihenfolge in jedem Tanz

##### Regel 5

Der Gewinner eines einzelnen Tanzes ist dasjenige Paar, welches von der absoluten Mehrheit der Wertungsrichter auf den ersten Platz gesetzt wurde. Zweiter ist, wer von der absoluten Mehrheit der Wertungsrichter als 2. oder besser eingestuft wurde. Die Reihenfolge der übrigen Paare ergibt sich auf die gleiche Weise.

Sämtliche Platz-Spalten müssen der Reihe nach ausgefüllt werden, begonnen natürlich mit den "ersten Plätzen", dann kommen die "ersten und zweiten Plätze" usw. Wenn eine Platzierung festgestellt worden ist, soll ein Strich durch die noch verbleibenden Platz-Spalten gezogen werden.

Nr	Wertungsrichter					Plätze						Ergebnis
	A	B	C	D	E	1	1 - 2	1 - 3	1 - 4	1 - 5	1 - 6	
11	1	5	1	1	2	3	-----	-----	-----	-----	-----	1
21	2	2	5	4	1	1	3	-----	-----	-----	-----	2
31	3	3	3	2	3	-	1	5	-----	-----	-----	3
41	4	4	2	3	4	-	1	2	5	-----	-----	4
51	5	1	4	5	5	1	1	1	2	5	-----	5
61	6	6	6	6	6	-	-	-	-	-	5	6

Abbildung 1: Beispiel A - Regel 5

### 3.3. Wenn mehr als ein Paar eine Majorität für denselben Platz hat

#### Regel 6

Wenn zwei oder mehr Paare eine Majorität für denselben Platz haben, so soll das Paar mit der größten Majorität den entsprechenden Platz erhalten. Das Paar mit der nächstgrößten Majorität soll den nächsten Platz erhalten.

Im Beispiel B haben die Paare 22 und 32 beide eine Majorität für den 2. Platz. Da jedoch das Paar 22 eine Vierstimmen-Majorität hat gegenüber der Dreistimmen-Majorität von Paar 32, wird Paar 22 Zweiter und Paar 32 Dritter. Die Paare 42 und 52 haben beide eine Majorität für den 4. Platz. Die Entscheidung wird in entsprechender Weise getroffen.

Nr.	Wertungsrichter					Plätze						Ergebnis
	A	B	C	D	E	1	1 - 2	1 - 3	1 - 4	1 - 5	1 - 6	
12	1	1	1	4	4	3	----	----	----	----	----	1
22	3	2	2	1	1	2	4	----	----	----	----	2
32	2	5	5	2	2	-	3	----	----	----	----	3
42	4	3	4	5	3	-	-	2	4	----	----	4
52	5	4	3	3	5	-	-	2	3	----	----	5
62	6	6	6	6	6	-	-	-	-	-	5	6

Abbildung 2: Beispiel B - Regel 6

### 3.4. Wenn zwei oder mehr Paare eine gleich große Majorität für denselben Platz haben

#### Regel 7a

Wenn solche Majoritäten gleich sind, dann werden die Platzierungen der Wertungsrichter, welche die Majorität bilden, addiert, und die niedrigste Summe ergibt das Paar, welches den gesuchten Platz erhält.

#### Regel 7b

Wenn auch diese Summen gleich sind, dann wird bei den betroffenen Paaren der nächstniedrigere Platz (oder Plätze, falls notwendig) mit einbezogen (Regel 6 und 7a).

#### Regel 7c

Sind alle Plätze des Tanzes berücksichtigt und auch diese Summe ist gleich, so wird der Platz geteilt.

#### Regel 7d

Bei Platzteilung wird der Platz vergeben, der sich aus dem Mittelwert der hierfür zur Verfügung stehenden freien Plätze ergibt.

Nr	Wertungsrichter					Plätze						Ergebnis
	A	B	C	D	E	1	1 - 2	1 - 3	1 - 4	1 - 5	1 - 6	
13	1	1	1	5	5	3	-----	-----	-----	-----	-----	1
23	2	2	5	1	4	1	3 <sup>(5)</sup>	-----	-----	-----	-----	2
33	5	5	2	2	2	-	3 <sup>(6)</sup>	-----	-----	-----	-----	3
43	3	3	4	6	1	1	1	3 <sup>(7)</sup>	-----	-----	-----	4
53	4	4	3	3	3	-	-	3 <sup>(9)</sup>	-----	-----	-----	5
63	6	6	6	4	6	-	-	-	1	1	5	6

Abbildung 3: Beispiel C - Regel 7a

Die kleinen Zahlen in Klammern sind die Summen der gleichen Majoritäten. Wie vorher schon erwähnt, müssen alle Platz-Spalten der Reihe nach ausgefüllt werden, und keine darf ausgelassen werden.

Paar 23 hat eine Dreistimmen-Majorität von "2. und besser":

$$2 + 2 + 1 = 5$$

Paar 33 hat eine Dreistimmen-Majorität von "2. und besser":

$$2 + 2 + 2 = 6$$

Daher ist also Paar 23 Zweiter und Paar 33 Dritter.

Paar 43 hat eine Dreistimmen-Majorität von "3. und besser":

$$3 + 3 + 1 = 7$$

Paar 53 hat eine Dreistimmen-Majorität von "3. und besser":

$$3 + 3 + 3 = 9$$

Daher ist also Paar 43 Vierter und Paar 53 Fünfter.

Beachten Sie bitte, dass Paar 33 den 3. Platz erhielt auf Grund der Eintragungen in der Spalte für "2. und besser". Obwohl jetzt nach dem Paar für den 4. Platz gesucht wird, muss trotzdem erst die Spalte für "3. und besser" ausgefüllt werden. In der Tat werden bei dem hier angeführten Beispiel der 4. und der 5. Platz auf Grund der Eintragungen in der Spalte für "3. und besser" ermittelt. Hätte der Protokollführer diese Spalte aus Versehen ausgelassen, und wäre er statt dessen in der Spalte für "4. und besser" fortgefahren (entsprechend dem Platz, nach dem ja jetzt gesucht wird), dann wäre ein Fehler unterlaufen, da Paar 53 eine größere Majorität von "4. und besser" hat, nämlich alle fünf Wertungsrichter gegen die Vierstimmen-Majorität (Wertungsrichter A, B, C und E) von Paar 43.

Nr.	Wertungsrichter					Plätze						Ergebnis
	A	B	C	D	E	1	1 - 2	1 - 3	1 - 4	1 - 5	1 - 6	
14	2	1	5	1	1	3	-----	-----	-----	-----	-----	1
24	1	2	2	5	5	1	3 <sup>(5)</sup>	3 <sup>(5)</sup>	3 <sup>(5)</sup>	5	-----	2
34	5	6	1	2	2	1	3 <sup>(5)</sup>	3 <sup>(5)</sup>	3 <sup>(5)</sup>	4	-----	3
44	3	3	3	3	6	-	-	4	-----	-----	-----	4
54	4	4	4	6	4	-	-	-	4	-----	-----	5
64	6	5	6	4	3	-	-	1	2	3	-----	6

**Abbildung 4: Beispiel D - Regel 7b**

Die Paare 24 und 34 waren die ersten Paare, die eine Majorität für den 2. Platz erhielten. Da die Summe der Platzierungen, die diese Majorität bilden, gleich ist, müssen jetzt die folgenden Spalten ausgefüllt werden, und zwar nur für diese beiden Paare. Falls die letzten Plätze für diese beiden Paare auch noch keine Entscheidung ergeben hätten, dann hätte dieser Platz, der 2. also, geteilt werden müssen, und jedes Paar hätte  $2 \frac{1}{2}$  bekommen. Der nächste Platz, nach dem gesucht wird, wäre dann der 4. gewesen.

Der Grund dafür, dass die übrigen Platz-Spalten zunächst nur für die Paare 24 und 34 ausgefüllt werden, bevor die entsprechenden Spalten für die anderen Paare ausgefüllt werden, ist, dass im Beispiel D das Paar 44 eine größere Majorität von "3. und besser" und Paar 54 eine größere Majorität von "4. und besser" haben als sowohl Paar 24 als auch Paar 34. Auf diese Weise hätte der Protokollführer den Irrtum begehen können, den 2. Platz an Paar 44 und den 3. Platz an Paar 54 zu vergeben.

Falls die eben erwähnte Platzierung  $2 \frac{1}{2}$  in einer Endausrechnung im Zusammenhang mit einer Punktgleichheit erscheint, dann muss die " $2 \frac{1}{2}$ " unter "3. und besser" berücksichtigt werden, nicht unter "2. und besser".

### 3.5. Wenn kein Paar eine Majorität erzielt für den gesuchten Platz

#### Regel 8

Wenn kein Paar eine Majorität von "1." erzielt, dann ist das Paar Sieger, welches eine Majorität von "2. und besser" erhält.

Wenn kein Paar eine Majorität von "1. und 2." erzielt, dann müssen die "3.", und wenn nötig, auch die nächstniedrigeren Plätze einbezogen werden (siehe Regeln 6 und 7). Bei der Vergabe anderer Plätze wird entsprechend verfahren.

Nr.	Wertungsrichter					Plätze						Ergebnis
	A	B	C	D	E	1	1 - 2	1 - 3	1 - 4	1 - 5	1 - 6	
15	1	1	3	2	3	2	3	-----	-----	-----	-----	1
25	6	5	4	1	1	2	2	2	3 <sup>(6)</sup>	-----	-----	2
35	2	4	1	5	5	1	2	2	3 <sup>(7)</sup>	-----	-----	3
45	4	2	5	6	2	-	2	2	3 <sup>(8)</sup>	-----	-----	4
55	5	6	2	3	4	-	1	2	3 <sup>(9)</sup>	-----	-----	5
65	3	3	6	4	6	-	-	2	3 <sup>(10)</sup>	-----	-----	6

Abbildung 5: Beispiel E - Regel 8

### 3.6. Wie man die Endausrechnung vornimmt

#### Regel 9a

Wenn alle einzelnen Tänze ausgewertet worden sind, überträgt man das Ergebnis auf eine andere Tabelle, in die man den von jedem Paar in jedem Tanz errungenen Platz einträgt.

Nr.	Tänze					Summe	Ergebnis
	LW	T	WW	SL	Q		
16	1	2	1	2	2	8	1
26	3	1	2	1	4	11	2
36	2	3	3	3	3	14	3
46	4	4	4	4	1	17	4
56	5	5	5	5	6	26	5
66	6	6	6	6	5	29	6

Abbildung 6: Beispiel F - Regel 9a

Der Sieger eines jeden Tanzes soll eine 1 bekommen, der Zweite eine 2 usw. Diese Platz-Punkte eines jeden Paares sollen dann addiert werden, und das Paar mit der niedrigsten Summe soll Sieger sein. Siehe "Beispiel F - Regel 9a" auf Seite 88.

#### Regel 9b

Wenn zwei oder mehr Paare dieselbe Summe haben, dann entsteht dadurch für den gesuchten Platz zunächst ein Unentschieden, und die Regel 10 muss für die betroffenen Paare angewendet werden. Siehe "Beispiel G - Regel 10a und 10d" auf Seite 90.

### **3.7. Wenn in der Endausrechnung ein Unentschieden vorkommt**

#### **Regel 10a**

Wenn nach Anwendung der Regel 9 für den 1. Platz ein Unentschieden besteht, soll dasjenige Paar Sieger sein, welches die größere Anzahl Tänze gewonnen hat.

#### **Regel 10b**

Wenn zwei Paare unentschieden auf dem 2. Platz liegen, so soll dasjenige Paar den 2. Platz erhalten, welches in der größeren Anzahl der Tänze "2. und bessere" Plätze hat. Ist die Anzahl der "2. und besseren" bei beiden Paaren jedoch gleich, dann sollen diese addiert werden und das Paar mit der niedrigeren Summe soll den 2. Platz erhalten.

#### **Regel 10c**

Wenn mehr als zwei Paare punktgleich für den 2. Platz sind, dann soll dieser an das Paar vergeben werden, welches die meisten "2. und besseren" Tänze hat. Wenn die Paare die gleiche Anzahl von "2. und besseren" Tänzen haben, dann sollen diese addiert werden, und das Paar mit der niedrigsten Summe soll den 2. Platz erhalten. Indem man nun weiterhin nur die noch verbleibenden punktgleichen Paare behandelt, wird der 3. Platz an das Paar vergeben, welches in der größeren Anzahl Tänze "3. und bessere" errungen hat. Wenn die Paare die gleiche Anzahl von "3. und besseren" haben, sollen diese addiert werden, und das Paar mit der niedrigsten Summe erhält den 3. Platz. Auf dieselbe Weise wird fortgefahren, bis alle punktgleichen Paare eingestuft worden sind.

#### **Regel 10d**

Falls ein Unentschieden für irgendeinen der anderen Plätze vorkommt, soll die Entscheidung auf die entsprechende Weise getroffen werden.

#### **Regel 10e**

Wenn einer der folgenden Fälle eintritt, dann gibt es ein Unentschieden unter der Regel 10, und Regel 11 muss angewendet werden, aber nur für die Paare, die tatsächlich an dem Unentschieden beteiligt sind:

#### **Punktgleichheit für den 1. Platz:**

1. Wenn die punktgleichen Paare dieselbe Anzahl von Tänzen gewonnen haben.
2. Wenn keines der punktgleichen Paare einen Tanz tatsächlich gewonnen hat.

### Punktgleichheit für andere Plätze:

3. Wenn die punktgleichen Paare die gleiche Anzahl von Platz-Punkten (oder bessere) für den gesuchten Platz erhalten haben und deren Summe gleich ist.
4. Wenn keines der punktgleichen Paare einen dem gesuchten Platz entsprechenden Platz-Punkt (oder besser) erhalten hat.

Es muss hier daran erinnert werden, dass zwei oder mehr Paare, welche dieselbe Summe in der Endausrechnung erhielten, zunächst gleichwertig sind in ihrer Turnierleistung. Der Platz, um den es geht, wird dann jedoch dem Paar zuerkannt, welches am besten abschnitt in der größten Anzahl der Tänze, die dem gesuchten Platz (oder besseren) entsprechen.

Nr.	Tänze				Summe	Ergebnis
	LW	T	SL	Q		
17	1	1	2	5	9	1
27	3	3	1	2	9	2
37	2	5	4	4	15	4
47	4	2	3	6	15	3
57	6	6	5	1	18	6
67	5	4	6	3	18	5

**Abbildung 7: Beispiel G - Regel 10a und 10d**

*(Anmerkung: Dieses Beispiel lässt sich nicht mit 5 Tänzen darstellen.)*

Die Paare 17 und 27 haben dieselbe Summe für den 1. Platz. Wir suchen nun, wer die meisten 1. Plätze in der Endausrechnung gewonnen hat. Paar 17 hat zwei (LW und T), Paar 27 hat einen (SL). Darum ist Paar 17 Erster und Paar 27 Zweiter.

Die Paare 37 und 47 haben dieselbe Summe für den 3. Platz. Wir suchen nun, wer die meisten "3. und bessere" in der Endausrechnung erhalten hat. Paar 37 hat einen (LW), Paar 47 hat zwei (T und SL). Darum ist Paar 47 Dritter und Paar 37 Vierter.

Die Paare 57 und 67 haben dieselbe Summe für den 5. Platz in der Endausrechnung. Wir suchen nun, wer die meisten "5. und besseren" in der Endausrechnung erhalten hat. Paar 57 hat zwei (SL und Q), Paar 67 hat drei (LW, T und Q). Darum ist Paar 67 Fünfter und Paar 57 Sechster.

Nr.	Tänze					Summe	Ergebnis
	LW	T	WW	SL	Q		
18	3	1	1	1	1	7	1
28	2	2	3	2	6	15	2
38	1	4	2	5	3	15	3
48	4	5	6	4	2	21	4
58	5	3	5	3	5	21	5
68	6	6	4	6	4	26	6

**Abbildung 8: Beispiel H - Regel 10b (erster Satz) und 10d**

Die Paare 28 und 38 haben dieselbe Summe für den 2. Platz. Wir suchen nun, wer die meisten "2. und besseren" erhalten hat in der Endausrechnung. Paar 28 hat drei (LW, T und SL), Paar 38 hat zwei (LW und WW). Darum ist Paar 28 Zweiter und Paar 38 Dritter.

Die Paare 48 und 58 haben dieselbe Summe für den 4. Platz. Wir suchen nun, welches Paar die meisten "4. und besseren" erhalten hat in der Endausrechnung. Paar 48 hat drei (LW, SL und Q), Paar 58 hat zwei (T und SL). Darum ist Paar 48 Vierter und Paar 58 Fünfter.

Nr.	Tänze					Summe	Ergebnis
	LW	T	WW	SL	Q		
19	1	1	2	3	2	9	1
29	3	4	1	2	1	11	2
39	2	2	3	1	3	11	3
49	6	3	4	5	5	23	4
59	5	5	5	4	4	23	5
69	4	6	6	6	6	28	6

**Abbildung 9: Beispiel J - Regel 10b (zweiter Satz) und 10d**

Die Paare 29 und 39 haben dieselbe Summe für den 2. Platz. Wir suchen nun, wer die meisten "2. und besseren" gewonnen hat in der Endausrechnung. Paar 29 hat drei (WW, SL und Q,  $1 + 2 + 1 = 4$ ), Paar 39 hat auch drei (LW, T und SL, aber  $2 + 2 + 1 = 5$ ). Darum ist Paar 29 Zweiter und Paar 39 Dritter.

Die Paare 49 und 59 haben beide dieselbe Summe für den 4. Platz. Wir suchen nun, wer die meisten "4. und besseren" erhalten hat in der Endausrechnung. Paar 49 hat zwei (T und WW,  $3 + 4 = 7$ ), Paar 59 hat auch zwei (SL und Q, aber  $4 + 4 = 8$ ). Darum ist Paar 49 Vierter und Paar 59 Fünfter.

Nr.	Tänze					Summe	Ergebnis
	LW	T	WW	SL	Q		
20	2	1	5	3	2	13	1
30	1	2	2	6	6	17	2
40	6	6	1	1	3	17	3
50	4	4	4	4	1	17	4
60	5	3	3	2	4	17	5
70	3	5	6	5	5	24	6

**Abbildung 10: Beispiel K - Regel 10c**

Die Paare 30, 40, 50 und 60 haben dieselbe Summe für den 2. Platz. Wir suchen nun, wer die meisten "2. und bessere" erhalten hat in der Endausrechnung. Paar 30 hat drei (LW, T und WW), Paar 40 hat zwei (WW und SL), Paar 50 hat einen (Q), und Paar 60 hat auch einen (SL). Darum ist Paar 30 Zweiter.

Die verbleibenden punktgleichen Paare müssen nun untersucht werden in Bezug auf den 3. Platz. Wir suchen, wer die meisten "3. und bessere" erhalten hat in der Endausrechnung. Paar 40 hat drei (WW, SL und Q,  $1 + 1 + 3 = 5$ ), Paar 50 hat einen (Q) und Paar 60 hat drei (T, WW und SL,  $3 + 3 + 2 = 8$ ). Darum ist Paar 40 Dritter.

Von den verbleibenden punktgleichen Paaren 50 und 60 erhält das eine den 4. Platz. Wir suchen nun, wer die meisten "4. und bessere" erhalten hat in der Endausrechnung. Paar 50 hat fünf (alle Tänze), Paar 60 hat vier (T, WW, SL und Q). Darum ist Paar 50 Vierter und Paar 60 Fünfter.

### Punktgleichheit unter Regel 10:

Nr.	Tänze					Summe	Ergebnis
	LW	T	WW	SL	Q		
21	1	1	2	4	5	13	①
31	4	4	3	1	1	13	①
41	2	5	4	2	2	15	3
51	3	6	1	3	3	16	4
61	5	2	5	6	4	22	5
71	6	3	6	5	6	26	6

**Abbildung 11: Beispiel L1 - Regel 10e1**

- ① Die Paare 21 und 31 haben dieselbe Summe für den 1. Platz. Wir suchen nun, wer die meisten 1. Plätze in der Endausrechnung erhalten hat. Beide haben zwei Tänze gewonnen. Da nun nach Anwendung der Regel 10 noch kein klares Ergebnis vorliegt, muss jetzt die Regel 11 angewendet werden, um festzustellen, wer Erster und wer Zweiter wird. Die Anwendung der Regel 11 wird in den Beispielen M, N und P erklärt.

Nr.	Tänze					Summe	Ergebnis
	LW	T	WW	SL	Q		
22	3	3	4	2	2	14	①
32	2	2	3	4	3	14	①
42	1	6	1	3	4	15	3
52	4	4	2	5	1	16	4
62	5	5	5	1	6	22	5
72	6	1	6	6	5	24	6

**Abbildung 12: Beispiel L2 - Regel 10e2**

- ① Die Paare 22 und 32 haben beide dieselbe Summe für den 1. Platz. Wir suchen nun, wer die meisten 1. Plätze erhalten hat in der Endausrechnung. Keines der beiden Paare hat einen 1. Platz in der Endausrechnung erhalten. Darum sind sie mit Hilfe der Regel 10 nicht zu trennen, und die Regel 11 muss angewendet werden, um festzustellen, wer Erster und wer Zweiter ist.

Nr.	Tänze					Summe	Ergebnis
	LW	T	WW	SL	Q		
23	1	1	3	1	2	8	1
33	2	2	1	3	3	11	①
43	3	3	2	2	1	11	①
53	4	4	5	4	6	22	4
63	6	6	4	5	5	26	②
73	5	5	6	6	4	26	②

**Abbildung 13: Beispiel L3 - Regel 10e3**

- ① Die Paare 33 und 43 haben dieselbe Summe für den 2. Platz. Wir suchen nun, wer die meisten "2. und bessere" erhalten hat in der Endausrechnung. Paar 33 hat drei (LW, T und WW,  $2 + 2 + 1 = 5$ ), Paar 43 hat auch drei (WW, SL und Q,  $2 + 2 + 1 = 5$ ). Daher besteht auch nach Anwendung der Regel 10 ein Unentschieden, und die Regel 11 muss eingesetzt werden, um festzustellen, wer Zweiter und wer Dritter ist.
- ② Die Paare 63 und 73 haben dieselbe Summe für den 5. Platz. Wir suchen nun, wer die meisten "5. und bessere" erhalten hat in der Endausrechnung. Paar 63 hat drei (WW, SL und Q,  $4 + 5 + 5 = 14$ ), Paar 73 hat auch drei (LW, T und Q,  $5 + 5 + 4 = 14$ ). Daher besteht auch nach Anwendung der Regel 10 ein Unentschieden, und die Regel 11 muss eingesetzt werden, um festzustellen, wer Fünfter und wer Sechster ist.

Nr.	Tänze					Summe	Ergebnis
	LW	T	WW	SL	Q		
24	1	1	1	1	1	5	1
34	3	4	3	5	3	18	①
44	4	3	4	3	4	18	①
54	6	2	5	6	2	21	5
64	2	5	6	2	5 ½	20 ½	4
74	5	6	2	4	5 ½	22 ½	6

**Abbildung 14: Beispiel L4 - Regel 10e4**

- ① Die Paare 34 und 44 haben dieselbe Summe für den 2. Platz. Wir suchen nun, wer die meisten "2. und bessere" erhalten hat in der Endausrechnung. Keines der Paare hat einen "2. oder besseren" erhalten. Daher sind sie auch nach Anwendung der Regel 10 noch punktgleich, und die Regel 11 muss eingesetzt werden, um festzustellen, wer Zweiter und wer Dritter ist.

### **3.8. Wenn auch nach Anwendung der Regeln 9 und 10 noch ein Unentschieden besteht**

#### **Regel 11**

Wenn auch nach der Anwendung der Regeln 9 und 10 noch ein Unentschieden besteht, sollen alle Platzierungen von sämtlichen Tänzen der betroffenen Paare so behandelt werden, wie die Platzierungen eines einzelnen Tanzes (siehe Regeln 5 bis 8). Wenn selbst jetzt noch keine Entscheidung herbeizuführen ist, dann liegt es in der Hand des Veranstalters, ob eine Stichrunde getanzt werden soll oder ob der für den 1. Platz vorgesehene Preis geteilt wird.

**Regel 11a**

Wenn es bei der Punktgleichheit um den 1. Platz geht, dann soll das Paar gewinnen, welches über alle Tänze die Majorität an 1. Plätzen hat (fünf Wertungsrichter mal fünf Tänze ergibt 25, die Majorität ist 13). Wenn keines der beiden Paare eine solche Majorität hat, siehe Regel 8.

**Regel 11b**

Wenn es bei der Punktgleichheit um den 2. Platz geht, dann soll das Paar diesen Platz erhalten, welches über alle Tänze eine Majorität an "2. und besseren" hat. Wenn keines der Paare eine solche Majorität hat, siehe Regel 8.

**Regel 11c**

Wenn es um den 3. oder irgend einen anderen Platz geht, soll auf entsprechende Weise entschieden werden.

**Regel 11d**

Wenn drei oder mehr Paare punktgleich sind nach Anwendung der Regel 10 (z.B. auf dem 2. Platz), dann wird die Regel 11 auf alle drei Paare angewendet, und das beste Paar erhält dann den 2. Platz. Jetzt wird für die verbleibenden punktgleichen Paare erneut die Regel 10 angewendet, diesmal auf der Suche nach dem 3. Platz. Falls sich auch unter diesem Gesichtspunkt der Regel 10 wieder eine Punktgleichheit ergeben sollte, wird wiederum die Regel 11 für diese Paare angewendet, wobei nun nach der Majorität von "3. und besseren" über alle Tänze gesucht wird.

Die Platzierungen der Wertungsrichter über alle fünf Tänze werden also nach den Regeln behandelt, die maßgebend sind für die Errechnung der Reihenfolge in einem Tanz. (Fünf Wertungsrichter mal fünf Tänze ergibt 25, die Majorität ist also 13.)

Nach Anwendung der Regel 10 sind

die Paare 25 und 35 punktgleich für den 1. Platz,

die Paare 65 und 75 punktgleich für den 5. Platz.

(Siehe Endausrechnung in Beispiel M)

Nr.	Wertungen der Wertungsrichter																								
	L.Walzer					Tango					W.Walzer					Slowfox					Quickstep				
	A	B	C	D	E	A	B	C	D	E	A	B	C	D	E	A	B	C	D	E	A	B	C	D	E
25	1	1	2	5	3	1	2	2	3	4	1	1	2	2	3	2	2	5	1	5	2	6	2	6	1
35	2	2	5	2	5	5	3	1	2	2	3	2	1	1	2	1	1	2	5	2	1	5	1	5	2
45	4	5	3	1	1	3	1	3	1	3	5	3	3	6	1	5	6	3	2	3	3	2	4	2	4
55	3	3	6	3	6	4	4	4	4	1	2	6	6	3	4	3	3	1	3	6	5	1	5	1	3
65	6	6	1	4	4	2	5	5	5	5	4	4	5	5	6	6	4	6	6	4	4	4	6	3	6
75	5	4	4	6	2	6	6	6	6	6	6	5	4	4	5	4	5	4	4	1	6	3	3	4	5

Nr.	Tänze					Summe	Ergebnis
	LW	T	WW	SL	Q		
25	1	1	1 ½	2	2	7 ½	2
35	2	2	1 ½	1	1	7 ½	1
45	3	3	3	4	4	17	3
55	4	4	4	3	3	18	4
65	5	5	5 ½	6	6	27 ½	6
75	6	6	5 ½	5	5	27 ½	5

Nr.	Regel 11 (Platzierungen und Quersumme über alle Tänze)						Platz
	1.	1.-2.	1.-3.	1.-4.	1.-5.	1.-6.	
25	7	16					2
35	7	17					1
65					17 <sup>(68)</sup>		6
75					17 <sup>(66)</sup>		5

Abbildung 15: Beispiel M - Regel 11a, 11b und 11c

Wir wenden jetzt die Regel 11 an und suchen, wie viele 1. Plätze die Paare 25 und 35 über alle fünf Tänze erhalten haben. Paar 25 hat sieben, Paar 35 hat auch sieben. Weder Paar 25 noch Paar 35 hat die erforderliche Majorität von 13 erhalten. Darum müssen jetzt auch die 2. Plätze einbezogen werden. Paar 25 hat sechzehn "2. und bessere" Paar 35 hat siebzehn "2. und bessere". Darum ist Paar 35 Erster und Paar 25 Zweiter.

Wir suchen nun, wie viele "5. und bessere" die Paare 65 und 75 über alle fünf Tänze erhalten haben. Beide Paare haben dieselbe Majorität von siebzehn "5. und besseren". Daher werden diese nun addiert. Die Summe der siebzehn "5. und besseren" von Paar 65 ergibt 68, die Summe der siebzehn "5. und besseren" von Paar 75 ergibt 66. Das Paar, welches bei gleich großer Majorität eine niedrigere Summe erreicht, erhält den gesuchten Platz. Darum ist Paar 75 Fünfter und Paar 65 Sechster.

Nr.	Wertungen der Wertungsrichter																								
	L.Walzer					Tango					W.Walzer					Slowfox					Quickste				
	A	B	C	D	E	A	B	C	D	E	A	B	C	D	E	A	B	C	D	E	A	B	C	D	E
26	1	1	2	5	3	1	2	2	3	4	1	1	1	1	1	1	1	2	5	2	1	5	1	5	2
36	2	2	5	2	5	5	3	1	2	2	2	3	4	5	6	5	6	3	2	3	3	2	4	2	4
46	3	3	6	3	6	4	4	4	4	1	3	4	5	6	2	2	2	5	1	5	2	6	2	6	1
56	4	5	3	1	1	3	1	3	1	3	4	5	6	2	3	3	3	1	3	6	5	1	5	1	3
66	6	6	1	4	4	2	5	5	5	5	5	2	2	3	4	4	5	4	4	1	6	3	3	4	5
76	5	4	4	6	2	6	6	6	6	6	6	6	3	4	5	6	4	6	6	4	4	4	6	3	6

Nr.	Tänze					Summe	Ergebnis unter Regel		
	LW	T	WW	SL	Q		9	10	11
26	1	1	1	1	1	5	1		
36	2	2	4	4	4	16	Punktgleich für 2.	Punktgl. für 2.	2
46	4	4	4	2	2	16			3
56	3	3	4	3	3	16		4	
66	5	5	2	5	5	22	5		
76	6	6	6	6	6	30	6		

Abbildung 16: Beispiel N - Regel 11b

Die Paare 36, 46 und 56 haben alle dieselbe Summe für den 2. Platz. Unter Regel 10 suchen wir, wer die meisten "2. und besseren" erhalten hat in der Endausrechnung.

Paar 36 hat zwei (LW und T,  $2 + 2 = 4$ ), Paar 46 hat zwei (SL und Q,  $2 + 2 = 4$ ), Paar 56 hat keinen. In diesem Stadium der Auswertung sind die Paare 36 und 46 unentschieden für den 2. Platz, aber beide sind besser als Paar 56. Darum wird das Paar 56 jetzt sofort auf den 4. Platz gesetzt unter der Regel 10. Nun wird die Regel 11 für die Paare 36 und 46 angewendet, um festzustellen, wer Zweiter und wer Dritter wird, begonnen mit den "2. und besseren" über alle fünf Tänze.

Nr.	Regel 11 (Platzierungen und Quersumme über alle Tänze)						Platz
	1.	1.-2.	1.-3.	1.-4.	1.-5.	1.-6.	
36		10	15				2
46		8	12				3

Abbildung 17: Beispiel N - Ausrechnung Regel 11

Wir suchen nun, wie viele "2. und bessere" die Paare 36 und 46 über alle fünf Tänze erhalten haben. Paar 36 hat zehn "2. und bessere", Paar 46 hat acht "2. und bessere".

Keines der Paare hat die erforderliche Majorität (13) von "2. und besseren", darum müssen nun die 3. Plätze einbezogen werden.

Paar 36 hat fünfzehn "3. und bessere", Paar 46 hat zwölf "3. und bessere". Darum ist Paar 36 Zweiter und Paar 46 Dritter.

Nr.	Wertungen der Wertungsrichter																								
	L.Walzer					Tango					W.Walzer					Slowfox					Quickste p				
	A	B	C	D	E	A	B	C	D	E	A	B	C	D	E	A	B	C	D	E	A	B	C	D	E
27	2	2	5	2	5	1	2	2	3	4	1	1	1	1	1	3	3	1	3	6	2	6	2	6	1
37	3	3	6	3	6	3	1	3	1	3	2	3	4	5	6	1	1	2	5	2	4	4	6	3	6
47	4	5	3	1	1	2	5	5	5	5	3	4	5	6	2	4	5	4	4	1	1	5	1	5	2
57	1	1	2	5	3	4	4	4	4	1	4	5	6	2	3	5	6	3	2	3	6	3	3	4	5
67	6	6	1	4	4	6	6	6	6	6	5	2	2	3	4	2	2	5	1	5	5	1	5	1	4
77	5	4	4	6	2	5	3	1	2	2	6	6	3	4	5	6	4	6	6	4	3	2	4	2	3

Nr.	Tänze					Summe	Ergebnis unter Regel			
	LW	T	WW	SL	Q		9	10 ①	11	10 ②
27	2	1	1	3	2	9	1			
37	4	3	4	1	6	18	Punktgleich für 2.	Punktgleich für 2.	2	
47	3	5	4	5	1	18			3	
57	1	4	4	4	5	18			4	
67	5	6	2	2	4	19	5			
77	6	2	6	6	3	23	6			

Abbildung 18: Beispiel P - Regel 11d

- ① Erste Anwendung der Regel 10 für den 2. Platz. Wir suchen nun, wer die meisten "2. und besseren" erhalten hat in der Endausrechnung. Die Paare 37, 47 und 57 haben alle drei einen "2. und besseren" erhalten, einen 1. Platz in jeweils SF, Q und LW. Darum sind sie unter Regel 10 unentschieden, und die Regel 11 muss jetzt angewendet werden für alle drei Paare, um festzustellen, wer Zweiter ist. Wir beziehen uns dabei auf die Platzierungen in den fünf einzelnen Tänzen und beginnen mit den "2. und besseren".

Nr.	Regel 11 (Platzierungen und Quersumme über alle Tänze)						Platz
	1.	1.-2.	1.-3.	1.-4.	1.-5.	1.-6.	
37		7	15				2
47		8	10				
57		6	12				

**Abbildung 19: Beispiel P - Ausrechnung Regel 11**

Wir suchen nun, wie viele "2. und bessere" die Paare 37, 47 und 57 über alle fünf Tänze erhalten haben. Paar 37 hat sieben, Paar 47 hat acht und Paar 57 hat sechs. Keines der Paare hat die erforderliche Majorität (13) erhalten. Darum müssen nun die 3. Plätze einbezogen werden. Paar 37 hat fünfzehn, Paar 47 hat zehn, und Paar 57 hat zwölf. Auf Grund dieses Ergebnisses unter Regel 11 erhält Paar 37 den 2. Platz. Für die Paare 47 und 57 wird nun wieder die Regel 10 eingesetzt, um festzustellen, wer Dritter und wer Vierter wird.

- ② Zweite Anwendung der Regel 10 für den 3. Platz. Wir suchen nun, wer die meisten "3. und besseren" erhalten hat in der Endausrechnung. Paar 47 hat zwei, Paar 57 hat einen. Darum ist Paar 47 Dritter und Paar 57 Vierter.



### **3. Bestimmungen für das Deutsche Tanzturnierabzeichen**

#### **1. Allgemeines**

- 1.1 Für erfolgreiche Starts bei Tanzturnieren in Einzelwettbewerben der D- bis Sonderklassen und in Formationswettbewerben, jedoch nicht in Mannschaftswettbewerben, verleiht der DTV auf Antrag des Vereins das Deutsche Tanzturnierabzeichen in Bronze, Silber und Gold.
- 1.2 In Einzelwettbewerben wird das Deutsche Tanzturnierabzeichen dem Sportler verliehen, in Formationswettbewerben dem Verein, dem die Formation angehört (die Sportler erhalten die Nadel mit dem Zusatz F).

#### **2. Verleihungsbedingungen**

- 2.1 DTA für Einzelwettbewerbe Erwachsene (Haupt- und Seniorengruppen)
  - 2.1.1 Bronze: 10 erste bis dritte Plätze in Einzelwettbewerben
  - 2.1.2 Silber: 25 erste bis dritte Plätze in Einzelwettbewerben
  - 2.1.3 Gold: 50 erste Plätze in der Sonderklasse in Einzelwettbewerben oder Sieger bei Deutschen Meisterschaften der S-Klassen sowie Platz 1-3 bei WM oder EM
- 2.2 DTA Jugend für Einzelwettbewerbe Jugendliche (Junioren I und II, Jugend)
  - 2.2.1 Bronze: 10 erste bis dritte Plätze in Einzelwettbewerben
  - 2.2.2 Silber: 25 erste bis dritte Plätze in Einzelwettbewerben oder Sieger bei Deutschen Meisterschaften der Junioren II
  - 2.2.3 Gold: 50 erste Plätze in der Jugend A-Klasse oder Sieger bei Deutschen Jugendmeisterschaften sowie Platz 1-3 bei der WM oder EM Jugend oder Junioren II
  - 2.2.4 Bei Jugendturnieren errungene Plazierungen zählen beim DTA für Erwachsene nicht mehr mit.
- 2.3 DTA für Formationswettbewerbe
  - 2.3.1 Bronze: Sieger bei Deutschen Formationsmeisterschaften
  - 2.3.2 Silber: Vizemeister bei Welt- und Europameisterschaften
  - 2.3.3 Gold: Sieger bei Welt- und Europameisterschaften

#### **3. Sonstiges**

- 3.1 Über Änderungen der Bestimmungen beschließt das Präsidium DTV auf Vorschlag des SAS DTV.

## 4. Dopingverstoß

Ein Dopingverstoß ist nach dem NADA-Code in folgenden Fällen gegeben:

- a) Das Vorhandensein eines verbotenen Wirkstoffes, seiner Metaboliten oder Marker in den Körpergewebs- oder Körperflüssigkeitsproben eines Athleten;
- b) der Gebrauch oder der versuchte Gebrauch eines verbotenen Wirkstoffs oder einer verbotenen Methode;
- c) die Verweigerung oder das Unterlassen ohne zwingenden Grund, sich einer Probenahme zu unterziehen, die gemäß den Bestimmungen des NADA-Code oder anderer anwendbarer Anti-Doping-Bestimmungen zulässig ist, oder jeder anderweitige Versuch, sich der Probenahme vorsätzlich zu entziehen;
- d) der Verstoß gegen die Vorschriften des NADA-Code oder andere anwendbare Vorschriften zur Verfügbarkeit des Athleten für Trainingskontrollen, einschließlich versäumter Kontrollen und des Versäumnisses, die erforderlichen Angaben zum Aufenthaltsort und zur Erreichbarkeit gem. Art. 6 NADA-Code zu machen;
- e) die unzulässige Einflussnahme oder der Versuch der unzulässigen Einflussnahme auf irgendeinen Teil der Dopingkontrolle;
- f) der Besitz von verbotenen Wirkstoffen und verbotenen Methoden, soweit dieser nicht aufgrund der Vorliegens einer Medizinischen Ausnahmegenehmigung für den entsprechenden Wirkstoff oder aufgrund anderer überzeugender Begründung statthaft ist;
- g) Handel mit einem verbotenen Wirkstoff oder einer verbotenen Methode;
- h) die Verabreichung oder versuchte Verabreichung von verbotenen Wirkstoffen oder verbotenen Methoden an Athleten oder die Beihilfe, Unterstützung, Anleitung, Anstiftung, Verschleierung oder sonstige Tatbeteiligung bei einem Verstoß oder einem versuchten Verstoß gegen Anti-Doping-Regeln;
- i) die Teilnahme am Wettkampf oder der Versuch der Teilnahme während einer Suspendierung oder Sperre eines internationalen oder nationalen Sportfachverbandes.

## 5. Aufstiegsplätze und -punkte für kombinierte Startgruppen und Startklassen

Bei aufstiegsberechtigten Turnieren, die gemäß TSO F 6.1 und F 6.2 kombiniert durchgeführt werden, müssen die Ergebnisse wie folgt ermittelt werden:

für Kinder bis Jugend

- a) Plätze für die ältere Startgruppe/höhere Startklasse laut Gesamtergebnis.
- b) Plätze für die jüngere Startgruppe/niedere Startklasse gemäß der Platzierung in der eigenen Startgruppe/Startklasse.
- c) Punkte für die ältere Startgruppe/höhere Startklasse für die geschlagenen Paare der eigenen Startgruppe/Startklasse.
- d) Punkte für die jüngere Startgruppe/niedere Startklasse für die geschlagenen Paare der älteren Startgruppe/höhere Startklasse und der eigenen Startgruppe/Startklasse.

für Hauptgruppe und Senioren

- a) Plätze für die jüngere Startgruppe/höhere Startklasse laut Gesamtergebnis.
- b) Plätze für die ältere Startgruppe/niedere Startklasse gemäß der Platzierung in der eigenen Startgruppe
- c) Punkte für die jüngere Startgruppe/höhere Startklasse für die geschlagenen Paare der eigenen Startgruppe/Startklasse
- d) Punkte für die ältere Startgruppe/niedere Startklasse für die geschlagenen Paare der jüngeren Startgruppe/höheren Startklasse und der eigenen Startgruppe/Startklasse.

## 6. Tabelle für 1/2 und 2/3

<b>Anzahl der Paare</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>10</b>
1/2	1	1	2	2	3	3	4	4	5	5
2/3	1	1	2	3	3	4	5	5	6	7
<b>Anzahl der Paare</b>	<b>11</b>	<b>12</b>	<b>13</b>	<b>14</b>	<b>15</b>	<b>16</b>	<b>17</b>	<b>18</b>	<b>19</b>	<b>20</b>
1/2	6	6	7	7	8	8	9	9	10	10
2/3	7	8	9	9	10	11	11	12	13	13
<b>Anzahl der Paare</b>	<b>21</b>	<b>22</b>	<b>23</b>	<b>24</b>	<b>25</b>	<b>26</b>	<b>27</b>	<b>28</b>	<b>29</b>	<b>30</b>
1/2	11	11	12	12	13	13	14	14	15	15
2/3	14	15	15	16	17	17	18	19	19	20
<b>Anzahl der Paare</b>	<b>31</b>	<b>32</b>	<b>33</b>	<b>34</b>	<b>35</b>	<b>36</b>	<b>37</b>	<b>38</b>	<b>39</b>	<b>40</b>
1/2	16	16	17	17	18	18	19	19	20	20
2/3	21	21	22	23	23	24	25	25	26	27
<b>Anzahl der Paare</b>	<b>41</b>	<b>42</b>	<b>43</b>	<b>44</b>	<b>45</b>	<b>46</b>	<b>47</b>	<b>48</b>	<b>49</b>	<b>50</b>
1/2	21	21	22	22	23	23	24	24	25	25
2/3	27	28	29	29	30	31	31	32	33	33

## 7. Aufstiegsplätze und -punkte ab 01.01.2011

### Hauptgruppe und Hauptgruppe II

Turnierart		Standard	Standard	Standard	Standard	Latein	Latein	Latein	Latein
Aufstieg nach Klasse		<b>C</b>	<b>B</b>	<b>A</b>	<b>S</b>	<b>C</b>	<b>B</b>	<b>A</b>	<b>S</b>
alle Bundesländer,	Platz	7 x 1-6	7 x 1-5	7 x 1-3	10 x 1-3	7 x 1-6	7 x 1-5	7 x 1-3	10 x 1-3
	Punkte	100	150	200	250	100	150	200	250

### Senioren I, Senioren II, Senioren III, Senioren IV Standard und Senioren I Latein

Startgruppe		Senioren I	Senioren I	Senioren I	Senioren I	Senioren II/III	Senioren II/III	Senioren II/III/IV	Senioren II/III/IV
Aufstieg nach Klasse		<b>C</b>	<b>B</b>	<b>A</b>	<b>S</b>	<b>C</b>	<b>B</b>	<b>A</b>	<b>S</b>
alle Bundesländer	Platz	7 x 1-6	7 x 1-5	7 x 1-3	10 x 1-3	7 x 1-6	7 x 1-5	7 x 1-3	10 x 1-3
	Punkte	100	150	200	250	100	150	200	250

Startgruppe		Senioren I Latein		
Aufstieg nach Klasse		<b>C</b>	<b>B</b>	<b>S</b>
alle Bundesländer	Platz	5 x 1-6	5 x 1-5	5 x 1-3
	Punkte	50	100	200

### Kinder-, Junioren-, Jugendgruppen Standard

Startgruppe		Kinder I/II	Junioren I	Junioren I	Junioren II	Junioren II	Jugend	Jugend	Jugend
Aufstieg nach Klasse		<b>C</b>	<b>C</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>B</b>	<b>A</b>
alle Bundesländer	Platz	7 x 1-3	7 x 1-3	7 x 1-3	7 x 1-3	7 x 1-3	7 x 1-3	7 x 1-3	7 x 1-3
	Punkte	30	40	40	60	50	60	60	80

### Kinder-, Junioren-, Jugendgruppen Latein

Startgruppe		Kinder I/II	Junioren I	Junioren I	Junioren II	Junioren II	Jugend	Jugend	Jugend
Aufstieg nach Klasse		<b>C</b>	<b>C</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>B</b>	<b>A</b>
alle Bundesländer	Platz	7 x 1-3	7 x 1-3	7 x 1-3	7 x 1-3	7 x 1-3	7 x 1-3	7 x 1-3	7 x 1-3
	Punkte	30	40	80	60	80	60	80	100

Eine Platzierung gilt ab dem 01.07.2008 dann als Aufstiegsplatzierung, wenn damit mindestens 2 Aufstiegsunkte erzielt werden (dies gilt ab dem 01.07.2008 nicht rückwirkend für zurückliegende Ergebnisse).



## 8. Beschlüsse und Durchführungsbestimmungen zur TSO

Abmeldung von Paaren .....	109
Absage von Turnieren .....	109
Aktive, krank bzw. verletzt .....	109
Alters- und Klasseneinteilungen im DTV .....	109
Regelung der Deutschen Meisterschaften .....	112
Aufstieg / Doppelstart .....	115
Aufstiegsplatzierung .....	116
Aufstiegspunkte: A-Paar im S-Turnier .....	116
Auf- und Abstiegsbestimmungen bei Rückzug von Formationen aus der 1. und 2. Bundesliga .....	116
Aus und Fortbildung von Wertungsrichtern – Referenten .....	117
Ausländerregelung: Ausführungsbestimmung .....	117
Ausländische Paare: Start bei offenen nationalen Turnieren in Deutschland .....	117
Deutschland-Cup Hauptgruppe A Standard und Latein .....	118
Disqualifikation .....	118
Doppelstartmöglichkeiten .....	119
Doppelstartmöglichkeiten: Senioren I Latein und Hauptgruppe .....	120
Einladungsturniere: Einschränkungen .....	120
Figurenkatalog .....	121
Formationen: Auswahl für Vor-, Zwischen- und Endrunde .....	121
Formationen: Lifts .....	121
Formationen: Stellproben bei Deutschen Meisterschaften .....	121
Formationen: Stellproben bei Turnieren .....	122
Formationen: Stellproben mehrerer Formationen eines Vereins .....	122
Gleiche Startgruppen/Startklassen bei einer Veranstaltung .....	122
JMD: Auf- und Abstiegsregelung 1. Bundesliga/ 2. Bundesliga .....	122
JMD: Auf- und Abstiegsregelung 2. Bundesliga/Regionalliga .....	123
JMD: Ausweiskontrollen .....	123
JMD: Jugendlichen .....	123
JMD: Requisiten .....	123
JMD: Schachtelung von Turnieren .....	124
JMD: Wertungsrichtereinsätze .....	124
Kleiderordnung – Definition von Oberteil .....	124
Kleiderordnung – Spencer erlaubt .....	124
Kleiderordnung – Definition von Zierat .....	125
Kleiner Grenzverkehr .....	126
Kombination – Deutsche Meisterschaften .....	132
Kombination – Maximale Rundenanzahl .....	132
Kombinieren von Turnieren – Vorgehensweise .....	133
Kombinierte Startgruppen und kombinierte Startklassen .....	135
Kreuzzeichen: Sonderregelung kleine Startfelder .....	136
Landesmeisterschaften .....	136
Landessportwart; Aufgaben .....	136
Lehrgänge: Meldungen über Ländergrenzen hinweg .....	136
Lizenzen: Beantragung bzw. Verfall ab Beginn .....	137
Lizenzen: Gültigkeitsdauer .....	137
Lizenzen: Übersicht über nachzuweisende Lerneinheiten zum Lizenzerhalt .....	138
Lift .....	139

Meldungen und Abmeldungen von Paaren zu DM und DP .....	139
Paare: Meldepflicht bei Länderwechsel.....	139
Paare: Richtige Schreibweise von Paaren mit ausländischen Namen .....	139
Punktevergabe bei den Turnieren der Serie „Goldene 55“ und „Leistungsstarke 66“ .....	139
Qualifikation für Deutsche Meisterschaften oder Deutschlandpokale .....	140
Rahmenrichtlinien: Verbindlichkeit .....	140
Ranglistensystem ab Oktober 2010 .....	140
Zulassungsvoraussetzungen für Deutsche Meisterschaften .....	140
Ranglistenturniere: Start von ausländischen Paaren .....	144
Rangliste: Stichtage .....	145
Ranglisten: Bestimmungen im Jugendbereich .....	145
Ranglisten: IDSF-Turniere .....	145
Ranglisten: Sternchenpaare.....	145
Ranglistenpunkte (RLP): Tabelle zur Ermittlung .....	146
Rundeneinteilung bei Meisterschaften und Ranglistenturnieren .....	147
Schrittbegrenzung: Vorgehen zur Kontrolle und Sanktionen bei Verstößen .....	147
Unentschuldigtes Fehlen.....	148
Verpflichtungserklärung bei Partnerwechsel .....	148
Wertungsrichter: Einsatz von Wertungsrichtern bei der Deutschen Meisterschaft Formationen und bei Ligaturnieren .....	148
Wertungsrichter bei Meisterschaften und deren Vorentscheidungen.....	149
Wertungsrichter A-Lizenz.....	149
Wertungsrichter S-Lizenz.....	149
Wertungsrichter: Verhalten im Turnier .....	149

## Abmeldung von Paaren

Paare, die zu Turnieren gemeldet wurden und bei diesen nicht starten können, müssen über die Vereine beim Veranstalter bzw. Ausrichter abgemeldet werden. (Ausnahme: Kurzfristig notwendige Abmeldung kann durch Paare erfolgen, sofern eine Abmeldung über den Verein nicht mehr möglich ist.) – Feststellung des SAS

SAS 1/2005

## Absage von Turnieren

1. Wird eine Veranstaltung abgesagt, so ist die DTV-Geschäftsstelle mindestens in Textform von dem ausrichtenden Verein hierüber zu informieren
2. Werden einzelne Turniere einer Veranstaltung wegen mangelnder Paarbeteiligung abgesagt, muss der Turnierleiter dies auf dem Turnierbericht vermerken.

SAS 1/2002

## Aktive, krank bzw. verletzt

Aktive, die bei einem Qualifikationsturnier (z. B. Landesmeisterschaft) aus Krankheits- oder Verletzungsgründen nicht starten können, müssen ein landesverbandsärztliches Attest beim DTV-Verbandsarzt einreichen, wenn sie dennoch an dem übergeordneten Turnier (z. B. Deutsche Meisterschaft) starten möchten. Nach Rücksprache mit dem DTV-Verbandsarzt entscheidet der DTV-Sportwart über die Startzulassung für das dem Qualifikationsturnier übergeordnete Turnier. Über das Einreichen eines solchen Attests ist der betreffende LTV von dem Aktiven unverzüglich zu unterrichten.

TS 12/1995

## Alters- und Klasseneinteilungen im DTV

Vom 01. 01. 2005, ergänzt Juli 2006 (Sen IV), ergänzt 01.01.2008 (Sen Lat B-Klasse), ergänzt und gültig ab 01.01.2009 (neues Ranglistensystem und DM Senioren II)

**Alle Alterseinteilungen beziehen sich auf das vollendete Lebensjahr (Geburtstag) im Wettkampfsjahr = Kalenderjahr**

### **Kinder I (beide Partner 9 Jahre und jünger im Wettkampfsjahr)**

D-Klasse	St., Lat., je 3 Tänze	Schrittbegrenzung
C-Klasse	St., Lat., je 4 Tänze	Schrittbegrenzung (Doppelstart bei Junioren I C-Klasse möglich Aufstieg in Junioren I B-Klasse möglich)

### **Kinder II (ein Partner 10 und 11 Jahre im Wettkampfsjahr, der andere kann jünger sein)**

D-Klasse	St., Lat., je 3 Tänze	Schrittbegrenzung
C-Klasse	St., Lat., je 4 Tänze	Schrittbegrenzung (Doppelstart bei Junioren I C-Klasse möglich Aufstieg in Junioren I B-Klasse möglich)

**Kinder I + II sind bis auf weiteres zu einer Altersgruppe zusammengefasst.**

**Junioren I (ein Partner 12 und 13 Jahre im Wettkampffahr, der andere kann jünger sein)**

D-Klasse	St., Lat., je 3 Tänze	Schrittbegrenzung
C-Klasse	St., Lat., je 4 Tänze	Schrittbegrenzung
B-Klasse	St., Lat., je 5 Tänze	(Doppelstart bei Junioren II B-Klasse möglich)

**Junioren II (ein Partner 14 und 15 Jahre im Wettkampffahr, der andere kann jünger sein)**

D-Klasse	St., Lat., je 3 Tänze	Schrittbegrenzung
C-Klasse	St., Lat., je 4 Tänze	Schrittbegrenzung
B-Klasse	St., Lat., je 5 Tänze	(Doppelstart bei Jugend B-Klasse möglich Aufstieg in Jugend A-Klasse möglich)

**Jugend (ein Partner 16, 17 und 18 Jahre im Wettkampffahr, der andere kann jünger sein)**

D-Klasse	St., Lat., je 3 Tänze	Schrittbegrenzung
C-Klasse	St., Lat., je 4 Tänze	Schrittbegrenzung
B-Klasse	St., Lat., je 5 Tänze	
A-Klasse	St., Lat., je 5 Tänze	(Doppelstart bei Hauptgruppe A-Klasse möglich Aufstieg in Hauptgr. S-Klasse möglich)

**Hauptgruppe (ein Partner mindestens 19 Jahre im Wettkampffahr, der andere kann jünger sein)**

D-Klasse	St., Lat., je 3 Tänze	Schrittbegrenzung
C-Klasse	St., Lat., je 4 Tänze	Schrittbegrenzung
B-Klasse	St., Lat., je 5 Tänze	
A-Klasse	St., Lat., je 5 Tänze	
S-Klasse	St., Lat., je 5 Tänze	

**Hauptgruppe II (ein Partner mindestens 28 Jahre im Wettkampffahr, der andere kann jünger sein)**

D-Klasse	St., Lat., je 3 Tänze	Schrittbegrenzung
C-Klasse	St., Lat., je 4 Tänze	Schrittbegrenzung
B-Klasse	St., Lat., je 5 Tänze	
A-Klasse	St., Lat., je 5 Tänze	
S-Klasse	St., Lat., je 5 Tänze	

(Doppelstart bei der Hauptgruppe in allen Klassen möglich, Aufstiege gelten für beide Startgruppen)

**Senioren I (beide Partner mindestens 35 Jahre im Wettkampffahr)**

D-Klasse	St., Lat, 3 Tänze	Schrittbegrenzung
C-Klasse	St., Lat, 4 Tänze	Schrittbegrenzung
B-Klasse	St., Lat, 5 Tänze	
A-Klasse	St., 5 Tänze	
S-Klasse	St., Lat, 5 Tänze	

(Standard: Doppelstart bei der Hauptgruppe II in allen Klassen möglich, Aufstiege gelten für beide Startgruppen)

(Latein: Doppelstart bei der Hauptgruppe II Latein möglich, ein Startbuch Senioren I Latein. Aufstiege gelten getrennt nach Startgruppen --> Aufstieg nach HGR II A bedeutet Aufstieg in Senioren I Latein S).

Doppelstart möglich bei der Hauptgruppe II Latein in allen Startklassen

- mit einem Startbuch Senioren I Latein
- es wird eine Startkarte ausgestellt mit dem Aufdruck SEN

Die erreichten Punkte und Platzierungen in der HGR II Latein in der D-Klasse zählen mit zum Aufstieg bei den Senioren I Latein von D nach C.

Die erreichten Punkte und Platzierungen in der HGR II Latein in der C-Klasse zählen mit zum Aufstieg bei den Senioren I Latein von C nach B.

Die erreichten Punkte und Platzierungen in der HGR II Latein in der B-Klasse zählen mit zum Aufstieg bei den Senioren I Latein von B nach S.

Die erreichten Punkte und Platzierungen bei den Senioren I Latein in der B-Klasse zählen mit zum Aufstieg in der HGR II von B nach A.

Die erreichten Platzierungen bei den Senioren I Latein in der S-Klasse zählen nicht mit zum Aufstieg in der HGR II Latein von A nach S

(da die Turniere der Senioren I Latein und der HGR II Latein in ein Startbuch eingetragen werden, ist bezüglich des Aufstiegs in der HGR II Latein von A nach S besonders darauf zu achten, dass Platzierungen der Senioren S nicht berücksichtigt werden).

Ein Aufstieg bei den Senioren I Latein von D nach C zieht in der HGR II Latein einen Aufstieg von D nach C nach sich.

Ein Aufstieg bei den Senioren I Latein von C nach B zieht in der HGR II Latein einen Aufstieg von C nach B nach sich.

Ein Aufstieg bei den Senioren I Latein von B nach S zieht in der HGR II Latein einen Aufstieg von B nach A nach sich.

Ein Aufstieg in der HGR II Latein von B nach A zieht bei den Senioren I Latein einen Aufstieg von B nach S nach sich.

### **Senioren II (beide Partner mindestens 45 Jahre im Wettkampffahr)**

D-Klasse St., 3 Tänze Schrittbegrenzung

C-Klasse St., 4 Tänze Schrittbegrenzung

B-Klasse St., 5 Tänze

A-Klasse St., 5 Tänze

S-Klasse St., 5 Tänze

(Doppelstart bei den Senioren I in allen Klassen möglich, Aufstiege gelten für beide Startgruppen)

### **Senioren III (ein Partner mindestens 55 Jahre und der andere mindestens 45 Jahre im Wettkampffahr)**

D-Klasse St., 3 Tänze Schrittbegrenzung

C-Klasse St., 4 Tänze Schrittbegrenzung

B-Klasse St., 5 Tänze

A-Klasse St., 5 Tänze

S-Klasse St., 5 Tänze

(Doppelstart bei den Senioren II in allen Klassen möglich, Aufstiege gelten für beide Startgruppen)

### **Senioren IV (ein Partner mindestens 66 Jahre und der andere mindestens 56 Jahre im Wettkampffahr)**

A-Klasse St., 5 Tänze

S-Klasse St., 5 Tänze

(Doppelstart bei den Senioren III in Klasse A und S möglich, Aufstieg gilt für beide Startgruppen)

## Regelung der Deutschen Meisterschaften

### Deutsche Meisterschaften für:

<b>Junioren II</b>	Standard, Latein + Kombination
<b>Jugend</b>	Standard, Latein + Kombination
<b>Hauptgruppe</b>	Standard, Latein + Kombination
<b>Senioren I</b>	Standard, Latein + Kombination
<b>Senioren II</b>	Standard

### Deutschlandpokal für:

<b>Junioren I</b>	Standard + Latein
<b>Hauptgruppe II</b>	Standard + Latein
<b>Senioren III</b>	Standard
<b>Senioren IV</b>	Standard

## ***Zulassung zu Deutschen Meisterschaften***

### **Junioren II**

Alle Teilnehmer an den Landesmeisterschaften der Junioren II B-Klasse sind bei der Deutschen Meisterschaft startberechtigt. Zusätzlich müssen im Ranglistenjahr drei Ranglistenturniere der Junioren II getanzt werden.

Bei einem Starterfeld von mindestens 49 Paaren werden die sechs besten Paare der Deutschen Rangliste für die erste Zwischenrunde gesetzt, bei einem Starterfeld von mindestens 60 Paaren werden die zwölf besten Paare der Deutschen Rangliste für die erste Zwischenrunde gesetzt. Voraussetzung ist jedoch die vorherige Teilnahme an der Landesmeisterschaft.

An der Deutschen Meisterschaft Kombination sind alle Paare startberechtigt. Voraussetzung ist jedoch die vorherige Teilnahme an der Gebietsmeisterschaft (Startklassen B/B, C/B, B/C).

### **Jugend**

Alle Teilnehmer an den Landesmeisterschaften der Jugend A-Klasse sind bei der Deutschen Meisterschaft startberechtigt. Zusätzlich müssen im Ranglistenjahr drei Ranglistenturniere der Jugend getanzt werden.

Bei einem Starterfeld von mindestens 49 Paaren werden die sechs besten Paare der Deutschen Rangliste für die erste Zwischenrunde gesetzt, bei einem Starterfeld von mindestens 60 Paaren werden die zwölf besten Paare der Deutschen Rangliste für die erste Zwischenrunde gesetzt. Voraussetzung ist jedoch die vorherige Teilnahme an der Landesmeisterschaft.

An der Deutschen Meisterschaft Kombination sind alle Paare startberechtigt. Voraussetzung ist jedoch die vorherige Teilnahme an der Gebietsmeisterschaft (Startklassen A/A, B/A, A/B).

### **Hauptgruppe**

Alle Teilnehmer an den Landesmeisterschaften der Hauptgruppe S-Klasse sind bei der Deutschen Meisterschaft startberechtigt. Zusätzlich müssen im Ranglistenjahr vier Ranglistenturniere der Hauptgruppe getanzt werden.

Bei einem Starterfeld von mindestens 49 Paaren werden die sechs besten Paare der Deutschen Rangliste für die erste Zwischenrunde gesetzt, bei einem Starterfeld von mindestens 60 Paaren werden die zwölf besten Paare der Deutschen Rangliste für die erste Zwischenrunde gesetzt. Voraussetzung ist jedoch die vorherige Teilnahme an der Landesmeisterschaft.

An der Deutschen Meisterschaft Kombination sind alle Paare startberechtigt. Voraussetzung ist jedoch die vorherige Teilnahme an der Gebietsmeisterschaft (Startklassen S/S, A/S, S/A).

Paare für Teilkontinentalmeisterschaften und Cups werden nach der bei Nennungsschluss jeweils aktuellen Rangliste, Paare für die Bundeskader aufgrund der Ergebnisse der Deutschen Meisterschaften durch den DTV-Sportwart benannt.

### **Senioren I Standard**

Alle Teilnehmer an den Landesmeisterschaften der Senioren I S-Klasse sind bei der Deutschen Meisterschaft startberechtigt. Zusätzlich müssen im Ranglistenjahr vier Ranglistenturniere der Senioren I getanzt werden.

Bei einem Starterfeld von mindestens 49 Paaren werden die sechs besten Paare der Deutschen Rangliste für die erste Zwischenrunde gesetzt, bei einem Starterfeld von mindestens 60 Paaren werden die zwölf besten Paare der Deutschen Rangliste für die erste Zwischenrunde gesetzt. Voraussetzung ist jedoch die vorherige Teilnahme an der Landesmeisterschaft.

### **Senioren II (ab DM 2011)**

Alle Teilnehmer an den Landesmeisterschaften der Senioren II S-Klasse sind bei der Deutschen Meisterschaft startberechtigt. Zusätzlich müssen im Ranglistenjahr vier Ranglistenturniere der Senioren II getanzt werden.

Bei einem Starterfeld von mindestens 49 Paaren werden die sechs besten Paare der Deutschen Rangliste für die erste Zwischenrunde gesetzt, bei einem Starterfeld von mindestens 60 Paaren werden die zwölf besten Paare der Deutschen Rangliste für die erste Zwischenrunde gesetzt. Voraussetzung ist jedoch die vorherige Teilnahme an der Landesmeisterschaft.

### **Senioren I Latein**

An der Deutschen Meisterschaft Senioren I Latein sind alle Paare der Senioren I S-Latein startberechtigt.

### **Senioren I Kombination**

An der Deutschen Meisterschaft Kombination sind alle Paare startberechtigt (Startklassen Senioren I, II, III oder IV A/S-Standard und Senioren I S-Latein).

## ***Zulassung zum Deutschland Pokal***

### **Junioren I**

Alle Teilnehmer an den Landesmeisterschaften der B-Klasse sind beim Deutschland Pokal startberechtigt.

### **Hauptgruppe II**

Alle Teilnehmer an den Landesmeisterschaften der S-Klasse sind beim Deutschland Pokal startberechtigt.

### **Senioren III**

Alle Teilnehmer an den Landesmeisterschaften der S-Klasse sind beim Deutschland Pokal startberechtigt. Die Paare auf den Plätzen 1 bis 12 des Deutschland Pokals der Senioren III sowie des Deutschland Pokals der Senioren II (soweit ein Wechsel der Startgruppe vorliegt) des vorangegangenen Jahres werden für die erste Zwischenrunde gesetzt. Voraussetzung ist jedoch die vorherige Teilnahme an der Landesmeisterschaft.

### **Senioren IV**

Alle Paare der S-Klasse sind beim Deutschland Pokal startberechtigt.

# Aufstieg / Doppelstart

## Ausführungsbestimmungen

- 1) Tanzt ein Siegerpaar in einer höheren Startklasse mit und erreicht dort einen Platz, der zwar in seiner eigenen Startklasse eine Platzierung darstellt, in der höheren jedoch nicht, so gilt diese Platzierung trotzdem für seine Startklasse.
- 2) Erreicht ein Paar beim Doppelstart in einer älteren Startgruppe einen Platz, der zwar in seiner eigenen Startgruppe eine Platzierung darstellt, in der älteren jedoch nicht, so gilt diese Platzierung trotzdem für seine Startgruppe.
- 3) Kinder I oder II C-Klasse  
Für den Aufstieg eines Paares der Kinder I oder II C-Klasse in die Junioren I B-Klasse (Doppelstart) gilt die Aufstiegstabelle der Junioren I. Es werden die erreichten Punkte und Platzierungen beider Startgruppen angerechnet.
- 4) Junioren II B-Klasse  
Für den Aufstieg eines Paares der Junioren II B-Klasse in die Jugend A-Klasse (Doppelstart) gilt die Aufstiegstabelle der Jugend. Es werden die erreichten Punkte und Platzierungen der Junioren I B (die beim Wechsel von Junioren I B in Junioren II B übernommen wurden), der Junioren II B und der Jugend B Startgruppen angerechnet.  
Nach dem Aufstieg in die Jugend A-Klasse werden Punkte und Platzierungen des Junioren II B-Paares auf 0 geschrieben. Die Punkte der Junioren II B-Klasse werden danach nicht mehr eingetragen, jedoch die Punkte der Jugend A-Klasse (diese gelten für einen späteren Aufstieg in die Hauptgruppe S-Klasse).
- 5) Jugend A-Klasse  
Für den Aufstieg eines Paares der Jugend A-Klasse in die Hauptgruppe S-Klasse (Doppelstart) gilt die Aufstiegstabelle der Hauptgruppe. Es werden die erreichten Punkte und Platzierungen der Jugend A-Klasse und der Hauptgruppe A-Klasse angerechnet (aber nicht evtl. Punkte oder Platzierungen aus Junioren II B, die versehentlich nicht auf 0 geschrieben wurden).
- 6) Bei Startgruppenwechsel in die gleiche Startklasse (am Jahresende) wird dem Paar die Anzahl der erreichten Punkte und Platzierungen in seiner bisherigen Startgruppe bestätigt. Für die neue Startgruppe gilt die Anzahl der erreichten Platzierungen auch dann, wenn dort strengere Maßstäbe an die Qualität der Platzierungen gestellt werden. Reichen diese Punkte und Platzierungen aus der bisherigen Startgruppe in der neuen Startgruppe zum Aufstieg, steigt das Paar mit dem Startgruppenwechsel auch auf.

### Beispiel

Junioren I C (5x 1-6 nach B) zu Junioren II C (5x 1-4 nach B)

Es gelten für die Junioren II auch die bis zum Zeitpunkt des Übergangs in die Junioren II C erreichten Platzierungen aus Junioren I C Platz 1-6

TS 5/1998  
SAS I/2003, TS 7/2003

## Aufstiegsplatzierung

Ab 01.07.2008 gilt eine Platzierung dann als Aufstiegsplatzierung, wenn damit mindestens zwei Aufstiegspunkte erzielt werden

TS 12/2009  
SAS + HAS II/2009

## Aufstiegspunkte: A-Paar im S-Turnier

Gemäß TSO F 7.1.3 werden in den Sonderklassen keine Aufstiegspunkte vergeben. Ein mittanzendes Siegerpaar der A-Klasse erhält trotzdem einen Aufstiegspunkt für jedes von ihm geschlagene Paar. Eine Platzierung zählt ebenfalls.

SAS 2/2007

## Auf- und Abstiegsbestimmungen bei Rückzug von Formationen aus der 1. und 2. Bundesliga

Die 1. und die 2. Bundesliga werden grundsätzlich mit jeweils acht Formationen in den Turnierarten Standard und Latein durchgeführt.

### Aufstiegsregelung der Formationen von der 2. Bundesliga in die 1. Bundesliga:

1. Nach Abschluss der Ligaturniere der 2. Bundesliga steigen die Formationen auf den Plätzen 1 und 2 in die 1. Bundesliga auf.
2. Sollte darüber hinaus eine dritte Formation aus der 1. Bundesliga zurückgezogen oder zurückversetzt werden, so steigt zusätzlich die Formation auf Platz 3 nach Abschluss der Ligaturniere der 2. Bundesliga in die 1. Bundesliga auf.
3. Sollte eine vierte Formation aus der 1. Bundesliga zurückgezogen oder zurückversetzt werden, so steigt zusätzlich die Formation auf Platz 4 nach Abschluss der Ligaturniere der 2. Bundesliga in die 1. Bundesliga auf.
4. Sollte eine fünfte oder weitere Formation/en aus der 1. Bundesliga zurückgezogen oder zurückversetzt werden, so tritt ein verminderter Abstieg aus der 1. Bundesliga in Kraft.

### Aufstiegsregelung der Formationen vom Aufstiegsturnier zur 2. Bundesliga:

1. Die Formationen auf den Plätzen 1 und 2 des Aufstiegsturniers steigen in die 2. Bundesliga auf.
2. Sollte eine dritte Formation aus der 2. Bundesliga aufsteigen oder aus der 2. Bundesliga zurückgezogen oder zurückversetzt werden, so steigt zusätzlich die Formation auf Platz 3 des Aufstiegsturniers in die 2. Bundesliga auf.
3. Sollte eine vierte Formation aus der 2. Bundesliga aufsteigen oder aus der 2. Bundesliga zurückgezogen oder zurückversetzt werden, so steigt zusätzlich die Formation auf Platz 4 des Aufstiegsturniers in die 2. Bundesliga auf.
4. Sollte eine fünfte oder weitere Formation/en aus der 2. Bundesliga zurückgezogen oder zurückversetzt werden, so tritt ein verminderter Abstieg aus der 2. Bundesliga in Kraft.

## Aus und Fortbildung von Wertungsrichtern – Referenten

1. Der SAS stellt fest, dass Referenten für den fachlichen Bereich der Aus- und Fortbildungsmaßnahmen im WR-Bereich Einzeltanz Standard und Latein im Besitz einer gültigen WR-S-Lizenz sein müssen.
2. Im Bereich Wertungsrichter Formationen müssen die Referenten im fachlichen Bereich im Besitz einer gültigen WR-S-Lizenz und WR-F I-Lizenz sein. Dies gilt nicht für JMD.

SAS I/2010

## Ausländerregelung: Ausführungsbestimmung

Alle Paare, bei denen beide Partner ausländische Staatsbürgerschaft besitzen, müssen ihre Startkarte sowie eine Kopie der Aufenthaltsgenehmigung beider Partner (im Paß) bis zum 31. Januar an die DTV-Geschäftsstelle einsenden.

Paare, die bei Meisterschaften und Pokalen nicht startberechtigt sind, erhalten einen entsprechenden Stempel auf ihre Startkarte.

Ändert sich ihr Aufenthaltsstatus, muss dieser unter Einreichung der Startkarte und neuer Unterlagen beim DTV vorgelegt werden.

Jedes Paar ist selbst dafür verantwortlich, daß der DTV von Änderungen bezüglich der Aufenthaltsgenehmigung in Deutschland unverzüglich informiert wird.

Die Prüfung der Startberechtigung bei Meisterschaften und Pokalen obliegt dem Beisitzer. Enthält die Startkarte keinen Stempel, steht dem Start des Paares hinsichtlich der Ausländerregelung nichts im Wege.

Für EU-Ausländer gilt anstatt der Aufenthaltsgenehmigung der Nachweis eines ständigen Wohnsitzes in Deutschland.

TS 1/2003

## Ausländische Paare: Start bei offenen nationalen Turnieren in Deutschland

### 1. Grenzverkehr

Grundsätzlich sind bei offenen Turnieren in Deutschland nur Paare mit Startbuch des DTV und Paare aus Staaten mit Grenzverkehrsabkommen startberechtigt (Schweiz, Österreich, Slowakei, Dänemark, Belgien, Niederlande, Luxemburg, Tschechien).

Diese Paare dürfen von ihrem Heimatverein im Ausland direkt an den ausrichtenden Verein in Deutschland gemeldet werden.

Diese Paare starten in der Altersgruppe, die gemäß unserer TSO dem Alter beider Partner entspricht (Personalausweise prüfen) in der Startklasse, die sie gemäß einem vorzulegenden Startbuch in ihrem Heimatland tanzen. Ist aus den Startbüchern keine Startklasse zu ersehen, starten die Paare grundsätzlich in der höchsten Startklasse ihrer Altersgruppe.

Die Paare erhalten den errungenen Platz in ihr Startbuch eingetragen. Punkte werden keine eingetragen. Dafür erhält jedes Paar eine korrigierte Startliste, damit sie die ihnen zustehenden Punkte in ihrem Heimatland nachtragen lassen können.

## 2. Kein Grenzverkehr

In Ausnahmefällen kann der Bundessportwart gemäß TSO auch Paare zu offenen Turnieren in Deutschland zulassen, deren Heimatland kein Grenzverkehrsabkommen mit Deutschland hat (Antrag direkt an den Bundessportwart). Wird diese Genehmigung erteilt, muss hier der zwischen den IDSF-Mitgliedern vereinbarte Meldeweg über die Verbände eingehalten werden.

Der Heimatverein des Paares meldet das Paar an seinen nationalen Verband, dieser meldet das Paar an den DTV und dieser gibt die Meldung an den ausrichtenden Verein weiter. Damit ist gewährleistet, daß das Paar für den Heimatverband im Ausland startberechtigt ist.

Diese Paare, die nicht dem Grenzverkehr unterliegen, müssen grundsätzlich in der höchsten Startklasse ihrer Altersgruppe (Altersgruppe gemäß unserer TSO und per Personalausweise geprüft) starten! Wird diese höchste Startklasse bei dem betreffenden Turnier nicht angeboten, ist keine Genehmigung möglich.

(Höchste Startklassen: Kinder I+II = C-Klasse, Junioren I+II = B-Klasse, Jugend = A-Klasse, HGR/HGR II/Senioren = S-Klasse)

Die Paare erhalten den errungenen Platz in ihr Startbuch eingetragen. Punkte werden keine eingetragen. Dafür erhält jedes Paar eine korrigierte Startliste, damit sie die ihnen zustehenden Punkte in ihrem Heimatland nachtragen lassen können.

## Deutschland-Cup Hauptgruppe A Standard und Latein

Turnierarten	Standard und Latein
Turnierrang	1. Ordnung
Startberechtigt	alle Paare der HGR A und Doppelstarter der Jugend A-Klasse und Doppelstarter der HGR II A-Klasse. Die Landesmeisterschaft muss nicht getanzt worden sein.
Zulassung	Paare, deren Startmeldung spätestens 10 Tage vor dem Veranstaltungstermin (Poststempel) vom Verein direkt an den Ausrichter erfolgt ist. Auch hat der LTV ein Meldungsrecht.

*SAS 1/2002 und 2/2004*

## Disqualifikation

Erfolgt nach Abschluss einer Runde eine Disqualifikation eines Paares durch den Turnierleiter, ist dieses Paar bei der Ergebnisermittlung so zu behandeln, als hätte es nicht am Turnier teilgenommen. Wird das Paar in der Endrunde bzw. einer Zwischenrunde disqualifiziert, so wird der dadurch in der Endrunde bzw. Zwischenrunde freiwerdende Platz nicht besetzt.

*TS 3/1993*

## Doppelstartmöglichkeiten

Startgruppe	Startklassen		Bemerkung
<b>Kinder I und Kinder II werden wie eine Startgruppe behandelt (Beschluss SAS)</b>			
Kinder I / II	C *)	Paare dürfen an allen Turnieren der C-Klasse, Juniorengruppe I, teilnehmen	keine getrennte Ausrechnung
Junioren I	B *)	Paare dürfen an allen Turnieren der B-Klasse, Juniorengruppe II, teilnehmen	keine getrennte Ausrechnung
Junioren II	B *)	Paare dürfen an allen Turnieren der B-Klasse, Jugendgruppe, teilnehmen	keine getrennte Ausrechnung
Jugend	A *)	Paare dürfen an allen Turnieren der A-Klasse, Hauptgruppegruppe, teilnehmen	keine getrennte Ausrechnung
Hauptgruppe	keine Doppelstartmöglichkeit		
Hauptgruppe II	alle Klassen	Paare dürfen an allen Turnieren der Hauptgruppe teilnehmen	keine getrennte Ausrechnung
Senioren I	alle Klassen	Paare dürfen an allen Turnieren der Hauptgruppe II teilnehmen	keine getrennte Ausrechnung
Senioren II	alle Klassen	Paare dürfen an allen Turnieren der Senioren I teilnehmen	keine getrennte Ausrechnung
Senioren III	alle Klassen	Paare dürfen an allen Turnieren der Seniorengruppe II teilnehmen	keine getrennte Ausrechnung
Senioren IV	A, S	Paare dürfen an Turnieren A- bzw. S-Klasse der Seniorengruppe III teilnehmen	

\*) Ergänzung für die Kinder-, Junioren- und Jugendgruppe (TSO F 7.1.5):

Erreicht ein Paar der Kinder-, Junioren- oder Jugendgruppe bei Turnieren I. Ordnung die für den Aufstieg in die nächste Startklasse der höheren Altersgruppe vorgegebenen Plätze und Punkte, so steigt es in diese Startklasse auf.

Das Paar kann trotz des Aufstiegs in die höhere Startklasse der nächsten Altersgruppe weiterhin an allen Turnieren und – Qualifikation vorausgesetzt – an der Deutschen Meisterschaft/am Deutschlandpokal und deren/dessen Vorentscheidung seiner Altersklasse, und – Qualifikation vorausgesetzt – an den entsprechenden Deutschen Meisterschaften/Deutschland-Pokalen und deren Vorentscheidung der höheren Altersgruppe teilnehmen.

Startgruppe und - klasse bisher	Nach Aufstieg	Startmöglichkeit (nach Aufstieg)
Kinder I und II C-Klasse	Durch Punkte und Platzierungen der Kinder C und Junioren I C (Aufstiegsliste Jun I C→B)	bisherige Kindergruppen / C- Klasse und neue Junioren I / B-Klasse
Junioren II B-Klasse (nicht Junioren I) !!!	Durch Punkte und Platzierungen der Junioren II B und Jugend B (Aufstiegsliste Jugend B→A)	bisherige Juniorengruppe II / B- Klasse und neue Jugendgruppe / A-Klasse
Jugend A-Klasse	Durch Punkte und Platzierungen der JUG A und HGR A (Aufstiegsliste HGR A→S)	bisherige Jugendgruppe / A- Klasse und neue Hauptgruppe / S-Klasse

TS 3/1998

## Doppelstartmöglichkeiten: Senioren I Latein und Hauptgruppe

Auch gemäß neuer TSO (wie in der Vergangenheit) ist ein Doppelstart von Senioren I Latein-Paaren nur in der Hauptgruppe II, nicht jedoch in der Hauptgruppe möglich (kein Start in DREI Altersgruppen).

Durchführungsbestimmungen: siehe Alters- und Klasseneinteilung im DTV

TS 12/2002

## Einladungsturniere: Einschränkungen

Der SAS akzeptiert nicht, dass bei Einladungsturnieren Einschränkungen, die nicht in der TSO enthalten sind – beispielsweise betreffend Startklasse und Altersgruppe – vorgenommen werden.

SAS I/2010

## Figurenkatalog

Der Figurenkatalog der IDSF gemäß Competition Rules 5 par 12 für von der IDSF vergebene Turniere der Juveniles Altersgruppe hat in Deutschland im Deutschen Tanzsportverband e.V. jeweils seine Gültigkeit in den Einsteigerklassen aller Altersstufen ab 01. Januar 1998 für

<b>Standard</b>	<b>Latein</b>
D - Klassen	D - Klassen
C - Klassen	C - Klassen

*SAS II/1997, TS 1/1998  
SAS, HAS II/1999*

## Formationen: Auswahl für Vor-, Zwischen- und Endrunde

bei den Deutschen Meisterschaften der Formationen Standard und Latein

Der Wertungsrichter ermittelt in der Vorrunde sechs Formationen für die Zwischenrunde.  
Der Wertungsrichter ermittelt in der Zwischenrunde vier Formationen für die Endrunde.

*TS 1/2005*

## Formationen: Lifts

Erkennt ein Wertungsrichter bei dem Vortrag einer Formation innerhalb des wertungspflichtigen Teils zweifelsfrei einen Lift, muss er dieser Formation in dem Wertungsgebiet „Tänzerische Leistung“ null (0) Punkte geben.

*SAS 2/2000*

## Formationen: Stellproben bei Deutschen Meisterschaften

Bei deutschen Meisterschaften der Formationen können Stellproben am Freitag abend stattfinden.

*SAS 1/2005*

## Formationen: Stellproben bei Turnieren

Stellproben bei Formationsturnieren sollen nicht öffentlich stattfinden. Die Formationen müssen die Gelegenheit haben, ihre Stellprobe auf der Turnierfläche ungestört durchführen zu können.

Wertungsrichter, die das betreffende Formationsturnier werten, sind zu den Stellproben keinesfalls zugelassen.

*TS 3/1998*

## Formationen: Stellproben mehrerer Formationen eines Vereins

Stellproben werden jeweils getrennt für eine Formation durchgeführt. Aufgrund des Grundsatzes der Gleichbehandlung dürfen Stellproben mehrerer Formationen aus einem Verein nicht mehr gemeinsam durchgeführt werden. Auch Stellproben von Formationen aus mehreren Vereinen mit denselben Trainern dürfen nicht gemeinsam durchgeführt werden.

*TS 3/2002*

## Gleiche Startgruppen/Startklassen bei einer Veranstaltung

Der SAS beschließt, dass die mehrmalige Durchführung ein und derselben Startgruppe/Startklasse durch einen Ausrichter bei einer Veranstaltung am gleichen Tag nicht genehmigt wird.

*SAS II/2007*

## JMD: Auf- und Abstiegsregelung 1. Bundesliga/ 2. Bundesliga

Die beiden erstplatzierten Formationen der beiden 2. Bundesligen steigen direkt in die 1. Bundesliga auf. Die Formationen auf den Plätzen 9 und 10 der 1. Bundesliga steigen direkt in die 2. Bundesliga ab.

Die Formationen auf den Plätzen 7 und 8 der 1. Bundesliga sowie die Formationen auf den Plätzen 2 und 3 der beiden 2. Bundesligen tanzen bei der DM eine Relegation um zwei Startplätze in der 1. Bundesliga. Das Ergebnis der Relegation ergibt sich aus den Qualifizierungen für die jeweiligen Runden der DM. Kann hieraus kein eindeutiges Relegationsergebnis ermittelt werden, tanzen diese (in einer Runde ausgeschiedenen) Formationen eine Plazierungsrunde um die Relegation.

Als eindeutiges Ergebnis gilt nicht die Platzermittlung nach Kreuzen.

Das Platzergebnis der DM bleibt hiervon unberührt. Diese Plazierungsrunde wird nach TSO I 19.2 durchgeführt.

*SAS 1/2005*

## JMD: Auf- und Abstiegsregelung 2. Bundesliga/Regionalliga

Die Relegation 2. BL und RL entfällt ab 1999. Es wird daher folgende neue Auf- und Abstiegsregelung getroffen:

- Die Plätze 1-6 der 2. BL nach Rangliste (4 Turniere) sind gesetzt und können somit nicht absteigen. Platz 1 der 2. BL steigt in die 1. BL auf.
- Die beiden letztplatzierten Formationen der 2. Bundesliga steigen in die Regionalliga ab.
- Die jeweils erstplatzierten Formationen der Regionalligen steigen in die jeweilige 2. BL auf.
- Hat eine 2. BL zu Beginn der Liga mehr als 10 Formationen (durch eventuellen Abstieg aus der Bundesliga in eine der beiden 2. BL), so steigen die zwei letztplatzierten Formationen zuzüglich der 10 übersteigenden Formationen nach der Saison ab.
- Werden durch Auf- und Abstieg 1. BL – 2. BL und Ausscheiden von Formationen Plätze in der 2. BL frei, so rücken die Zweitplatzierten usw. der RL nach. Entsteht eine gerade Anzahl freier Plätze, so wird die Liga auf 10 Formationen, entsteht eine ungerade Zahl freier Plätze, auf 11 Formationen ergänzt.
- Steigt die Anzahl der Formationen in der 2. BL durch Auf- und Abstieg 1. BL – 2. BL und aufsteigende Formationen über 10, so ist ein Abstieg über die beiden letztplatzierten hinaus so lange vorzunehmen, bis nur noch 10 Formationen verbleiben. Dieses Abstiegsverfahren ist bis zum 7. Platz beschränkt, da die Formationen 1 – 6 gesetzt sind.

## JMD: Ausweiskontrollen

Bei Ligaturnieren und der Deutschen Meisterschaft Jugend wird obligatorisch eine Ausweiskontrolle eingeführt. Die Ausweiskontrolle erfolgt bei jedem Turnier stichprobenartig, beim ersten Turnier und der DM Jugend vollständig.

*SAS II/2006, TS 1/2007*

## JMD: Jugendlichen

1. Eine eigenständige Jugendliga muss mindestens aus sechs Formationen bestehen.
2. Bei weniger als sechs Formationen hat ein LTV kein Recht auf einen gesetzten Platz für die Deutsche Meisterschaft Jugend JMD. Die Teilnahme wird in diesem Fall über Quotierung geregelt.

*SAS I/2003, TS 7/2003, SAS I/2010*

## JMD: Requisiten

Requisiten sind nicht erlaubt.

Auch Requisiten, die an der Kleidung angebracht sind und in der allgemeinen Interpretation keine Kleidungsstücke sind, dürfen nicht verwandt werden. Accessoires können getragen, dürfen aber nicht zum Erzielen eines Effektes eingesetzt werden. Accessoires sind u. a. Uhren, Hüte, Mützen, Schleier, Brillen, Schmuck, Haarschmuck. Kleidungsstücke können zur Effekterzielung eingesetzt werden, sofern sie nicht mehr als Arm- bzw. Beinlänge haben.

*SAS I/2008*

## JMD: Schachtelung von Turnieren

Formationsturniere im JMD-Bereich dürfen nicht geschachtelt werden.

*SAS I/2003, TS 7/2003*

## JMD: Wertungsrichtereinsätze

Wertungsrichter, deren vereinseigene Formation/Formationen in der zu wertenden Liga tanzt/tanzen, werden eingesetzt. Trainer oder Tänzer der eigenen Formation dürfen diese jedoch nicht werten. Außerdem dürfen nicht mehrere Wertungsrichter eines beteiligten Vereines eingesetzt werden.

*SAS II/1998*

*TS 12/1998*

Im laufenden Ligajahr darf ein WR nicht ein Turnier der 1. Bundesliga und die Deutsche Meisterschaft werten.

*SAS I/2003, TS 7/2003*

## Kleiderordnung – Definition von Oberteil

Das Oberteil für die Herren gemäß TSO-Kleiderordnung ist wie folgt definiert:

Hemd, Rolli, T-Shirt oder ähnliches.

Nicht als Oberteil im Sinne der TSO-Kleiderordnung gilt: Anzug, Jackett, Weste, Pullover, Pullunder und ähnliches.

*TS 1/2003*

## Kleiderordnung – Spencer erlaubt

Der Spencer fällt unter die Definition „Anzug“ der TSO und ist deshalb bei allen Turnieren erlaubt, bei denen für die Herren „Anzug“ laut TSO Abschnitt F vorgeschrieben oder als Alternative zugelassen ist.

*TS 1/2004*

## Kleiderordnung – Definition von Zierat

TSO F 8.5 definiert im Punkt „Dekoration“ unter anderem auch Ausnahmen von der IDSF-Kleiderordnung, die von den DTV-Gremien für nationale Turniere in Deutschland nicht erlaubt wurden (zum Beispiel für Junioren I, Junioren II und Jugend). Diese Ausnahmen von der IDSF-Kleiderordnung sind zu beachten.

Zierat und somit in den entsprechenden Start- und Altersklassen verboten ist die Verwendung der folgenden Materialien bei Turnierkleidern:

- Steine
- Pailletten
- Perlen
- Federn
- Strass

Bei den männlichen Partnern zusätzlich z.B.:

- andersfarbige Schärpen
- andersfarbige Bordüren
- glänzende oder andersfarbige Knöpfe
- Krawatten oder Fliegen aus Metall
- Broschen

Hingegen ist bei „Turnierkleid ohne Zierat“ erlaubt:

- Turnierkleid in verschiedenen Farben
- Turnierkleid mit Mustern aus Stoff
- Turnierkleid aus Spitzen-Material
- Turnierkleid mit Spitzen-Applikationen
- Turnierkleid mit Fransen

*TS 1/1998, TS 1/2003*

## Kleiner Grenzverkehr

Vereinbarung zwischen DTV, ÖTSV und STSV – Gültigkeit ab 1.1.2011

Gemäß einer Vereinbarung zwischen DTV, ÖTSV und STSV dürfen Paare der drei Länder an Turnieren, welche offen im Grenzverkehr ausgeschrieben sind, gemäß den Altersregeln des Landes teilnehmen, in dem das Turnier stattfindet, auch wenn kein der Startgruppeneinteilung des Landesverbandes entsprechendes Startbuch vorgelegt werden kann, sondern nur jenes, das der Altersgruppenregelung des eigenen Landes entspricht.

Voraussetzung für die Teilnahmeerlaubnis ist, dass das Alter beider Partner gemäß Startgruppeneinteilung des DTV bzw. des STSV und des ÖTSV zuzuordnen ist.

Für Paare des ÖTSV gilt:

- In allen Altersklassen haben sowohl Dame als auch Herr eine Startvignette und ein Startbuch, in welchem das Alter vermerkt ist.
- Auf der Startvignette ist die Altersklasse, der das Paar aufgrund der Altersbestimmungen angehört, vermerkt.

Mit Ausnahme des Bodenseetanzfestes, des Deutsch-Schweizer-Tanzsportmeeting sowie jener österreichischen Turniere, die den Vermerk „Pilotprojekt Kleiderordnung“ tragen, gilt die jeweilige Kleiderordnung des Landes, in welchem das Turnier stattfindet.

### Grundsätzliches

- Starts in den einzelnen Ländern sind nur zu den Bedingungen des Veranstalterlandes möglich. Dazu zählen auch die Schrittbegrenzung/Figurenkatalog, die Kleiderordnung sowie die jeweils vorgeschriebenen Tänze
- Paare der Klassen D und C aus Österreich und der Schweiz starten bei Turnieren in Deutschland in der C-Klasse, alle anderen in den jeweils gleichlautenden Klassen. Ausnahmen (Senioren) sind der Tabelle der Startmöglichkeiten zu entnehmen.
- Die gemäß der einzelnen Turnier- und Sportordnungen vorgesehenen Doppelstartmöglichkeiten können jeweils von den Paaren aller drei Ländern ausgenutzt werden. Ausnahmen oder Einschränkungen sind angeführt.
- Zum Nachweis des Alters beider Partner dient ein Lichtbildausweis. Aufgrund dieses Alters erfolgt die Zuordnung zu den Altersgruppen.
- Die Paare haben selbst dafür Sorge zu tragen, nur jene Startmöglichkeiten auszunutzen, die ihnen vom Veranstalterland, aber auch vom Heimatland vorgegeben werden.
- Die errungenen Aufstiegspunkte (DTV, ÖTSV) bzw. Platzierungen (STSV) werden den Paaren in ihrer Altersklasse gemäß den jeweils gültigen Regeln des eigenen Landes, angerechnet.

## Altersgruppenbereich Kinder / Junioren / Hauptgruppe (gültig für 2011)

DTV		ÖTSV		STSV	
Bezeichnung	Jahrgang	Bezeichnung	Jahrgang	Bezeichnung	Jahrgang
<b>Kinder I + II</b>	beide Partner Jahrgang 2000 und später geboren	<b>Schüler</b>	beide Partner Jahrgang 2000 und später geboren	<b>Schüler I + II</b>	Beide Partner Jahrgang 2000 und später geboren
<b>Junioren I</b>	der ältere Partner 1998 oder 1999 geboren	<b>Junioren I *)</b>	der ältere Partner 1998 oder 1999 geboren	<b>Junioren I *)</b>	der ältere Partner 1998 oder 1999 geboren
<b>Junioren II</b>	der ältere Partner 1996 oder 1997 geboren	<b>Junioren II *)</b>	der ältere Partner 1996 oder 1997 geboren	<b>Junioren II *)</b>	der ältere Partner 1996 oder 1997 geboren
<b>Jugend</b>	der ältere Partner 1993, 1994 oder 1995 geboren	<b>Jugend</b>	er ältere Partner 1993 bis 1995 geboren	<b>Jugend</b>	der ältere Partner 1993 bis 1995 geboren
<b>Hauptgruppe</b>	der ältere Partner 1992 oder früher geboren	<b>(Starterlaubnis in der Allgemeinen Klasse)</b>	der ältere Partner 1995 oder früher geboren	<b>Hauptkategorie</b>	der ältere Partner 1992 oder früher geboren
<b>Hauptgruppe II</b>	der ältere Partner 1983 oder früher geboren	-----		<b>Hauptkategorie II Latein</b>	der ältere Partner 1983 oder früher geboren

\*) Junioren I und Junioren II (STSV und ÖTSV) werden immer zusammen ausgetragen und als „Junioren“ bezeichnet.

### Regelung für Kinder (Schüler), Junioren, Jugend

#### Schüler

K-Klasse (STSV): Paare des DTV und ÖTSV sind nicht startberechtigt

D-Klasse: Alle D-Paare des DTV und ÖTSV sind startberechtigt.

K-Paare des STSV sind startberechtigt, wenn sie alle Pflichttänze tanzen.

C-Klasse: Alle C-Paare des DTV, STSV und ÖTSV sind bei Turnieren der Schüler- (Kinder-) C-Klasse jeweils startberechtigt.

#### Junioren

K-Klasse (STSV): Paare des DTV und ÖTSV sind nicht startberechtigt

D-Klasse: Alle D-Paare des DTV und ÖTSV sind startberechtigt.

K-Paare des STSV sind startberechtigt, wenn sie alle Pflichttänze tanzen.

C-Klasse: Alle C-Paare des DTV, STSV und ÖTSV sind bei Turnieren der Junioren-C-Klasse jeweils startberechtigt.

B-Klasse: Alle B-Paare des DTV, STSV und ÖTSV sind bei Turnieren der Junioren-B-Klasse jeweils startberechtigt.

A-Klasse, S-Klasse: Keine Startmöglichkeit gegeben. (Weder ist für DTV und ÖTSV-Paare bei Turnieren des STSV, noch für STSV-Paare bei Turnieren des DTV und ÖTSV ein Start möglich)

## Übersicht Schüler (Kinder) und Junioren

Jahresangaben für 2011	DTV	ÖTSV	STVS
<b>Kinder (DTV) Schüler (STSV und ÖTSV)</b> beide Partner Jahrgang 2000 und später geboren	<b>Startklassen</b> D, C, B <b>Tänze Standard</b> D: LW, TG, QU C: LW, TG, SF, QU B: LW, TG, WW, SF, QU  <b>Tänze Latein</b> D: CHA, RU, JI C: SA, CHA, RU, JI B: SA, CHA, RU, PD, JI	<b>Startklassen:</b> D, C, B <b>Tänze Standard</b> D: LW, TG, WW, QU ab C: LW, TG, WW, SF, QU  <b>Tänze Latein</b> D: SA, CHA, RU, JI ab C: SA, CHA, RU, PD JI	<b>Startklassen:</b> (K), C  <b>Tänze Standard</b> K: 5 Einzeltänze C: LW, TG, WW, SF, QU  <b>Tänze Latein</b> K: 5 Einzeltänze C: SA, CHA, RU, PD, JI
<b>Junioren I</b> der ältere Partner 1998 oder 1999 geboren  <b>Junioren II</b> der ältere Partner 1996 oder 1997 geboren	<b>Startklassen</b> D, C, B <b>Tänze Standard</b> D: LW, TG, QU C: LW, TG, SF, QU B: LW, TG, WW, SF, QU  <b>Tänze Latein</b> D: CHA, RU, JI C: SA, CHA, RU, JI B: SA, CHA, RU, PD, JI	<b>Startklassen:</b> D, C, B <b>Tänze Standard</b> D: LW, TG, WW, QU ab C: LW, TG, WW, SF, QU  <b>Tänze Latein</b> D: SA, CHA, RU, JI ab C: SA, CHA, RU, PD, JI	<b>Startklassen:</b> (K), C, B, A, S  <b>Tänze Standard</b> K: 5 Einzeltänze C-S: LW, TG, WW, SF, QU  <b>Tänze Latein</b> K: 5 Einzeltänze C-S: SA, CHA, RU, PD, JI

Voraussetzung ist natürlich die Einhaltung der Altersregelungen lt. Tabelle 1, insbes. bei getrennten Turnieren für Junioren I und Junioren II.

## Jugend

Jugendpaare der Schweiz können bei Turnieren in Österreich und Deutschland in den äquivalenten Startklassen starten. Voraussetzung ist, dass das Geburtsjahr des älteren Partners 1993, 1994 oder 1995 ist.

Bei Turnieren in Deutschland können schweizer Jugendpaare der A-Klasse zusätzlich in der A-Klasse der Hauptgruppe starten.

Bei Turnieren in Österreich können schweizer Jugendpaare zusätzlich in den äquivalenten Startklassen der Hauptgruppe („Allgemeine Klasse“) starten.

Bei Turnieren in der Schweiz tanzen alle Jugendpaare immer gemeinsam mit der Hauptkategorie, es werden keine getrennten Jugendturniere durchgeführt.

## Altersgruppenbereich Senioren Standard und Latein

Altersregelung für 2011	DTV	ÖTSV	STSV
<b>Senioren I Standard</b>	Der jüngere Partner JG 1976 oder früher	Jüngerer Partner JG 1981 oder früher***	Jüngerer Partner JG 1976 oder früher
<b>Senioren II Standard</b>	Der jüngere Partner JG 1966 oder früher	Jüngerer Partner JG 1966 oder früher***	Jüngerer Partner JG 1966 oder früher
<b>Senioren III Standard</b>	Der ältere Partner JG 1956, jüngerer Partner JG 1966 oder früher	Älterer Partner JG 1956, jüngerer Partner JG 1966 oder früher	Älterer Partner JG 1956 oder früher, jüngerer Partner 1966 oder früher
<b>Senioren IV Standard</b>	Der ältere Partner JG 1945, jüngerer Partner JG 1955 oder früher		
<b>Senioren Latein</b>	Senioren I Latein Jüngerer Partner JG 1976 oder früher	Altersgruppen I, II, III wie Standard	Jüngerer Partner JG 1976 oder früher. Paare tanzen in der Hauptkategorie oder Hauptkategorie II mit, keine sep. Seniorenklasse
<b>Klassen Standard</b>	D, C, B, A, S	D, C, B, A, S	(K), D, C, B, A, S
<b>Klassen Latein</b>	D, C, B, S	D, C, B, S	(K), D, C, B, A, S
<b>Tänze Standard</b>	D: LW, TG, QU C: LW, TG, SF, QU ab B: LW, TG, WW, SF, QU	D: LW, TG, WW, QU ab C: LW, TG, WW, SF, QU	K: 5 Einzeltänze ab D: EW, TA, WW, SF, QS
<b>Tänze Latein</b>	D: CHA, RU, JI C: SA, CHA, RU, JI ab B: SA, CHA, RU, PD, JI	D: SA, CHA, RU, JI ab C: SA, CHA, RU, PD, JI	K: 5 Einzeltänze ab D: SA, CHA, RU, PD, JI
<b>Schrittbegrenzung/ Figurenkatalog in den Klassen</b>	D-, C-Klassen	D-, C-Klassen	D-, C-Klassen

\*\*\* Ausnahme: Aufgrund einer Übergangsregelung bleiben zum 31.12.2005 bestehende Partnerschaften unangetastet, solange keine neue Partnerschaft gebildet wird.

**Senioren IV:** Paaren aus Österreich und der Schweiz ist es gestattet, in der Senioren IV-Klasse in Deutschland zu starten, sofern sie die Altersvoraussetzungen erfüllen.

**Tabelle der Startmöglichkeiten (gilt nur für Senioren)**

Turniere in Deutschland	Paare aus Deutschland	Paare aus Österreich	Paare aus der Schweiz
Start in Hauptgruppe möglich?	Nein	Nein	Nein
Start in Hauptgruppe II möglich?	Ja, Sen I in HGR II	Nur Paare mit Startbuch für die Allg. Klasse (= HGR), wenn die Voraussetzungen für die HGR II erfüllt sind. Gilt nur für Sen I (Sen II, III nicht startberechtigt)	Ja, Sen I in Hgr II
Start am selben Tag in der Hauptgruppe möglich?	Ja, Sen I in der Hgr II	Ja, in der Hgr II, nicht in HGR, nur mit Startbuch für Allg. Klasse sowie nur dann, wenn die Startklasse HGR mit der Startklasse Senioren identisch ist. Gilt nur für Sen I	Ja, Sen I in Hgr II
Doppelstartmöglichkeiten in einer weiteren Altersgruppe (Sen I + II oder II + III)?	Doppelstartmöglichkeit Sen I bei Hgr II Sen II bei Sen I Sen III bei Sen II Sen IV bei Sen III	Wie DTV. Für Hgr II ist ein Startbuch in der Allg. Klasse erforderlich	Doppelstartmöglichkeit Sen. I bei HGR II Sen. II bei Sen. I Sen. III bei Sen. II
In Sen D-Klasse STD, LAT startberechtigt sind	D-Paare	Keine	Keine
Für HGR-Paare: Start in HGR und HGR II beim selben Turnier?	Ja, mit HGR II-Startkarte	Ja, wenn die Altersvoraussetzungen für die HGR II erfüllt sind	Ja, wenn die Altersvoraussetzungen für die HGR II erfüllt sind
In Sen C-Klasse STD, LAT startberechtigt sind	C-Paare	D-Paare C-Paare	C-Paare
In Sen S-Klasse LAT startberechtigt sind	S-Paare	S-Paare	S-Paare

Turniere in Österreich	Paare aus Deutschland	Paare aus Österreich	Paare aus der Schweiz
Start in Hauptgruppe möglich?	Nein	Ja, wenn Startberechtigung (Startbuch und -vignette) vorliegt	Ja, Paare haben keine eigene Lizenz, es darf mit der Senioren-Lizenz gestartet werden
Start am selben Tag in der Hauptgruppe möglich?	Nein	Ja	Ja
Doppelstartmöglichkeiten in einer weiteren Altersgruppe (Sen I + II oder II + III)?	Sen II bei Sen I, Sen III bei Sen II, Sen IV bei Sen III beim selben Turnier	Sen II bei Sen I, Sen III bei Sen II beim selben Turnier	Sen II bei Sen I, Sen III bei Sen II beim selben Turnier
In Sen D-Klasse STD, LAT startberechtigt sind	D-Paare	D-Paare	D-Klasse
In Sen C-Klasse STD, LAT startberechtigt sind	C-Paare	C-Paare	C-Paare
In S-Klasse LAT startberechtigt sind	S-Paare	S-Paare	S-Paare

Turniere in der Schweiz	Paare aus Deutschland	Paare aus Österreich	Paare aus der Schweiz
Start in Hauptgruppe möglich?	Nein	Ja, wenn Startberechtigung (Startbuch und -vignette) vorliegt	Ja
Start am selben Tag in der Hauptgruppe möglich?	Nein	Ja	Ja
Doppelstartmöglichkeiten in einer weiteren Altersgruppe (Sen I + II oder II + III)?	Sen II bei Sen I, Sen III bei Sen II, Sen IV bei Sen III beim selben Turnier	Sen II bei Sen I, Sen III bei Sen II beim selben Turnier	Ja
In Sen C-Klasse STD, LAT startberechtigt sind	D-, C-Paare	C-Paare	D-, C-Paare
In Sen. S-Klasse LA startberechtigt sind	S-Paare	S-Paare	S-Paare

Doppelstartmöglichkeit heißt: beim selben Turnier in einer weiteren Altersgruppe starten zu dürfen. Startmöglichkeiten in der HGR sind davon getrennt angeführt.

## Kombination – Deutsche Meisterschaften

Für Deutsche Meisterschaften und deren Vorentscheidungen in der Turnierart Kombination sind folgende Startklassen zugelassen:

- Junioren II: Paare der Startklassen Junioren II B-Standard/B-Latein, B-Standard/C-Latein und C-Standard/B-Latein sowie Junioren I, die bei den Junioren II B/B, B/C oder C/B tanzen (Doppelstart)
- Jugend: Paare der Startklassen Jugend A-Standard/A-Latein, A-Standard/B-Latein und B-Standard/A-Latein sowie Junioren II, die bei der Jugend A/A, B/A oder A/B tanzen (Doppelstart)
- Hauptgruppe: Paare der Startklassen HGR und HGR II S-Standard/S-Latein, S-Standard/A-Latein und A-Standard/S-Latein sowie Jugendpaare, die in der HRG S/S, A/S oder S/A tanzen (Doppelstart)
- Senioren: Paare der Startklassen Senioren I Latein S und Senioren I, II, III oder IV A/S-Standard

Es werden keine Punkte und keine Platzierungen vergeben.

*SAS/JAS I/1998  
TS 3/1998, SAS I/2010*

## Kombination – Maximale Rundenanzahl

In der Turnierart Kombination werden gemäß TSO F 6.5.1.2 maximal vier Runden durchgeführt (Vor-, Zwischen- und Endrunde).

*SAS II/2009, TS 12/2009*

## Kombinieren von Turnieren – Vorgehensweise

Gemäss TSO F 6.1 und 6.2 können Turniere unter bestimmten Voraussetzungen kombiniert werden.

Außer bei Einladungsturnieren ist eine Ausschreibung von Turnieren nur getrennt möglich.

Erst wenn bei Eingang der Meldungen vermutet werden kann, dass eines der Turniere oder beide aus Mangel an gemeldeten Paaren ausfallen müsste, kann ein Antrag auf Zusammenlegung, d.h. Kombination von zwei Turnieren gestellt werden. Das gleiche gilt, wenn bei einer Veranstaltung Paare kurzfristig absagen oder unentschuldigt fehlen und dadurch ein Turnier oder beide zu kombinierenden Turniere nicht stattfinden könnten.

Diese Anträge sind immer zuerst an den Landessportwart zu stellen. Ist dieser nicht erreichbar, kann auch der Bundessportwart direkt angesprochen werden. Andere Personen auf Landes- oder Bundesebene sind nicht berechtigt, eine Genehmigung zur Kombination von Turnieren zu erteilen. Können beide Turniere am Turniertag dann doch ohne Kombination stattfinden, erlischt die Genehmigung und die Turniere müssen getrennt durchgeführt werden.

Die Voraussetzungen für die Kombination von Turnieren und das weitere Vorgehen:

- a) Eines der beiden Turniere oder beide Turniere könnten ohne Kombination nicht mehr als offene Turniere durchgeführt werden oder müssten ausfallen.
- b) Es können immer nur 2 Turniere miteinander kombiniert werden
- c) Es sind Kombinationen von Startklassen oder von Startgruppen (Altersgruppen) möglich.
- d) Zwei aufeinanderfolgende Startgruppen (Altersgruppen) können in der gleichen Startklasse kombiniert werden, z. B. Kinder D und Junioren I D, Junioren I C und Junioren II C, Junioren II B und Jugend B, Jugend C und Hauptgruppe C. In Ausnahmefällen ist auch eine Genehmigung über eine Startgruppe hinweg in der gleichen Startklasse möglich, z.B. Junioren I D und Jugend D.
- e) Eine Kombination von Hauptgruppe und Hauptgruppe II, Hauptgruppe II und Senioren I, Senioren I und II, Senioren II und III macht nicht viel Sinn, weil in diesen Startgruppen sowieso Doppelstarts in allen Startklassen möglich sind.
- f) Zwei aufeinanderfolgende Startklassen in derselben Startgruppe (Altersgruppe) können nicht immer kombiniert werden.  
Die Kombination von D- und C-Klasse ist nicht möglich wegen der unterschiedlichen Anzahl von Tänzern.  
Die Kombination von C- und B-Klasse ist nicht möglich wegen der unterschiedlichen Anzahl von Tänzern und der Figurenbegrenzung, die für die C-Klasse, aber nicht für die B-Klasse gilt.  
Die Kombination von B- und A-Klasse einer Startgruppe (Altersgruppe) sowie von A- und S-Klasse einer Startgruppe ist möglich (z.B. Jugend B/A, Senioren I A/S usw.).
- g) Der Antrag auf Kombination von Startklassen oder Startgruppen kann auch noch kurzfristig mündlich oder schriftlich (z. B. per Fax) an den betreffenden Landes- oder an den Bundessportwart gestellt werden, dessen Entscheidung vor Turnierbeginn vorliegen muss. Mündlich gestellte Anträge sind schriftlich nachzureichen, da das Sportgericht von allen Genehmigungen eine Kopie erhält.
- h) Die Kombination von Turnieren ist im Turnierbericht unter „besondere Vorkommnisse“ zu vermerken.
  - Die schriftliche Genehmigung ist vom Turnierleiter dem Turnierbericht beizufügen.
  - Liegt dem Verein nur eine mündliche Genehmigung vor, ist diese von dem Clubmitglied, dem die Genehmigung erteilt wurde, in Schriftform festzuhalten und vom

Turnierleiter dem Turnierbericht beizulegen. Dabei muss vermerkt sein: Datum der Genehmigung, der Name des Clubmitglieds, dem die mündliche Genehmigung erteilt wurde, gegebenenfalls dessen Funktion im Verein und dessen Unterschrift, der Name des Landessportwarts, der die Genehmigung erteilt hat oder des Bundessportwarts, und die Kombination der Turniere, die genehmigt wurde.

Der (möglicherweise clubfremde) Turnierleiter kann bei Vorliegen einer solchen schriftliche Notiz davon ausgehen, dass die Genehmigung für die Kombination von Turnieren tatsächlich vorliegt.

Die Ausrechnung von kombinierten Turnieren erfolgt gemäß Anhang 5 TSO.

## Kombinierte Startgruppen und kombinierte Startklassen

<b>Startgruppe</b>	<b>Startklassen</b>	<b>Kombinierte Startgruppen Kombinierte Startklassen</b>	<b>Bemerkung</b>
Kinder I/II und Junioren I	gleiche Startklassen	Kombinierte Startgruppen bei nicht ausreichender Teilnehmerzahl und Genehmigung durch den LTV- oder DTV-Sportwart	Getrennte Anmeldung für diese Turniere. Ergebnisermittlung gem. TSO Anhang 5: Plätze für Kinder I/II nur für eigene Startgruppe, Punkte laut Gesamtergebnis; Plätze für Junioren I laut Gesamtergebnis, Punkte nur für geschlagene Paare der Junioren I
Junioren I und Junioren II	gleiche Startklassen	Kombinierte Startgruppen bei nicht ausreichender Teilnehmerzahl und Genehmigung durch den LTV- oder DTV-Sportwart	Getrennte Anmeldung für diese Turniere. Ergebnisermittlung gem. TSO Anhang 5: Plätze für Junioren I nur für eigene Startgruppe, Punkte laut Gesamtergebnis; Plätze für Junioren II laut Gesamtergebnis, Punkte nur für geschlagene Paare der Junioren II
Junioren II und Jugend	gleiche Startklassen	Kombinierte Startgruppen bei nicht ausreichender Teilnehmerzahl und Genehmigung durch den LTV- oder DTV-Sportwart	Getrennte Anmeldung für diese Turniere. Ergebnisermittlung gem. TSO Anhang 5: Plätze für Junioren II nur für eigene Startgruppe, Punkte laut Gesamtergebnis; Plätze für Jugend laut Gesamtergebnis, Punkte nur für geschlagene Paare der Jugendgruppe
Jugend	B und A	Kombinierte Startklassen bei nicht ausreichender Teilnehmerzahl und Genehmigung durch den LTV- oder DTV-Sportwart	Getrennte Anmeldung für diese Turniere. Ergebnisermittlung gem. TSO Anhang 5: Plätze für B-Klasse nur für eigene Startklasse, Punkte laut Gesamtergebnis; Plätze für A-Klasse laut Gesamtergebnis, Punkte nur für geschlagene Paare der A-Klasse
Senioren I und Senioren II	gleiche Startklassen	Kombinierte Startgruppen bei nicht ausreichender Teilnehmerzahl und Genehmigung durch den LTV- oder DTV-Sportwart	Getrennte Anmeldung für diese Turniere. Ergebnisermittlung gem. TSO Anhang 5: Plätze für Senioren II nur für eigene Startgruppe, Punkte laut Gesamtergebnis; Plätze für Senioren I laut Gesamtergebnis, Punkte nur für geschlagene Paare der Senioren I
Senioren II und Senioren III	gleiche Startklassen	Kombinierte Startgruppen bei nicht ausreichender Teilnehmerzahl und Genehmigung durch den LTV- oder DTV-Sportwart	Getrennte Anmeldung für diese Turniere. Ergebnisermittlung gem. TSO Anhang 5: Plätze für Senioren III nur für eigene Startgruppe, Punkte laut Gesamtergebnis; Plätze für Senioren II laut Gesamtergebnis, Punkte nur für geschlagene Paare der Senioren II

Nach TSO F 6.1 und F 6.2 kann der DTV-Sportwart nach Befürwortung durch den LTV-Sportwart Turniere verschiedener Startgruppen in derselben Startklasse als kombinierte Turniere sowie Turniere mit kombinierten Startklassen genehmigen. In den Fällen, die in der Tabelle nicht erfaßt sind, wird analog verfahren (TSO Anhang 5: „Aufstiegsplätze und -punkte für kombinierte Turniere und kombinierte Startklassen“).

SAS II/1997  
TS 1 und 2/1998

## Kreuzzeichen: Sonderregelung kleine Startfelder

**Sonderregelung für Turniere mit kleinen Startfeldern (3-12 Paare) bei Ranglistenturnieren und Meisterschaften (Landes-, Gebiets-, Deutsche Meisterschaften) sowie Deutschland Pokalen:**

Grundsatz: Soll eine Zwischenrunde stattfinden, gilt für die WR in der Vorrunde die 2/3 Regelung für die Vergabe der Kreuze.

Soll keine Zwischenrunde durchgeführt werden, vergibt jeder Wertungsrichter bei Startfeldern bis 8 Paare für 2/3 der Paare Kreuze, ab 9 bis 12 Paare vergibt jeder WR exakt 6 Kreuze für die Endrunde.

SAS II/1999, TS 1/1998  
SAS II/1998, TS 12/1998  
SAS II 2007, TS 12/2007

## Landesmeisterschaften

### **Gemeinsame LM: Durchführungsbestimmungen**

1. Gemeinsame Landesmeisterschaften werden wie ein Turnier durchgeführt.
2. Für die Paare der teilnehmenden LTV können zusätzliche Einträge im Startbuch über den erreichten Platz im Landesvergleich vorgenommen werden.
3. Aufstiegsplätze -und -punkte gemäß TSO F 7.2.2 werden aber nur nach dem Ergebnis des Gesamtturniers ermittelt.
4. Aufstiegsmöglichkeiten gemäß TSO F 7.2.3 ergeben sich nach dem erreichten Platz im jeweiligen Landesvergleich.

SAS I/2003, TS 7/2003

## Landessportwart; Aufgaben

Aufgaben, die laut der TSO dem Landessportwart zugewiesen sind, können nicht abgetreten werden. Dies trifft auch auf den Jugendbereich zu.

TS 3/1993

## Lehrgänge: Meldungen über Ländergrenzen hinweg

Meldungen zu Lehrgängen über Ländergrenzen hinweg haben gemäß Beschluss des SAS von LTV-Sportwart zu LTV-Sportwart zu erfolgen.

Direktmeldungen von Kandidaten oder Vereinen sind vom veranstaltenden LTV mit einem entsprechenden Hinweis zurückzuweisen.

Interessenten, die sich zu einem Lehrgang in einem anderen Landesverband anmelden wollen, wenden sich über ihren Verein an den eigenen Landessportwart.

SAS 2/2001

## Lizenzen: Beantragung bzw. Verfall ab Beginn

Alle durch Prüfung erworbenen Lizenzen müssen bis zum Ende des darauffolgenden Kalenderjahres beantragt und ausgestellt werden, ansonsten verfallen sie.

TS 3/1993

## Lizenzen: Gültigkeitsdauer

Alle vom DTV ausgestellten Lizenzen sind für folgende Zeiträume gültig:

- im Lizenzzeitraum des Erwerbs, beginnend mit einem Jahr mit gerader Jahreszahl und endend mit einem Jahr mit ungerader Jahreszahl
- für die zwei Jahre des folgenden Lizenzzeitraums, beginnend mit einem Jahr mit gerader Jahreszahl und endend mit einem Jahr mit ungerader Jahreszahl

### Fort- und Weiterbildung, Verlängerung der Lizenzen

- Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen werden vom Deutschen Tanzsportverband (DTV), der Tanzsporttrainer Vereinigung in der Bundesrepublik Deutschland (TSTV) und den Landestanzsportverbänden angeboten.
- Die Fortbildung hat in der vom Teilnehmer jeweils höchsten erlangten Lizenzstufe zu erfolgen. Der Lizenzerwerb einer höheren Lizenzstufe verlängert automatisch die Gültigkeitsdauer der niedrigeren Lizenzstufen.
- Die Teilnahme an Lizenzerhaltsmaßnahmen innerhalb des Nachweiszeitraumes wird für den Lizenzerhalt des darauf folgenden Zeitraumes anerkannt. Außer beim Erwerb beginnt der Gültigkeitszeitraum immer mit einem Jahr mit gerader Jahreszahl. Wird die notwendige Zahl der LE im vorgesehenen Zeitraum nicht erfüllt, kann die Lizenz im folgenden Zeitraum nicht genutzt werden.
- Die Anzahl der nachzuweisenden LE betragen:

In den Lernbereichen 1, 2 und 3 (sportartübergreifende, überfachliche Inhalte) für Lehrkräfte in allen Lizenzstufen = 10 LE für alle Wertungsrichter = 2 LE

Im Lernbereich 4 (tanzsportspezifische Praxis, fachlich)

für TR C Breitensport	= 20 LE
TR C Leistungssport Standard und Latein	= 20 LE
TR C Leistungssport Standard oder Latein oder JMD	= 15 LE
TR B Leistungssport Standard und Latein	= 30 LE
TR B Leistungssport Standard oder Latein	= 20 LE
TR A Leistungssport Standard und Latein	= 30 LE
TR A Leistungssport Standard oder Latein	= 20 LE
Wertungsrichter C/A/S	= 10 LE
Wertungsrichter F und JMD	= lt. SAS
Turnierleiter/Beisitzer	= 6 LE

Änderungen der Anzahl der nachzuweisenden Lerneinheiten bei Fortbildungen setzt der Sportausschuss DTV fest.

- Werden im ersten Jahr des folgenden Zeitraumes die nicht erfüllten LE nachgewiesen, kann die Lizenz ab dem 01. Januar des darauf folgenden Jahres wieder genutzt

werden. Für den neuen Zeitraum müssen dann aber die erforderlichen LE zusätzlich in voller Höhe nachgewiesen werden.

- Ist eine Lizenz länger als zwei Jahre ungültig, müssen zusätzlich zu den vorgeschriebenen LE für die Anerkennung für den folgenden Lizenzzeitraum Fortbildungsveranstaltungen mit mindestens 15 LE nachgewiesen werden. Die Lizenz kann dann ab dem 01. Januar des darauf folgenden Jahres wieder genutzt werden.
- Ist eine Lizenz länger als vier Jahre ungültig, müssen zusätzlich zu den vorgeschriebenen LE für die Anerkennung für den folgenden Lizenzzeitraum Fortbildungsveranstaltungen mit mindestens 30 LE nachgewiesen werden. Die Lizenz kann dann ab dem 01. Januar des darauf folgenden Jahres wieder genutzt werden.
- Wird die Gültigkeitsdauer um mehr als sechs Jahre überschritten, muss die gesamte Ausbildung mit Prüfung wiederholt werden. Ein Wertungsrichter mit nicht gültiger A - Lizenz kann dann nach der gesamten Ausbildung und bestandener Prüfung seine Wertungsrichter A – Lizenz sofort wieder nutzen.
- Diese Bestimmungen gelten für Lizenzen aller Lizenzstufen, ausgenommen WR S Lizenz.

## Lizenzen: Übersicht über nachzuweisende Lerneinheiten zum Lizenzerhalt

pro Nachweiszeitraum 2008/09 für 2010/11, 2010/11 für 2012/13 usw.

Lizenz	Art	LE fachlich	LE überfachlich
Trainer A Leistungssport	Standard und Latein	30	10
	Standard oder Latein	20	10
Trainer B Leistungssport	Standard und Latein	30	10
	Standard oder Latein	20	10
Trainer C Leistungssport	Standard und Latein	20	10
	Standard oder Latein	15	10
	JMD	15	10
Trainer C Breitensport		20	10
WR C/A/S		10	2
WR JMD / WR F		lt. SAS	lt. SAS
TL, BS		6	-

## Lift

Erkennt ein Wertungsrichter in einem Tanz einen Lift, so gibt er in seiner Wertung ein „L“ – im Finale eine „6“ bzw. die schlechteste Wertung mit Kreisen der WR-Tafel. Erkennt die Majorität der WR einen Lift, muss der Turnierleiter dieses Paar disqualifizieren.

SAS 2/2002

## Meldungen und Abmeldungen von Paaren zu DM und DP

- a) Meldungen zu Deutschen Meisterschaften und Deutschlandpokalen erfolgen durch die LTV-Sportwarte an den Ausrichter mit Kopie an den Bundessportwart (im Jugendbereich an den Bundesjugendwart). Der Bundessportwart (Bundesjugendwart) erhält zusätzlich die Ergebnislisten der den DMs oder DPs vorangegangenen Landes- oder Gebietsmeisterschaften.
- b) Bei Kombinationsmeisterschaften erfolgt die Meldung durch den Gebietsbeauftragten an den Ausrichter mit Kopie an den Bundessportwart (im Jugendbereich an den Bundesjugendwart) sowie an die Sportwarte der beteiligten Länder. Der Bundessportwart (Bundesjugendwart) erhält zusätzlich die Ergebnislisten der den DMs vorangegangenen Landes- oder Gebietsmeisterschaften.
- c) Bei Kombinationsmeisterschaften erfolgt eine Abmeldung durch den Landessportwart an den Ausrichter mit Kopie an den Bundessportwart (im Jugendbereich an den Bundesjugendwart), an den Gebietsbeauftragten sowie an die Sportwarte der beteiligten Länder.

## Paare: Meldepflicht bei Länderwechsel

Bei länderübergreifendem Wechsel von Paaren sind die beteiligten Sportwarte zu benachrichtigen.

SAS 2/2008

## Paare: Richtige Schreibweise von Paaren mit ausländischen Namen

Bei Neuausstellung ist auf Startkarten und -büchern die Schreibweise des Namens laut Personalausweis bzw. Reisepass vorzunehmen.

SAS 2/2008

## Punktevergabe bei den Turnieren der Serie „Goldene 55“ und „Leistungsstarke 66“

1. Der SAS beschließt, dass die Punktevergabe bei den Turnieren der Serie „Goldene 55“ und „Leistungsstarke 66“ analog der Vergabe der DTV-Ranglistenpunkte erfolgt (abweichend: Punkte erhalten auch die letzten 10 Paare).
2. Der SAS beschließt, dass die Punktevergabe rückwirkend auf die laufenden Serien Anwendung findet.

SAS 1/2006

## Qualifikation für Deutsche Meisterschaften oder Deutschlandpokale

Als Qualifikation für eine Deutsche Meisterschaft oder einen Deutschlandpokal muss die **entsprechende** Landesmeisterschaft getanzt werden.

Beispiel: Ein Senioren II Paar, das den Deutschlandpokal der Senioren II tanzen möchte, muss an der Landesmeisterschaft der Senioren II teilnehmen. Möchte dieses Paar die Deutsche Meisterschaft der Senioren I tanzen, muss es an der Landesmeisterschaft der Senioren I teilnehmen. Möchte das Senioren II Paar an der DM Senioren I und am Deutschlandpokal der Senioren II teilnehmen, muss es beide Landesmeisterschaften als Qualifikation tanzen.

Die LM Senioren II gilt nicht als Qualifikation für die DM Senioren I und die LM der Senioren I gilt nicht als Qualifikation für die Senioren II.

Entsprechendes gilt auch für Doppelstarter in anderen Startgruppen.

*TS 5/2003*

## Rahmenrichtlinien: Verbindlichkeit

Die Rahmenrichtlinien für die Ausbildung von Lehrkräften, Wertungsrichtern und Turnierleitern im DTV sind auch für die Ausübung und Nutzung der Lizenzen verbindlich.

*SAS, HAS 1/2000*

## Ranglistensystem ab Oktober 2010

## Zulassungsvoraussetzungen für Deutsche Meisterschaften

### Juniorinnen II

1. Vorausgehende Teilnahme an der Landesmeisterschaft der entsprechenden Deutschen Meisterschaft.
2. Vorausgehende Teilnahme an **drei** von fünf Ranglistenturnieren der entsprechenden Deutschen Meisterschaft.
3. Für Doppelstarter der Juniorinnen I (B-Klasse) bei den Juniorinnen II (B-Klasse) sind die Regeln zur Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft Juniorinnen II analog anzuwenden.
4. Beim Altersgruppenwechsel im Laufe eines Ranglistenjahres von Kinder (C/B-Klasse) zu Juniorinnen I (B-Klasse) können Paare, deren Doppelstart in der Juniorinnen II (B-Klasse) erst im Laufe des Ranglistenjahres nach dem Altersgruppenwechsel zugelassen ist, an der Deutschen Meisterschaft Juniorinnen II B teilnehmen, wenn sie an der vorausgehenden Landesmeisterschaft Juniorinnen II B teilgenommen haben. Eine Teilnahme an Ranglistenturnieren der Juniorinnen II ist im Ranglistenjahr des Altersgruppenwechsels nicht erforderlich.
5. Steigt ein Paar innerhalb des Ranglistenjahres auf, kann es an der Deutschen Meisterschaft starten, auch wenn es keine oder nicht die vorgeschriebene Anzahl von Ranglistenturnieren getanzt hat.
6. Bildet sich ein Paar, gleich welcher Altersgruppe, während eines Ranglistenjahres neu, kann es bei Deutschen Meisterschaften starten, auch wenn es keine oder nicht die vorgeschriebene Anzahl von Ranglistenturnieren getanzt hat.
7. Sternchenpaare bei Deutschen Meisterschaften: ab 49 Teilnehmer werden die besten sechs und ab 60 Teilnehmer die besten zwölf Paare der aktuellen deutschen

Rangliste (zum Stichtag) für die zweite Runde unter Nachweis vorstehender Ziffern 1 und 2 gesetzt.

8. Durch das Präsidium ist die Zulassung zur Deutschen Meisterschaft über eine Wildcard möglich.

Erfolgt im Jugendbereich ein internationaler Einsatz im Auftrag des DTV am selben Wochenende mit einem Ranglistenturnier, wird dieser Einsatz als getanztes Ranglistenturnier angerechnet.

*Für die Junioren II gibt es keine Erleichterung für Paare, die in beiden Turnierarten starten.*

## **Jugend**

Teilnahmevoraussetzungen für die Deutsche Meisterschaft der Jugend, Turnierart Standard und Latein

1. Vorausgehende Teilnahme an der Landesmeisterschaft der entsprechenden Deutschen Meisterschaft.
2. Vorausgehende Teilnahme an **drei** von fünf Ranglistenturnieren der entsprechenden Deutschen Meisterschaft.
3. Die Doppelstarter der Junioren II (B/A-Klasse) bei der Jugend (A-Klasse) können an der Deutschen Meisterschaft Jugend A teilnehmen, wenn sie an der vorausgehenden Landesmeisterschaft Jugend A teilgenommen haben. Für die Erfüllung der weiteren Auflage bzgl. Teilnahme an RL-Turnieren ist eine Mischung von Ranglistenturnieren der Junioren II und der Jugend möglich.
4. Beim Altersgruppenwechsel im Laufe eines Ranglistenjahres von Junioren II nach Jugend sind die Regeln wie bei Doppelstartern anzuwenden.
5. Steigt ein Paar innerhalb des Ranglistenjahres auf, kann es an der Deutschen Meisterschaft starten, auch wenn es keine oder nicht die vorgeschriebene Anzahl von Ranglistenturnieren getanzt hat.
6. Bildet sich ein Paar, gleich welcher Altersgruppe, während eines Ranglistenjahres neu, kann es bei Deutschen Meisterschaften starten, auch wenn es keine oder nicht die vorgeschriebene Anzahl von Ranglistenturnieren getanzt hat.
7. Sternchenpaare bei Deutschen Meisterschaften: ab 49 Teilnehmer werden die besten sechs und ab 60 Teilnehmer die besten zwölf Paare der aktuellen deutschen Rangliste (zum Stichtag) für die zweite Runde unter Nachweis vorstehender Ziffern 1 und 2 gesetzt.
8. Durch das Präsidium ist die Zulassung zur Deutschen Meisterschaft über eine Wildcard möglich.

Erfolgt im Jugendbereich ein internationaler Einsatz im Auftrag des DTV am selben Wochenende mit einem Ranglistenturnier, wird dieser Einsatz als getanztes Ranglistenturnier angerechnet.

*Für die Jugend gibt es keine Erleichterung für Paare, die in beiden Turnierarten starten.*

## **Hauptgruppe**

Teilnahmevoraussetzungen für die Deutsche Meisterschaft der Hauptgruppe, Turnierart Standard und Latein

1. Vorausgehende Teilnahme an der Landesmeisterschaft der entsprechenden Deutschen Meisterschaft.

2. Vorausgehende Teilnahme an **vier** von sieben Ranglistenturnieren der entsprechenden Deutschen Meisterschaft.
3. Die Doppelstarter der Jugend (A/S-Klasse) bei der Hauptgruppe (S-Klasse) können an der Deutschen Meisterschaft Hauptgruppe S teilnehmen, wenn sie an der vorausgehenden Landesmeisterschaft Hauptgruppe S teilgenommen haben. Für die Erfüllung der weiteren Auflage bzgl. Teilnahme an RL-Turnieren ist eine Mischung von Ranglistenturnieren der Jugend und der Hauptgruppe möglich, allerdings ist für die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft Hauptgruppe S zwingend die vorausgehende Teilnahme an vier Ranglistenturnieren erforderlich.  
Für Doppelstarter der Hauptgruppe II (S-Klasse) bei der Hauptgruppe (S-Klasse) sind die Regeln zur Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft Hauptgruppe analog anzuwenden.
4. Beim Altersgruppenwechsel im Laufe eines Ranglistenjahres von Jugend nach Hauptgruppe sind die Regeln wie bei Doppelstartern anzuwenden.
5. Steigt ein Paar innerhalb des Ranglistenjahres auf, kann es an der Deutschen Meisterschaft starten, auch wenn es keine oder nicht die vorgeschriebene Anzahl von Ranglistenturnieren getanzt hat.
6. Bildet sich ein Paar, gleich welcher Altersgruppe, während eines Ranglistenjahres neu, kann es bei Deutschen Meisterschaften starten, auch wenn es keine oder nicht die vorgeschriebene Anzahl von Ranglistenturnieren getanzt hat.
7. Sternchenpaare bei Deutschen Meisterschaften: ab 49 Teilnehmer werden die besten sechs und ab 60 Teilnehmer die besten zwölf Paare der aktuellen deutschen Rangliste der Hauptgruppe (zum Stichtag) für die zweite Runde unter Nachweis vorstehender Ziffern 1 und 2 gesetzt.
8. Durch das Präsidium ist die Zulassung zur Deutschen Meisterschaft über eine Wildcard möglich.

*Erleichterung für Paare, welche an der Deutschen Meisterschaft der HGR Kombination (in der Turnierart Latein: im Vorjahr) getanzt haben:*

Für die Deutsche Meisterschaft HGR S Latein

- a. vorausgehende Teilnahme an der Landesmeisterschaft der entsprechenden Deutschen Meisterschaft
- b. vorausgehende Teilnahme an **drei** von sieben Ranglistenturnieren der entsprechenden Deutschen Meisterschaft

Für die Deutsche Meisterschaft HGR S Standard

- a. vorausgehende Teilnahme an der Landesmeisterschaft der entsprechenden Deutschen Meisterschaft
- b. vorausgehende Teilnahme an **drei** von sieben Ranglistenturnieren der entsprechenden Deutschen Meisterschaft

## **Senioren I**

Teilnahmevoraussetzungen für die Deutsche Meisterschaft der Senioren I, Turnierart Standard

1. Vorausgehende Teilnahme an der Landesmeisterschaft der entsprechenden Deutschen Meisterschaft.
2. Vorausgehende Teilnahme an **vier** von sieben Ranglistenturnieren der entsprechenden Deutschen Meisterschaft.
3. Die Doppelstarter der Senioren II (S-Klasse) bei der Senioren I (S-Klasse) können an der Deutschen Meisterschaft Senioren I S teilnehmen, wenn sie an der vorausgehenden Landesmeisterschaft Senioren I S teilgenommen haben. Für die

Erfüllung der weiteren Auflage bzgl. Teilnahme an RL-Turnieren ist eine Mischung von Ranglistenturnieren der Senioren II und der Senioren I möglich.

4. Beim Altersgruppenwechsel im Laufe eines Ranglistenjahres von Hauptgruppe II nach Senioren I ist die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft Senioren I S möglich, wenn sie an der vorausgehenden Landesmeisterschaft Senioren I S teilgenommen haben. Für die Erfüllung der weiteren Auflage bzgl. Teilnahme an RL-Turnieren ist eine Mischung von Ranglistenturnieren der Hauptgruppe und der Senioren I möglich.
5. Steigt ein Paar innerhalb des Ranglistenjahres auf, kann es an der Deutschen Meisterschaft starten, auch wenn es keine oder nicht die vorgeschriebene Anzahl von Ranglistenturnieren getanzt hat.
6. Bildet sich ein Paar, gleich welcher Altersgruppe, während eines Ranglistenjahres neu, kann es bei Deutschen Meisterschaften starten, auch wenn es keine oder nicht die vorgeschriebene Anzahl von Ranglistenturnieren getanzt hat.
7. Sternchenpaare bei Deutschen Meisterschaften: ab 49 Teilnehmer werden die besten sechs und ab 60 Teilnehmer die besten zwölf Paare der aktuellen deutschen Rangliste der Senioren I (zum Stichtag) für die zweite Runde unter Nachweis vorstehender Ziffern 1 und 2 gesetzt.
8. Durch das Präsidium ist die Zulassung zur Deutschen Meisterschaft über eine Wildcard möglich.

### **Senioren II (ab 2010)**

Teilnahmevoraussetzungen für die Deutsche Meisterschaft der Senioren II, Turnierart Standard

1. Vorausgehende Teilnahme an der Landesmeisterschaft der entsprechenden Deutschen Meisterschaft.
2. Vorausgehende Teilnahme an **vier** von sieben Ranglistenturnieren der entsprechenden Deutschen Meisterschaft.
3. Für Doppelstarter der Senioren III (S-Klasse) bei den Senioren II (S-Klasse) sind die Regeln zur Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft Senioren II analog anzuwenden.
4. Beim Altersgruppenwechsel im Laufe eines Ranglistenjahres von Senioren I nach Senioren II ist die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft Senioren II S möglich, wenn diese Paare an der vorausgehenden Landesmeisterschaft Senioren II S teilgenommen haben. Für die Erfüllung der weiteren Auflage bzgl. Teilnahme an RL-Turnieren ist eine Mischung von Ranglistenturnieren der Senioren I und der Senioren II möglich.
5. Steigt ein Paar innerhalb des Ranglistenjahres auf, kann es an der Deutschen Meisterschaft starten, auch wenn es keine oder nicht die vorgeschriebene Anzahl von Ranglistenturnieren getanzt hat.
6. Bildet sich ein Paar, gleich welcher Altersgruppe, während eines Ranglistenjahres neu, kann es bei Deutschen Meisterschaften starten, auch wenn es keine oder nicht die vorgeschriebene Anzahl von Ranglistenturnieren getanzt hat.
7. Sternchenpaare bei Deutsche Meisterschaften: ab 49 Teilnehmer werden die besten sechs und ab 60 Teilnehmer die besten zwölf Paare der aktuellen deutschen Rangliste der Senioren II (zum Stichtag) für die zweite Runde unter Nachweis vorstehender Ziffern 1 und 2 gesetzt.
8. Durch das Präsidium ist die Zulassung zur Deutschen Meisterschaft über eine Wildcard möglich.

## **Anmerkung**

Ein Ranglistenjahr ist der Zeitraum zwischen der vergangenen und der zukünftigen Deutschen Meisterschaft in der jeweiligen Altersgruppe (nicht gleichbedeutend mit dem Kalenderjahr) bzw. zwischen den Stichtagen.

	Stichtage:	
Standard und Senioren I:	30.09.	(Ranglistenjahr vom 01.10.-30.09.)
Latein:	28. bzw. 29.02.	(Ranglistenjahr vom 01.03.-28. bzw. 29.02.)
Senioren II	30.04.	(Ranglistenjahr 01.05.-30.04.)

## **Ranglistenturniere: Start von ausländischen Paaren**

Der SAS beschließt, dass ausländische Paare im Rahmen des Grenzverkehrs an DTV-Ranglistenturnieren teilnehmen können. Paare, deren Nationen nicht zum Grenzverkehr gehören, benötigen zum Start bei einem Ranglistenturnier eine Genehmigung des DTV-Sportworts (und Anmeldung über den ausländischen Verband an den DTV).

Bei der Ermittlung der Ranglistenpunkte bleiben die ausländischen Paare unberücksichtigt.

*SAS II/1998  
TS 12/1998*

## Rangliste: Stichtage

Zur Wertung für die jeweilige Deutsche Meisterschaft (gesetzte Paare) wird die jeweils gültige Rangliste mit folgenden Stichtagen herangezogen:

Hauptgruppe S-Latein	28. bzw. 29. Februar
Hauptgruppe S-Standard	30. September
Senioren I S	30. September
Senioren II S	30. April
Junioren II und Jugend	30. bzw. 31. des Vormonats

*TS 11/93 und 12/2000*

## Ranglisten: Bestimmungen im Jugendbereich

Bei Ranglisten im Jugendbereich werden allen Paaren – unabhängig von der Größe des Startfeldes – Punkte gemäß RLP-Tabelle (Anhang 8 der TSO) gewährt.

Bei jedem Altersgruppenwechsel der Paare der Junioren- bzw. Jugendgruppe, die in die Jugend- bzw. Hauptgruppe wechseln, sind diese aus der Junioren- bzw. Jugendrangliste zu streichen und die so aktualisierte Rangliste ist anzuwenden.

*JAS und SAS 1/2002*

## Ranglisten: IDSF-Turniere

Bei IDSF Turnieren, die gleichzeitig DTV Ranglistenturniere sind, erhalten startende Paare der A-Klasse Punkte und Platzierungen gemäß den Bestimmungen des DTV. Gleiches gilt bei Jugendturnieren. Diese IDSF Turniere erhalten den Rang 1. Ordnung.

*SAS 2/2010*

## Ranglisten: Sternchenpaare

Bei Ranglistenturnieren der Hauptgruppe und der Senioren mit mindestens 49 startenden Paaren werden die Paare auf den Plätzen 1 bis 6 (7) der letzten Deutschen Meisterschaft für die erste Zwischenrunde gesetzt (ein Stern). Sind keine oder nicht alle Finalisten der letzten Deutschen Meisterschaft am Start, wird mit Paaren aus der DTV Rangliste zum Ende des Vormonats aufgefüllt (angefangen von Platz 1 der Rangliste, bis die Zahl von 6 Sternchenpaaren erreicht ist).

Bei Ranglistenturnieren der Hauptgruppe und der Senioren mit mindestens 60 startenden Paaren werden die Paare auf den Plätzen 1 bis 6 (7) der letzten Deutschen Meisterschaft sowie die 6 führenden Paare aus der DTV Rangliste zum Ende des Vormonats für die erste Zwischenrunde gesetzt (ein Stern). Sind keine oder nicht alle Finalisten der letzten Deutschen Meisterschaft am Start, wird mit Paaren aus der DTV Rangliste zum Ende des Vormonats aufgefüllt (angefangen von Platz 1 der Rangliste, bis die Zahl von 12 Sternchenpaaren erreicht ist).

## Ranglistenpunkte (RLP): Tabelle zur Ermittlung

(in Kraft ab 01.01.2007)

<b>Platz</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>10</b>
RLP	80	75	72	70	68	66	64	63	62	61
<b>Platz</b>	<b>11</b>	<b>12</b>	<b>13</b>	<b>14</b>	<b>15</b>	<b>16</b>	<b>17</b>	<b>18</b>	<b>19</b>	<b>20</b>
RLP	60	59	58	57	56	55	54	53	52	51
<b>Platz</b>	<b>21</b>	<b>22</b>	<b>23</b>	<b>24</b>	<b>25</b>	<b>26</b>	<b>27</b>	<b>28</b>	<b>29</b>	<b>30</b>
RLP	50	49	48	47	46	45	44	43	42	41
<b>Platz</b>	<b>31</b>	<b>32</b>	<b>33</b>	<b>34</b>	<b>35</b>	<b>36</b>	<b>37</b>	<b>38</b>	<b>39</b>	<b>40</b>
RLP	40	39	38	37	36	35	34	33	32	31
<b>Platz</b>	<b>41</b>	<b>42</b>	<b>43</b>	<b>44</b>	<b>45</b>	<b>46</b>	<b>47</b>	<b>48</b>	<b>49</b>	<b>50</b>
RLP	30	29	28	27	26	25	24	23	22	21
<b>Platz</b>	<b>51</b>	<b>52</b>	<b>53</b>	<b>54</b>	<b>55</b>	<b>56</b>	<b>57</b>	<b>58</b>	<b>59</b>	<b>60</b>
RLP	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11
<b>Platz</b>	<b>61</b>	<b>62</b>	<b>63</b>	<b>64</b>	<b>65</b>	<b>66</b>	<b>67</b>	<b>68</b>	<b>69</b>	<b>70</b>
RLP	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
<b>Platz</b>	<b>71</b>	<b>72</b>	<b>73</b>	<b>74</b>	<b>75</b>	<b>76</b>	<b>77</b>	<b>78</b>	<b>79</b>	<b>80</b>
RLP	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

### Anmerkungen

Bei Platzgleichheit zählt der bessere Platz zur Ermittlung der Ranglistenpunkte.

Ab 81 Teilnehmer findet die Tabelle uneingeschränkt Anwendung.

*Beispiel*  
 gestartete Paare 94  
 erzielter Platz 68  
 RLP 3  
 keine RLP Platz 71-94

Bis 80 Teilnehmer: hier erhalten die letzten zehn Paare keinen RLP; für die übrigen platzierten Paare findet die Tabelle uneingeschränkt Anwendung.

*Beispiel*  
 gestartete Paare 60  
 erzielter Platz 50  
 RLP 21  
 keine RLP Platz 51-60

SAS II/2007

## Rundeneinteilung bei Meisterschaften und Ranglistenturnieren

Landesmeisterschaften, Gebietsmeisterschaften, Ranglistenturniere, Deutschland-Pokale und Deutsche Meisterschaften sind je nach Anzahl der startenden Paare wenn möglich mit der Rundeneinteilung 48, 24, 12, 6 durchzuführen. Andere mögliche Teiler sind 18, 12, 6 oder 36, 24, 12, 6.

Diese Bestimmung soll auf Empfehlung des SAS auch für die Durchführung offener Turniere angewandt werden.

SAS

## Schrittbegrenzung: Vorgehen zur Kontrolle und Sanktionen bei Verstößen

### A. Vorgehen

1. Vom DTV oder von dem LTV, in dessen Gebiet das Turnier stattfindet, werden zwei Kontrolleure als Kontrollkommission eingesetzt. Es ist möglich, den Kontrolleuren einen Protokollführer zur Seite zu stellen. Beide Kontrolleure müssen mindestens eine gültige Trainer-B-Lizenz besitzen.
2. Die Kontrollkommission kontrolliert die Paare gemeinsam auf Einhaltung der Schrittbegrenzung und erstellt gemeinsam ein schriftliches Protokoll (bzw. der Protokollführer erstellt ein Protokoll), das von beiden Kontrolleuren unterschrieben wird. Dabei sind bei Verstößen das Turnier, die Startnummer des betreffenden Paares, die Runde, in welcher der Verstoß erstmals festgestellt wurde und die Art des Verstoßes/Figur festzuhalten.
3. Die schriftlichen Unterlagen sind dem Turnierbericht beizufügen.

### B. Sanktionen

1. Beim ersten Verstoß gegen die Schrittbegrenzung wird das betreffende Paar nach der Runde durch die Kontrollkommission mündlich verwarnet (bei Minderjährigen möglichst im Beisein eines Erziehungsberechtigten / Vereinsvertreters / Trainers). Auf der Vorderseite der Startkarte ist der Vermerk "Verwarnung wegen Schrittbegrenzung" einzutragen. Die Verwarnung wird nach 12 Monaten gelöscht.
2. Beim zweiten Verstoß gegen die Schrittbegrenzung oder bei einem Verstoß gegen die Schrittbegrenzung im Finale wird das Paar nach der Runde sofort disqualifiziert. Der Turnierleiter und die Kontrollkommission teilen dem betreffenden Paar die Disqualifikation mündlich und schriftlich mit (bei Minderjährigen möglichst im Beisein eines Erziehungsberechtigten / Vereinsvertreters / Trainers). Auf der Vorderseite der Startkarte ist der Vermerk "Disqualifikation wegen Schrittbegrenzung" einzutragen. Die Disqualifikation wird nach 12 Monaten gelöscht.
3. Als zweiter Verstoß gelten nicht Verstöße in weiteren Tänzen in der gleichen Runde des Turniers, wohl aber Verstöße in einer weiteren Runde des gleichen Turniers oder bei einem anderen Turnier auf derselben Veranstaltung. Bei mehrmaligen Verstößen oder Disqualifikationen können vom Sportgericht Disziplinarmaßnahmen verhängt werden.

4. Verwarnungen und Disqualifikationen werden bei Partnerwechsel gelöscht.
5. Sollte sich ein Turnierpaar zu Unrecht verwarnt oder disqualifiziert fühlen, kann es beim Turnierleiter schriftlich Protest einlegen. Das Sportgericht entscheidet dann über die Gültigkeit der verhängten Sanktionen.

*SAS, HAS I/1999, TS 7/1999, HAS I/2010*

## Unentschuldigtes Fehlen

Beim ersten unentschuldigten Fehlen eines Paares erhält dieses vom Disziplinargericht über den zuständigen Verein eine moderate Verwarnung. Bei jedem weiteren unentschuldigten Fehlen wird vom Disziplinargericht ein Verfahren eröffnet.

*SAS, HAS I/1999  
TS 7/1999*

## Verpflichtungserklärung bei Partnerwechsel

Bei Partnerwechsel ist eine neue Verpflichtungserklärung im Startbuch durch Überkleben einzubringen und von beiden Partnern zu unterschreiben. Verpflichtungserklärungen können von der DTV-Geschäftsstelle angefordert werden.

*TS 12/1995*

## Wertungsrichter: Einsatz von Wertungsrichtern bei der Deutschen Meisterschaft Formationen und bei Ligaturnieren

1. Wertungsrichter, die im laufenden Wettkampffahr bei der Deutschen Meisterschaft der Formationen als Wertungsrichter zum Einsatz kommen, können in demselben Wettkampffahr nicht mehr als Wertungsrichter der 1. Bundesliga eingesetzt werden.
2. Bei Deutschen Meisterschaften der Formationen und Turnieren der 1. und 2. Bundesliga kann ein Wertungsrichter, der seine Lizenz für einen teilnehmenden Vereinen nutzt, nicht eingesetzt werden. Darüber hinaus kann bei allen Ligaturnieren ein Wertungsrichter, der als Trainer, Berater oder als Funktionsträger eines teilnehmenden Vereins tätig ist, auch dann nicht eingesetzt werden, wenn er seine Lizenz für einen anderen Verein nutzt.
3. Wertungsrichter, die bei Deutschen Meisterschaften Formationen oder im Ligabereich Formationen eingesetzt werden wollen, müssen ihre sämtlichen Trainer- oder Beratertätigkeit in DTV - Vereinen offenlegen. Offenlegung und Änderungen sind umgehend der DTV-Geschäftsstelle anzuzeigen.
4. Wertungsrichtern ist es nicht gestattet, solche Formationen zu werten, bei welchen Verwandte in auf- und absteigender Linie, Ehepartner, Lebenspartner und Geschwister als Trainer oder Berater tätig sind oder Teammitglied sind.

*SAS II/2008, TS 1/2009*

## Wertungsrichter bei Meisterschaften und deren Vorentscheidungen

Wertungsrichtern, die Deutsche Meisterschaften oder Deutschlandpokale werten, ist es nicht gestattet, im selben Jahr die entsprechenden Vorentscheidungen (Landes- und Gebietsmeisterschaften) und die entsprechenden Ranglistenturniere (vor und nach DM/DP) zu werten.

Da Einsätze bei Landes- und Gebietsmeisterschaften nicht zentral registriert werden, sind Wertungsrichter, die zu Deutschen Meisterschaften und Deutschlandpokalen nominiert werden, gehalten, ihre Berechtigung selbst zu überprüfen.

Wertungsrichtern, die die Deutsche Meisterschaft der Formationen werten, ist es nicht gestattet, in der anschließenden Ligasaison Turniere der 1. Bundesliga zu werten.

*TS 1/2005*

## Wertungsrichter A-Lizenz

Wertungsrichter A-Lizenzen können wie folgt erworben werden:

- für die Turnierart     Standard
- für die Turnierart     Latein
- für die Turnierarten   Standard und Latein

## Wertungsrichter S-Lizenz

Gemäß TSO K 2.5 können WR A-Lizenzen auf WR S-Lizenzen erweitert werden, wenn der Antrag vom LTV befürwortet wird und der SAS diesem Antrag zustimmt.

Gemäß TSO K 2.9 wird eine WR S-Lizenz für den Zeitraum von 2 Jahren vergeben. Sie verlängert sich von Jahr zu Jahr, wenn der SAS die Verlängerung vor Ablauf nicht schriftlich widerruft. Der Widerruf kann ohne Angabe von Gründen erfolgen. Bezüglich der Lizenznutzung wird auf die Bestimmungen der TSO K 4 verwiesen.

1. Wertungsrichter, die ihre WR S-Lizenz durch Prüfung erworben haben, wird die S-Lizenz auf Dauer vergeben.
2. Wertungsrichter, deren Lizenz nach TSO K 2.5 auf S-Lizenz erweitert wurde, wird ihre S-Lizenz auf eine A-Lizenz zurückgestuft, wenn sie wieder als Aktive in Wettbewerbsarten nach der TSO starten.
3. Wertungsrichter, deren Lizenz nach TSO K 2.5 auf S-Lizenz erweitert wurde und die nicht den Nachweis über die Teilnahme an den vom SAS beschlossenen Wertungsrichter-S Lizenzerschulungen erbringen, wird ihre S-Lizenz auf eine A-Lizenz zurückgestuft.
4. Diese Zurückstufung gilt nicht für Wertungsrichter, die im Besitz einer Trainer-A Lizenz sind. Diese können die Unterrichtseinheiten für ihren Lizenzhalt auch bei den vom SAS beschlossenen Trainer-A Fortbildungen erbringen.

*SAS 1/2002*

## Wertungsrichter: Verhalten im Turnier

Wertungsrichter haben sich während des Wertens ausschließlich auf das Turnier zu konzentrieren. So ist das Sprechen mit dem Publikum, mit anderen Wertungsrichtern oder mit Paaren während des Wertens zu unterlassen. Auch das Telefonieren mit Handys oder die Verwendung von Videokameras oder Kameras während des Wertens ist zu unterlassen.

Darüber hinaus ist es Wertungsrichtern nicht gestattet, in der Veranstaltungshalle vor oder während des Turniers, bei welchem sie zum Werten eingesetzt sind, Paare zu trainieren oder zu coachen.

Das Turnierprogramm einschließlich der Startliste hat im Wertungsrichter-Bereich bzw. am Wertungsrichtertisch nichts zu suchen, auch nicht bei den Begleitungen von Wertungsrichtern; selbstverständlich auch nicht als Unterlage für die Wertungsrichter-Zettel. Nicht zuletzt darf ich darauf hinweisen, dass es für die Wertungsrichter und Wertungsrichterinnen eine Kleiderordnung in der TSO gibt, die einzuhalten ist. Immer wieder erhalte ich Beschwerden über unangemessen gekleidete Wertungsrichter und Wertungsrichterinnen.

Wertungsrichter, die diesen Bestimmungen zuwider handeln, werden vom Turnierleiter verwarnt. Die Verwarnung ist im Turnierbericht festzuhalten. Unangemessen gekleidete Wertungsrichter und Wertungsrichterinnen müssen vom Turnierleiter nicht zum Werten zugelassen werden.

*TS 12/2002*